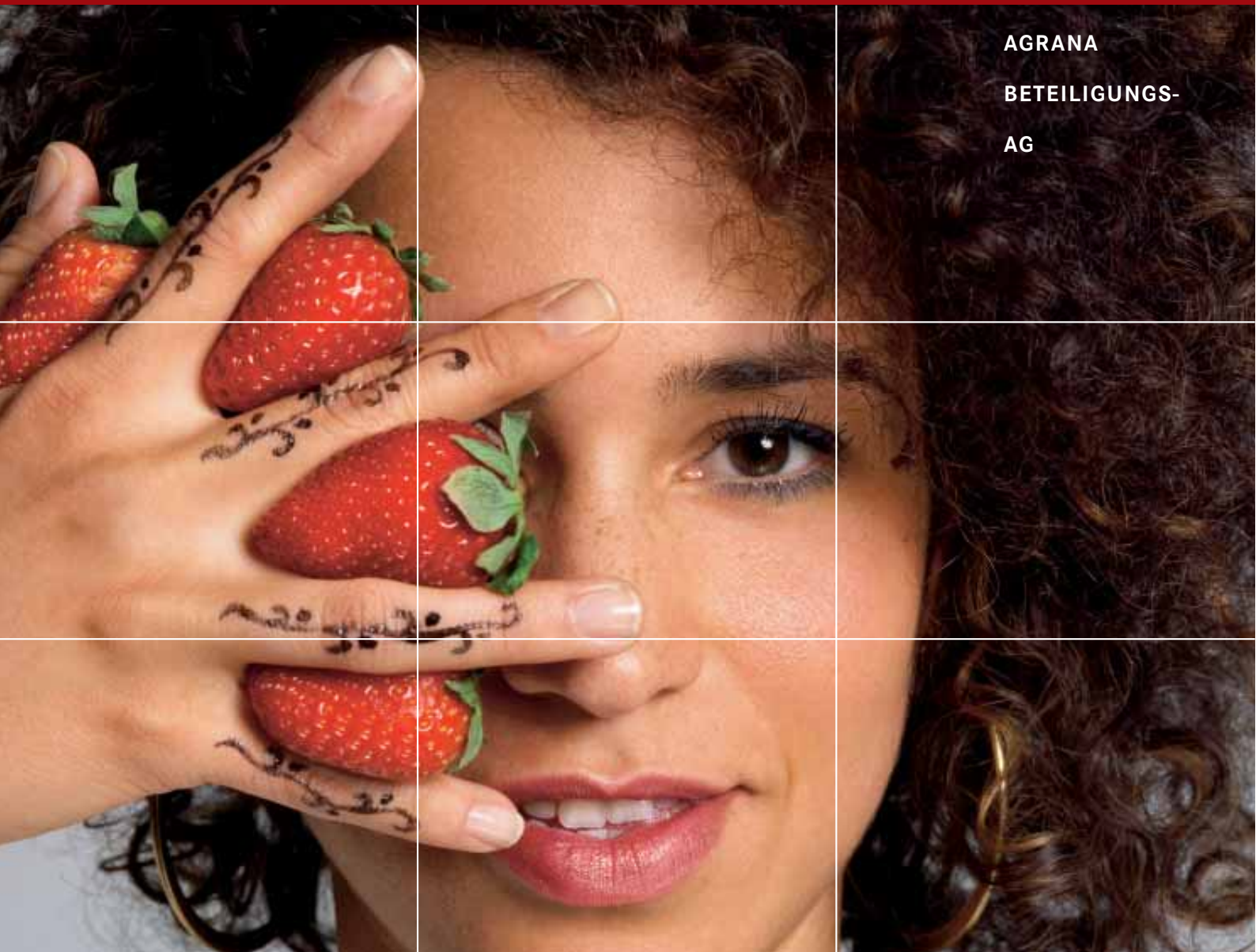




JAHRESBERICHT

2004 | 05

AGRANA
BETEILIGUNGS-
AG



ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

WICHTIGE KENNZAHLEN

nach IFRS

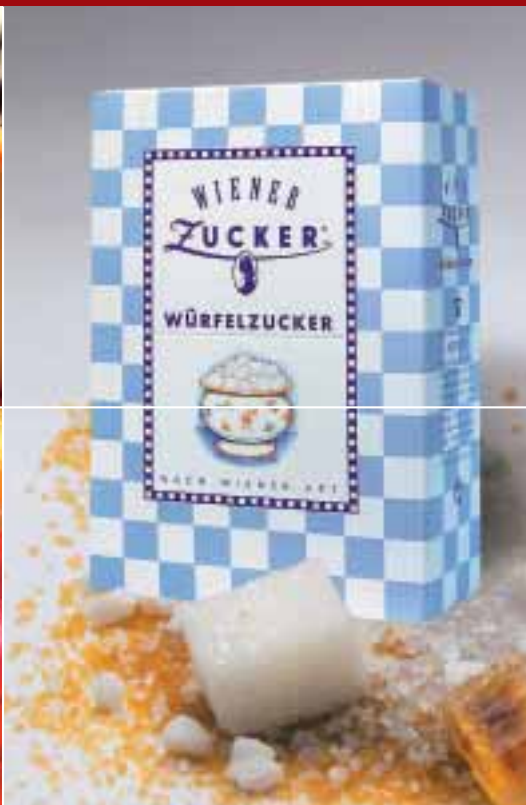
		2004 05	2003 04	2002 03	2001 02	2000 01	1999 00
UNTERNEHMENS- KENNZAHLEN							
Umsatz	m€	981,0	866,4	875,7	842,8	760,2	703,0
Operatives Ergebnis	m€	90,8	76,8	80,5	76,0	66,7	47,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	93,2	70,7	87,2	64,1	51,2	28,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	m€	84,3	57,5	67,3	43,6	37,6	22,0
Konzernjahresüberschuss	m€	79,9	56,5	65,4	44,3	37,6	22,0
Cashflow aus dem Ergebnis	m€	115,6	100,9	105,0	90,4	98,7	58,2
Investitionen	m€	52,1	28,5	34,0	29,0	38,1	24,4
Mitarbeiter		4.958	3.841	3.916	4.463	4.753	5.290
EBIT-Marge 1	%	9,3	8,9	9,2	9,0	8,8	6,7
ROS (Return on Sales)	%	9,5	8,2	10,0	7,6	6,7	4,0
Eigenkapitalquote mit Minderheitenanteilen	%	55,7	55,2	52,9	48,7	45,6	42,4
BÖRSE- KENNZAHLEN							
Höchstkurs	€	86,00	61,50	39,91	31,75	20,38	23,40
Tiefstkurs	€	59,90	38,40	28,10	17,80	17,63	18,99
Schlusskurs	€	79,85	61,50	39,60	29,45	17,80	19,50
Gewinn pro Aktie	€	7,18	5,08	5,93	4,02	3,41	2,15
Gewinn pro Aktie bezogen auf die Aktienanzahl am Bilanzstichtag	€	5,62	5,13	5,93	4,02	3,41	2,15
Dividende pro Aktie	€	1,95	1,80	1,80	1,30	1,09	1,09
Dividendenrendite	%	2,4	2,9	4,6	4,4	6,1	5,6
KGV (Ultimo)		11,1	12,1	6,7	7,3	5,2	9,1
Börsekaptalisierung	m€	1.134,0	678,2	436,7	44,2	26,7	29,2
BILANZ- KENNZAHLEN							
Grundkapital	m€	103,2	80,1	80,1	80,1	80,1	80,1
Anlagevermögen	m€	642,3	415,5	346,3	367,2	383,7	386,2
Eigenkapital mit Minderheitenanteilen	m€	835,9	515,8	475,0	422,9	389,9	363,7
Bilanzsumme	m€	1.500,4	935,2	897,1	868,6	854,7	857,7



JAHRESBERICHT 2004 | 05

für das Geschäftsjahr vom 1. März 2004 bis 28. Februar 2005
der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

ADDING VALUE TO NATURE'S GIFTS.
ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.



HIGHLIGHTS DES GESCHÄFTSJAHRES

- **Bestes Konzernergebnis** der AGRANA-Geschichte

- **Akquisitionen im Fruchtbereich** wurden erfolgreich fortgesetzt mit
 - Mehrheitserwerb **Atys**
 - Mehrheitserwerb **Steirerobst**
 - Erwerb von 100 % an der **Wink-Gruppe**
 - Erwerb von 100 % an der **Dirafrost**

- **Gute Ernten** bei Rüben, Mais und Kartoffeln

- **Erfolgreiche Kapitalerhöhung** im Februar 2005

- AGRANA-Aktie
 - Kursanstieg der AGRANA-Aktie**
um 29,8 % auf 79,85 €
 - Aufnahme in den **ATX** mit 21. März 2005

- **Dividendenerhöhung** von 1,80 € auf 1,95 €

UNTERNEHMENSLEITBILD

AGRANA ist ein internationales Unternehmen mit Sitz in Österreich. AGRANA ist in den Divisionen Zucker und Stärke in Europa und im Bereich Frucht weltweit tätig. In diesen Märkten wollen wir eine führende Position in der industriellen Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe einnehmen.

Strategie

Mit Wachstum und Effizienz sorgen wir für die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens. In unserem Kerngeschäft Zucker, Stärke und der Verarbeitung von Früchten wollen wir für unsere Kunden die besten und verlässlichsten Partner sein.

Marktleistung

Wir veredeln Naturprodukte zu hochwertigen Nahrungsmitteln sowie zu technischen Produkten zur industriellen Nutzung. Unsere Leistungen reichen von der Herstellung industrieller Vorprodukte bis zu Beratungsdienstleistungen. Wir beliefern Industrie und Handel.

Kundenorientierung

Wir bieten unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren. Von unseren Mitbewerbern wollen wir uns durch hohe Qualität und besonderen Service differenzieren. Wir sind kreativ, flexibel und engagiert. Durch unsere Innovationskraft, Forschung und Entwicklung setzen wir Markttrends.

Organisation

Unsere Organisation ist dezentral und marktnahe. Sie wird getragen von ergebnisverantwortlichen, operativen Gesellschaften in den Divisionen Zucker, Stärke und Frucht und von einem starken Netzwerk für permanenten Informations- und Wissensaustausch.

Finanzen

Gewinn ist die Grundlage für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit unserer Unternehmensaktivitäten. Die Wertsteigerung und Dividendenfähigkeit der AGRANA sichern wir durch Wachstum und Produktivitätssteigerung im Wege optimaler Wertschöpfungsströme. Wir suchen den Risikoausgleich durch ausgewogene globale Portfolios.

Management und Mitarbeiter

Wir verstehen uns als internationale Unternehmensgruppe. Integrität, Leistungsbereitschaft und soziales Bewusstsein verbinden uns. Wir fördern bei unseren Mitarbeitern die Bereitschaft und die Fähigkeit, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Unser Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und Vertrauen getragen. Unsere Führungskräfte werden erfolgsabhängig entlohnt. Wir fördern Information und Kommunikation, Ausbildung und Mitarbeiterentwicklung. Flexibilität und Teamorientierung prägen unsere internen Umgangsformen und Strukturen.

Umwelt

Unser Handeln ist geprägt vom Respekt vor Natur und Umwelt. Unsere Produkte sind natürlichen Ursprungs, nach modernen ökologischen Erkenntnissen entwickelt, biologisch abbaubar und umweltfreundlich. Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sind uns ein besonderes Anliegen.

Produktsicherheit

Hohe Anforderungen in zertifizierte Produktionsstandards garantieren die Sicherheit unserer Produkte. Auf die stetige Anhebung der Hygiene- und Qualitätsstandards der von uns hergestellten Lebensmittel legen wir besonderen Wert. Es ist für uns eine Verpflichtung, unseren Kunden die Rückverfolgbarkeit unserer Produkte bis hin zu ihrem natürlichen Ursprung sicherzustellen.

Öffentlichkeit und Information

Über unsere Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse informieren wir Aktionäre, Mitarbeiter, Medien, Marktpartner und Öffentlichkeit regelmäßig. Wir bemühen uns um hohe Transparenz zu allen wesentlichen Neuerungen und Entwicklungen.

STANDORTE



AGRANA-STRATEGIE

WACHSTUM IM KERNGESCHÄFT

Kernkompetenz der AGRANA ist die Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu Produkten für die weiterverarbeitende Industrie in den Segmenten Zucker und Spezialitäten. Unter Spezialitäten versteht AGRANA die Bereiche Stärke und Frucht.

Strategie von AGRANA ist es, führende Positionen mit klar definierten Produktbereichen und in definierten Regionen einzunehmen.

- AGRANA ist einer der größten Anbieter von Zucker und Isoglukose in Zentraleuropa.
- AGRANA ist mit der Division Stärke ein führender Anbieter von Spezialprodukten in Europa.
- AGRANA ist in der Division Frucht Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen und einer der Top-Anbieter von Fruchtsaftkonzentraten in Europa.

Der Fokus auf diese drei Divisionen im Rahmen einer dynamischen Wachstumsstrategie schöpft aus dem besonderen Know-how der AGRANA in der Veredelung agrarischer Rohstoffe, eine Kernkompetenz der AGRANA.

STRATEGIE ZUCKER: FESTIGUNG DER FÜHRENDEN POSITION IN ZENTRALEUROPA

In der Division Zucker hat sich AGRANA seit 1990 durch umfangreiche Akquisitionen von einem österreichischen Unternehmen zu einem führenden Anbieter in Zentraleuropa – Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Rumänien – entwickelt. Der Umsatz im Segment Zucker stieg dadurch von 294 m€ im Jahr 1988/89 auf 672 m€ im Geschäftsjahr 2004/05.

AGRANA ist bestrebt, die Kosten- und Technologieführerschaft bei der Verarbeitung von Zuckerrüben in Zentraleuropa innezuhaben. Die konsequente Ausrichtung des operativen Geschäftes an den Bedürfnissen der jeweiligen AGRANA-Kundengruppen ist Grundlage des Erfolges. Für die Lebensmittelindustrie bietet AGRANA zahlreiche kundenspezifische Zuckerprodukte an. Für die privaten Verbraucher hat AGRANA eigene Zuckermarken etabliert und Zucker von einem Commodity-Produkt zu einem Markenartikel entwickelt.

Zucker ist nicht nur in Europa ein regulierter Markt, der in den kommenden Jahren erheblichen Veränderungen ausgesetzt sein wird. AGRANA wird innerhalb dieser neu definierten Rahmenbedingungen offensiv agieren können, einerseits mit einer weiteren Flexibilisierung und Rationalisierung der Produktionsstrukturen sowie mit einem allenfalls möglichen Zukauf von Quoten. Die AGRANA-Zuckerfabriken liegen in klimatisch begünstigten europäischen Anbaugebieten, weshalb auch künftig von einer gesicherten Rohstoffbasis ausgegangen werden kann.

Kernkompetenz der AGRANA ist die Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu Produkten für die weiterverarbeitende Industrie in den Segmenten Zucker und Spezialitäten.

STRATEGIE STÄRKE: WACHSTUM IM SPEZIALITÄTENBEREICH MIT HOHEM SERVICEGRAD

In der Division Stärke setzt AGRANA auf eine wachstumsorientierte Nischenstrategie. Durch den Ausbau der Spezialstärkeproduktion mit höherer Veredelungstiefe differenziert sich AGRANA von volumenmäßig größeren Mitbewerbern in Europa. Die Konzentration auf innovative, kundenorientierte Produkte mit entsprechender Anwendungsberatung, laufende Produktentwicklungen sowie Kostenoptimierungen sind die Basis für das Umsatz- und Ergebniswachstum der AGRANA im Stärkebereich.

AGRANA hat sich in Europa als führender Anbieter von Bio-Stärken und GVO-freien Stärken in der Lebensmittelindustrie ebenso etabliert wie als Produzent von Spezialstärken für die Papierindustrie, die Textil-, Kosmetik- und Pharmaindustrie. Durch spezifische Produktentwicklungen ist AGRANA auch wichtiger Lieferant für die Bauindustrie geworden.

Durch den weiteren Ausbau der Maisstärkekapazitäten, verbunden mit einem – bei geänderter Zuckermarktordnung allenfalls möglichen – Ausbau der Isoglukoseproduktion, und die Entwicklung neuer Nischenprodukte strebt AGRANA auch in den kommenden Jahren bei Stärke die Fortsetzung dieses qualitativen und quantitativen Wachstums an.

STRATEGIE FRUCHT: WACHSTUM WELTWEIT

AGRANA hat 2003 die Division Frucht als zusätzlichen Geschäftsbereich etabliert. Durch die Verbreiterung des Kerngeschäfts stellt AGRANA den Wachstumskurs des Unternehmens langfristige sicher.

In der Division Frucht liegt die strategische Stoßrichtung in zwei Bereichen:

- Fruchtzubereitungen: ein globaler Markt mit kundennahen Produktionseinheiten, der infolge des steigenden Ernährungsbewusstseins attraktive Wachstumsraten aufweist.
- Fruchtsaftkonzentrate aus Äpfeln und Beeren: ein wachsender Markt mit lokalen Produktionen in den europäischen Rohstoffanbaugebieten, aber weltweitem Absatz der Saftkonzentrate.

AGRANA strebt in beiden Bereichen überdurchschnittliches Wachstum an. Bei Fruchtzubereitungen ist die kontinuierliche Ausweitung der Präsenz rund um den Erdball das vorrangige strategische Ziel. AGRANA will damit ihren global agierenden Kunden in der Lebensmittelindustrie mit Produktionen und Service vor Ort folgen. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate sind weitere Investitionen zur Ausweitung der strategischen Marktposition über Europa hinaus das Ziel. Die zügige Integration der in den vergangenen zwei Jahren akquirierten Unternehmen in den Konzern soll das rasche Heben von Synergieeffekten, etwa beim Rohstoffeinkauf und im Vertrieb, ermöglichen.

Erhöhte Produktentwicklungskapazitäten – gemeinsam mit den Kunden – sind Voraussetzung für die Erreichung der strategischen Ziele der Division Frucht.

Das umfassende Produktions- und Marketing-Know-how der AGRANA wird auch im Bereich Frucht erfolgreich eingesetzt: Fruchtprodukte werden teilweise an die gleichen Kunden in der Lebensmittelindustrie geliefert wie die Produkte der Divisionen Zucker und Stärke. Zudem sind Zucker und Stärke auch Bestandteil von Fruchtzubereitungen. In der Division Frucht werden – wie bei Stärke – ausschließlich industrielle Vorprodukte aus agrarischen Rohstoffen für die weiterverarbeitende Industrie erzeugt. Die agrarischen Rohstoffe werden zum Teil aus Kontraktwirtschaft zugekauft und in technologisch anspruchsvollen, produktschonenden Prozessen veredelt.

NEUE MÖGLICHKEITEN IN DEN BESTEHENDEN DREI DIVISIONEN

Der Fokus der AGRANA liegt auf der Weiterentwicklung der bestehenden Divisionen und dem Ausschöpfen der vorhandenen horizontalen und vertikalen Wachstumsmöglichkeiten zum Beispiel auch durch Ausweitung des Produktportfolios.

In Verfolgung dieser Strategie erscheint im Rahmen der Aktivitäten des Bereiches Stärke – bei Vorliegen der betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen – ein Einstieg in das Bioethanol-Geschäft in Österreich denkbar, zumal die ungarische Stärke-Tochtergesellschaft bereits in diesem Bereich tätig ist. Ein Feasibility-Projekt für eine 200.000 m³ Ethanolproduktion pro Jahr auf Basis von Getreide und Dicksaft der Zuckerrüben mit österreichischem Standort an der Donau ist in Arbeit.

Unter Spezialitäten versteht AGRANA die Bereiche Stärke und Frucht.

KAPITALMARKT-STRATEGIE: AKTIONÄRE ALS PARTNER

Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsziele der AGRANA setzt eine gesicherte Finanzierungsbasis voraus.

Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung ist für AGRANA als anlagenintensives Produktionsunternehmen ein wichtiger Baustein zur Risikoabsicherung des Unternehmens. AGRANA sieht ihre Aktionäre als Partner in der Realisierung der Unternehmensziele. AGRANA bietet ihren Aktionären eine langfristig attraktive Anlagerendite bei ausgewogenem Risiko. Mit einer offenen und transparenten Informationspolitik rechtfertigt AGRANA das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen.

Die im Februar 2005 erfolgreich umgesetzte Kapitalerhöhung war für AGRANA ein Vertrauensbeweis des Kapitalmarktes in die Strategie des Unternehmens, gleichzeitig aber auch Ansporn für Management und Mitarbeiter, diesen erfolgreichen Weg nachhaltig und konsequent fortzusetzen.

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

**Sehr geehrte
Damen und Herren,
verehrte Aktionäre!**

Dieses Vorwort soll Ihnen einen gerafften Überblick über die wesentlichsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2004/05 sowie einen Ausblick auf die weitere Entwicklung der AGRANA-Gruppe vermitteln.

ERGEBNIS 2004/05

AGRANA konnte das Geschäftsjahr 2004/05 mit einem deutlichen Umsatz- und Ertragszuwachs abschließen. 2004/05 war das beste Geschäftsjahr seit Gründung der AGRANA. Die Hauptgründe dafür waren die im Geschäftsjahr erfolgte EU-Erweiterung sowie die gute Entwicklung der neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen der Division Frucht, wie Steirerobst und Wink.

Der konsolidierte Konzernumsatz stieg um 13,2% auf nunmehr 981,0 m€, das Operative Ergebnis konnte um 18,2% auf 90,8 m€ verbessert werden. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 31,7% auf 93,2 m€ und der Konzernjahresüberschuss um 41,3% auf 79,9 m€. Damit liegen die Ertragskennzahlen 2004/05 auf dem bisherigen All-Time-High.

Angesichts dieses Ergebnisses schlägt der Vorstand vor, die Dividende von 1,80 € auf 1,95 € anzuheben. Dividendenberechtigt ist das erhöhte Grundkapital von 103.210.249,78 €, das entspricht 14.202.040 Aktien. Die Ausschüttung steigt damit von 19,85 m€ auf 27,7 m€.

ENTWICKLUNG DER AGRANA-AKTIE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/05 konnte die AGRANA-Aktie ihre gute Performance der vorangegangenen beiden Jahre fortsetzen. Mit einem Kurszuwachs von rund 30% zählte AGRANA selbst in dem überaus positiven Umfeld des Wiener Aktienmarktes im Jahr 2004 zu den Aktien mit den besten Kursentwicklungen. Innerhalb von drei Jahren hat sich der Kurs der AGRANA-Aktie mehr als verdreifacht.

Bei einem Kurs von 79,85 € zum 28. Februar 2005 betrug das Kurs-Gewinn-Verhältnis 11,3, die Rendite bei einer Dividende von 1,95 € ist 2,4%.

KAPITALERHÖHUNG ZUR WACHSTUMSFINANZIERUNG

Im Februar 2005 konnte AGRANA die größte Kapitalerhöhung in der Geschichte des Unternehmens erfolgreich platzieren. Durch die Ausgabe von 3,175 Mio Stück neuen Aktien erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 14,202 Mio Stück.

Der Streubesitzanteil am Grundkapital wurde auf 24,5% (nach 12,5%) verdoppelt, weil die Aktionäre der Z & S Holding nicht an der Kapitalerhöhung teilgenommen haben. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung konnte AGRANA ihre Aktionärsbasis substantiell verbreitern. Am 21. März 2005 wurde AGRANA in den ATX aufgenommen.

Durch die Kapitalerhöhung flossen der AGRANA 229 m€ zur Fortsetzung des globalen Wachstumskurses zu. Der wesentlichste Teil dient der Finanzierung weiterer Akquisitionen sowie der Kapitalausstattung neuer Tochtergesellschaften mit Schwerpunkt Stärke und Frucht. Zudem soll in bestehende Anlagen und Projekte investiert werden.

Die AGRANA bekennt sich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex mit dem Ziel einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung mit transparenter und umfassender Information.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zuckermarktordnung

Im Juli 2004 veröffentlichte die EU-Kommission Reformideen zur Zuckermarktordnung. Sie sieht eine Senkung des Zuckerpreises um 33 %, eine Senkung des Rübenpreises um 37 %, eine Rücknahme der EU-Produktionsquoten um 16 %, die Handelbarkeit der EU-Zuckerquoten sowie eine Erhöhung der Isoglukosequoten vor. Aufgrund unserer Wettbewerbsfähigkeit und der guten geographischen Positionierung der AGRANA-Zucker-Standorte ist unser Unternehmen für verschiedene Optionen unter neuen Rahmenbedingungen gerüstet.

WTO-Panel

Bei der WTO ist eine Klage anhängig, wonach die EU mehr Zucker exportiert als zulässig. Der WTO-Berufungsentscheid wird im Mai 2005 gefällt und die künftigen Zucker-Exportmöglichkeiten der EU wesentlich beeinflussen, was eine weitere Quotenkürzung bzw. andere Zuckerüberschuss-Verwertungsmöglichkeiten erfordert.

Weltmarkt Zucker

Der durchschnittliche Weißzucker Weltmarktpreis stieg zu Beginn des Geschäftsjahres 2004/05 um rund 12 % auf rund 263 USD/Tonne zum Ende des Geschäftsjahres, auch der Verbrauch erhöhte sich nach ersten Schätzungen, gegenläufig war allerdings der Wechselkurs €/USD.

DIVISION ZUCKER

Der EU-Beitritt der Nachbarländer Österreichs hatte aufgrund der EU-Zuckermarktordnung höhere Preise, aber – mangels festgelegter Übergangsbestände – auch einen intensivierten Wettbewerb zur Folge und drückte auf die Absatzmengen. Die gegenüber dem Vorjahr bessere Witterung mit ausreichend Niederschlag und Sonnenstunden führte in Österreich zu einer von 2,5 Mio Tonnen auf 2,9 Mio Tonnen verbesserten Rübenenernte und zur Gewinnung von rund 458.000 Tonnen Weißzucker (nach rund 386.000 Tonnen im Vorjahr). Auch in Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik konnten deutlich höhere Zuckermengen als zuletzt gewonnen werden.

Insgesamt hat die AGRANA-Gruppe 5,1 (Vorjahr 4,2) Mio Tonnen Rüben zu 797.000 (im Vorjahr 636.000) Tonnen Zucker in längeren, sehr effizienten Kampagnen verarbeitet. Dazu kommen noch die Mengen aus der rumänischen Rohzuckerraffination in Höhe von 147.000 (im Vorjahr 139.000) Tonnen.

DIVISION STÄRKE

Der Stärkeabsatz konnte weiter verbessert werden. Der konsequente Ausbau des Produktmixes in Richtung höherwertiger Produkte ermöglichte zudem einen überproportionalen Umsatzanstieg sowie eine deutliche Ergebnisverbesserung. Durch die sehr gute Kartoffelernte konnte die EU-Quote voll erfüllt werden. Der Ausbau der Maisstärkefabrik Aschach wurde planmäßig fortgesetzt, die Zielkapazität von 1.000 Tagestonnen wird ab dem Geschäftsjahr 2006/07 erreicht werden. Eine sehr gute Maisernte in Ungarn und Österreich führte zu einer langen Verarbeitungsmöglichkeit preiswerteren erntefrischen Maises bei geringeren Trocknungskosten. Sinkende Maispreise brachten aber auch die Stärkepreise unter Druck.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen wurde die von AGRANA betriebene Maisstärkefabrik in Hörbranz stillgelegt und die Produktion in Aschach erhöht.



Dipl.-Ing. Johann Marihart
VORSITZENDER DES VORSTANDES

Jahrgang 1950

Verheiratet, eine Tochter

Seit 1988 Mitglied des Vorstandes,
seit 1992 Vorstandsvorsitzender

Zuständig für die Bereiche
Rohstoff, Produktion, Personal,
Kommunikation



Mag. Walter Grausam
MITGLIED DES VORSTANDES

Jahrgang 1954

Verheiratet, ein Sohn

Seit 1995 Mitglied des Vorstandes

Zuständig für die Bereiche
Marketing und Verkauf,
Finanzen und Controlling,
Beteiligungen



Prof. Dr. Markwart Kunz
MITGLIED DES VORSTANDES

Jahrgang 1948

Verheiratet, eine Tochter, vier Söhne

Seit 2003 Mitglied des Vorstandes

Zuständig für den Bereich
Forschung und Entwicklung

Nach Vorliegen geeigneter gesetzlicher Rahmenbedingungen für Treibstoffalkohol in Österreich ist ein Einstieg in das Bioethanol-Geschäft im Entscheidungsstadium.

DIVISION FRUCHT

Seit rund zwei Jahren verfolgt AGRANA den Aufbau dieser neuen zukunftssträchtigen Division zu einem dritten Kerngeschäftsbereich neben Zucker und Stärke. Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2004/05 hielt AGRANA an der französischen Atys S.A., dem Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen, 50 %. Im März 2005 wurden weitere 6 % an der Atys-Gruppe erworben, weshalb Atys ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2005/06 voll konsolidiert wird. An der Steirerobst AG, einem führenden zentraleuropäischen Produzenten für Fruchtsaftkonzentrate und Fruchtzubereitungen hält AGRANA mittelbar über die Steirische Agrareteiligungsgesellschaft m.b.H. eine Mehrheitsposition. Weiters gehört die dänische Vallø Saft, ein Spezialkonzentrathersteller mit dem Schwerpunkt rote Beeren, zu 100 % zum AGRANA-Konzern. Schließlich wurden 2004 die belgische Dirafrost Frozen Industries N.V. über Atys und im Jänner 2005 der deutsche Fruchtsaftkonzentrate-Produzent Wink über Vallø Saft zur Gänze übernommen. Der Fruchtsaftkonzentratbereich mit seinen elf Werken wird ab Mai 2005 durch eine gemeinsame Vertriebsfirma, die AGRANA Fruit Juice GmbH im Marktauftritt vereinheitlicht. AGRANA verfügt in der Division Frucht über 37 Produktionsstandorte (davon 23 in Europa), wovon ein Werk in Tennessee, USA, im März 2005 in Betrieb gegangen ist und das Fruchtzubereitungswerk der Steirerobst in Serpuchow, südlich von Moskau, im Sommer 2005 den Betrieb aufnehmen wird.

Der Umsatz der Gesellschaften des Fruchtbereichs (ohne DSF, Deutschland) stieg im Geschäftsjahr 2004/05 auf 641 m€, wovon bereits 125 (Vorjahr 39) m€ in die AGRANA-Konsolidierung eingeflossen sind. Der Absatz von Fruchtzubereitung (Schwerpunkt Fruchtojoghurt) lag bei rund 300.000

Tonnen, jener von Fruchtsaftkonzentraten bei rund 110.000 Tonnen.

Die erste Akquisitionswelle zum Aufbau der Division Frucht mit dem Ziel der Erlangung einer kritischen Masse wurde erfolgreich abgeschlossen.

In der nun folgenden zweiten Phase wird es darum gehen, das Wachstum durch den Ausbau von bestehenden Standorten und die Expansion in neue Regionen voranzutreiben. Weiters werden durch das Heben von Synergieeffekten Ergebnisverbesserungen realisiert. Diese Maßnahmen finden vor dem Hintergrund einer erfreulich wachsenden Nachfrage nach Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten statt, die von einem global steigenden Ernährungsbewusstsein getragen wird. Unsere Erwartung ist daher, dass die Division Frucht in absehbarer Zeit die Hälfte des Konzernumsatzes beisteuern wird.

Unser Ziel ist eine Umsatzverdoppelung in den nächsten Jahren, für die bereits eine gesicherte Basis mit den getätigten Akquisitionen und der Kapitalerhöhung geschaffen ist.

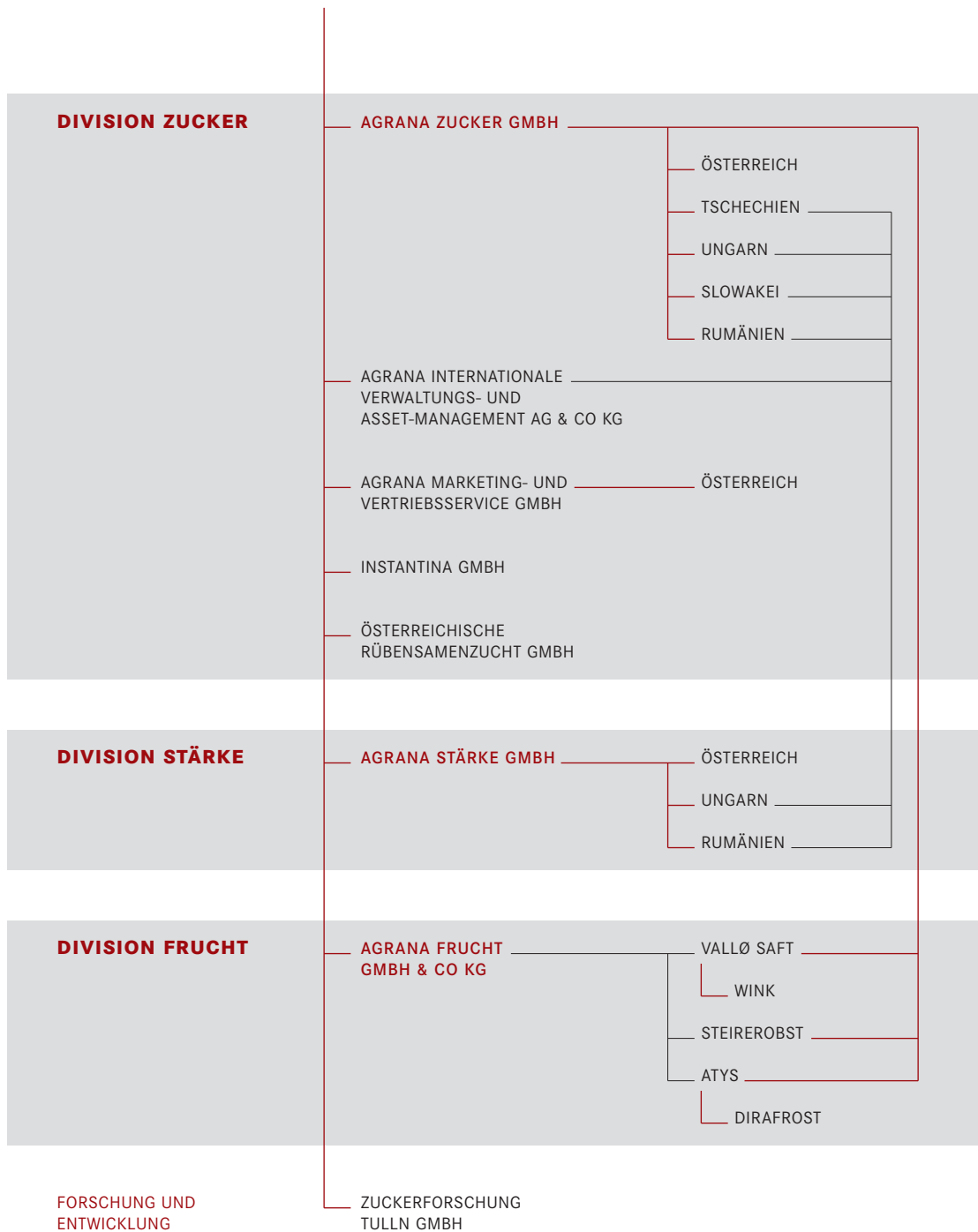
An dieser Stelle möchte ich im Namen unseres Unternehmens allen unseren Geschäftspartnern, Kunden, Aktionären und Organmitgliedern für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Mein Dank gilt auch allen Mitarbeitern, die in engagierter Weise die Erfolge unserer Gruppe ermöglicht haben. Wir werden auch im kommenden Jahr intensiv an der Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe arbeiten. Unser Ziel ist, durch weitere Internationalisierung der AGRANA das dynamische Wachstum bei Umsatz und Ertrag auch für die Zukunft langfristig abzusichern.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr



Johann Marihart

AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT



— Beteiligung — Führung und Koordination

AGRANA-AKTIE

KAPITALMARKT- KALENDER 2005|06

13. Mai 2005

Bilanzpressekonferenz

7. Juli 2005

Hauptversammlung

12. Juli 2005

Dividenden-Ex-Tag und
Dividendenzahltag

15. Juli 2005

Ergebnis erstes Quartal
2005/06

14. Oktober 2005

Ergebnis erstes Halbjahr
2005/06

13. Jänner 2006

Ergebnis erste drei
Quartale 2005/06

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2004/05 notierte die AGRANA-Aktie mit einem Kurs von 61,50 €. Der Höchstkurs wurde am 8. Februar 2005 mit 86,00 € erreicht, der Tiefstkurs belief sich am 16. März 2004 auf 59,90 €. Zum Ende des Geschäftsjahres am 28. Februar 2005 lag der Kurs bei 79,85 €, was einer Kurssteigerung im Laufe des Geschäftsjahres von 29,8% entspricht. Die Börsenkapitalisierung lag zum Bilanzstichtag bei 1.134 m€.

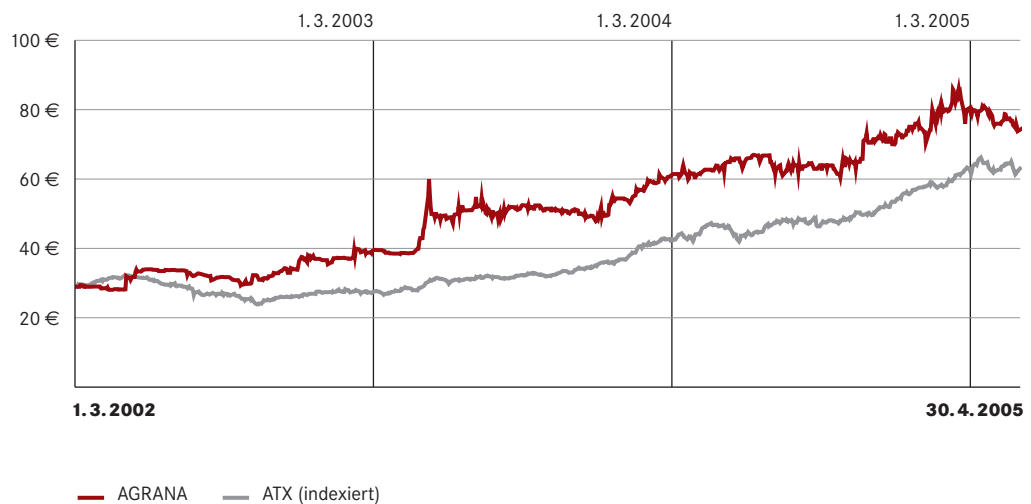
AGRANA notiert seit 1. Jänner 2002 im Prime Market der Wiener Börse. Dieses Marktsegment verpflichtet Emittenten zu Einhaltung hoher Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien, die über die Bestimmungen des Börsegesetzes hinausgehen. Der ISIN-Code der AGRANA-Aktie lautet AT0000603709.

Die AGRANA-Aktie notiert neben dem Prime Market der Wiener Börse auch im Präsenzhandel der Frankfurter Börse sowie an den Börsen Stuttgart und Berlin-Bremen.

AUFNAHME IN DEN ATX (AUSTRIAN TRADED INDEX)

Mit Wirkung vom 21. März 2005 wurde die AGRANA-Aktie in den ATX aufgenommen. Der ATX umfasst per April 2005 22 Aktien, die die liquidesten und höchstkapitalisierten Werte des Prime Segments repräsentieren. Zum 28. April war die AGRANA-Aktie mit rund 0,7% im ATX gewichtet.

AGRANA-KURSVERLAUF IM VERGLEICH ZUM ATX



KAPITALERHÖHUNG

Im Februar 2005 führte AGRANA eine Kapitalerhöhung zur weiteren Wachstumsfinanzierung durch. Die angebotenen 3,175 Mio Aktien konnten vom 1. bis 16. Februar vollständig platziert werden, wobei das Angebot mehrfach überzeichnet war. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich damit von 11.027.040 Stück auf 14.202.040 Stück. Der Ausgabepreis betrug 72 € je Aktie. Der Emissionserlös von 228,6 m€ wird zur Finanzierung des weiteren globalen Wachstums verwendet werden.

INFORMATIONSAKTIVITÄTEN

Regelmäßig publizierte Finanzberichte, ad hoc-Meldungen sowie Presseinformationen stellen einen wesentlichen Bestandteil der laufenden Unternehmenskommunikation der AGRANA dar. Sämtliche Informationen über das Unternehmen sowie die wirtschaftliche Entwicklung finden Aktionäre zudem laufend aktualisiert auf der Homepage www.agrana.com.

Darüber hinaus hat AGRANA im Rahmen von Pressekonferenzen, einem Journalisten-Seminar und zahlreichen Einzelgesprächen mit Journalisten laufend und aktuell über die Geschäftsentwicklung der AGRANA-Gruppe und aktuelle Ereignisse (Akquisitionen, Kapitalerhöhung, etc.) informiert. Auf der GEWINN-Messe in Wien war AGRANA im Oktober 2004 mit einem Informationsstand vertreten.

Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden private und institutionelle Anleger im Rahmen von Investorenveranstaltungen und einer umfassenden Europa-weiten Road Show mit insgesamt 63 Präsentationen informiert.

CORPORATE GOVERNANCE

Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz gewährleisten eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle und fördern so das Vertrauen nationaler und internationaler Investoren in die nachhaltige Wertschöpfungskraft eines Unternehmens. Als Regelwerk für die Leitung und Überwachung insbesondere von börsennotierten Aktiengesellschaften stellt der Österreichische Corporate Governance Kodex eine anerkannte Maßnahme der freiwilligen Selbstverpflichtung dar.

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat in seiner Sitzung vom 24. Februar 2005 einstimmig die Verpflichtung des Unternehmens zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex beschlossen. Die Unternehmenskultur in der AGRANA-Gruppe fußt seit jeher auf der offenen und konstruktiven Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die gemeinsam dafür Sorge tragen, dass die Vorgaben des Kodex möglichst vollinhaltlich erfüllt werden.

Mit dem Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex ist die Einhaltung sämtlicher als Legal Requirement bezeichneten Regeln (L-Regeln) für AGRANA selbstverständlich. Ähnliches gilt für die im Bereich „Comply or Explain“ enthaltenen Empfehlungen, deren Erfüllung das Unternehmen anstrebt.

Die Abweichungen zum Kodex in den Punkten 38, 49 und 54 wurden auf der Website des Unternehmens unter „Investor Relations/Corporate Governance“ offen gelegt und begründet (Comply or Explain).

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 7. Juli 2005 die Auszahlung einer gegenüber dem Vorjahr um 0,15 € je Aktie auf 1,95 € je Aktie erhöhten Dividende vorschlagen.

18	Finanz- und Ertragslage
20	Die Tochtergesellschaften der AGRANA Beteiligungs-AG
20	AGRANA Zucker GmbH
20	AGRANA Stärke GmbH
21	AGRANA Frucht GmbH & Co KG
21	AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.
21	AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset Management AG & Co KG
24	Segment (Division) Zucker
24	Rahmenbedingungen
26	Zucker Österreich
29	Zucker Ungarn
29	Zucker Tschechien
30	Zucker Slowakei
31	Zucker Rumänien
34	Segment Spezialitäten – Division Stärke
34	Rahmenbedingungen
34	Stärke Österreich
37	Stärke Ungarn
37	Stärke Rumänien
40	Segment Spezialitäten – Division Frucht
40	Fruchtsaftkonzentrate
42	Fruchtzubereitungen
43	Die Gesellschaften
46	Umwelt und Nachhaltigkeit
48	Forschung und Entwicklung
51	Personal- und Sozialbericht
54	Risikobericht
56	Ausblick 2005 06

FINANZ- UND ERTRAGSLAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2004 | 05

BERICHTERSTATTUNG NACH IFRS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004/05 wurde nach den *International Financial Reporting Standards (IFRS)* erstellt. Die Berichterstattung erfolgt in tausend Euro (t€).

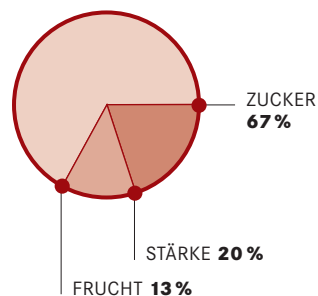
Ab dem zweiten Quartal 2005 wurde die Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H. sowie die Steirerobst AG mit ihren Tochtergesellschaften in die Vollkonsolidierung miteinbezogen. Die Wink-Gruppe wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2004/05 erstmalig in die Konsolidierung einbezogen (ohne Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der AGRANA-Gruppe).

ERTRAGSLAGE

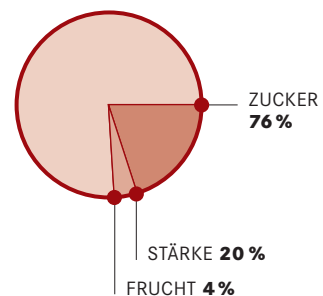
Der Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um 13,2% auf 981.016 (Vorjahr 866.423) t€. Dies ist vor allem auf die EU-Erweiterung und auf die Einbeziehung der Steirerobst-Gruppe in den Konsolidierungskreis ab dem zweiten Quartal 2004/05 zurückzuführen.

Der österreichische Zuckerbereich musste durch einen verschärften Wettbewerb zufolge billiger Ostzuckerimporte und erntebedingt nicht ausreichender Zuckerverfügbarkeit für Exporte einen Absatz- und Umsatzrückgang verzeichnen. Die neuen Beitrittsländer Ungarn, Tschechien und Slowakei erzielten durch Erhöhung der Zuckerpreise im Rahmen des EU-Beitrittes Umsatzzuwächse. Die rumänischen Zuckergesellschaften konnten unter anderem durch Ausweitung der Vertriebsaktivitäten ebenfalls Umsatzzuwächse realisieren. Insgesamt konnte die Division Zucker den Umsatz um knapp 2% erhöhen. In der Division Stärke waren sowohl in Österreich, als auch in Ungarn und Rumänien Umsatzzuwächse in Höhe von insgesamt 11% auf 220.644 t€ zu verzeichnen. Im Fruchtbereich wurde der Konsolidierungskreis um die Steirerobst-Gruppe erweitert, so dass der Fruchtbereich nunmehr mit einem Umsatzvolumen von 124.855 (Vorjahr 38.696) t€ enthalten ist.

UMSATZ 2004 | 05



UMSATZ 2003 | 04



Das Operative Ergebnis hat sich überproportional um 18,2 % auf 90.780 (Vorjahr 76.833) t€ erhöht. Diese Erhöhung ist vor allem auf die Einbeziehung der Steirerobst-Gruppe und auf die erntebedingt höheren Produktionen sowohl im Zucker- als auch im Stärkebereich zurückzuführen. Die konsequente Weiterführung der Strukturierungs- und Kostenoptimierungsprogramme in allen Unternehmen sowie eine verbesserte Absatzsituation haben sich hier ebenfalls positiv ausgewirkt.

Das Finanzergebnis von 2.412 (Vorjahr -6.055) t€ beinhaltet im Geschäftsjahr 2004/05 höhere Beteiligungserträge. Durch diese Effekte und eine durch Steuersenkungen bedingte niedrige Steuerquote erhöhte sich das Ergebnis nach Ertragsteuern um 46,6 % auf 84.342 (Vorjahr 57.542) t€.

Mit 79.872 (Vorjahr 56.539) t€ wurde das in der AGRANA-Geschichte beste Jahresergebnis erzielt. Das Ergebnis je Aktie (nach IFRS) erhöhte sich demzufolge auf 7,18 € (Vorjahr 5,08 € gemäß Anpassung IAS 33.64).

Bezogen auf die Aktienanzahl zum Bilanzstichtag betrug das Ergebnis je Aktie 5,62 (Vorjahr 5,13) €.

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 115.609 (Vorjahr 100.889) t€.

UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Segment Zucker	671.570	658.889
Segment Spezialitäten	345.499	237.538
Konsolidierung zwischen den Segmenten	-36.053	-30.004
Umsatzerlöse AGRANA-Konzern	981.016	866.423

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

Die Geschäftsaktivitäten der AGRANA sind auf zwei Segmente verteilt:

- das Segment Zucker (Division Zucker) und
- das Segment Spezialitäten mit den Divisionen Stärke und Frucht.

AGRANA ZUCKER GMBH – DIVISION ZUCKER

Im Juni 2004 wurde die AGRANA Zucker und Stärke AG rückwirkend zum 1. März 2004 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, von der mit 9. September 2004 die AGRANA Stärke GmbH abgespalten wurde. Der Zuckerbereich firmiert seither unter AGRANA Zucker GmbH und umfasst alle Beteiligungen des Segments Zucker.

Die AGRANA Zucker GmbH ist die operative Gesellschaft des österreichischen Zuckergeschäfts mit Zuckerfabriken in Hohenau, Leopoldsdorf und Tulln (alle Niederösterreich). Weiters hält die AGRANA Zucker GmbH alle ausländischen Tochtergesellschaften der Division Zucker. Deren Koordination und operative Führung erfolgt durch die AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG & Co KG.

Zudem hält die AGRANA Zucker GmbH (mittelbar oder unmittelbar) sämtliche Beteiligungen der Division Frucht, deren Koordination und operative Führung durch die AGRANA Frucht GmbH & Co KG erfolgt. Neben dem Zuckergeschäft umfasst die Division Zucker das verwandte Geschäft der INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H. (Österreich) inklusive deren ungarischer Tochtergesellschaft sowie die RUMA Handelsges.m.b.H. (Österreich). Weiters ist im Segment Zucker auch die AGRANA Marketing- und Vertriebservice Gesellschaft m.b.H. enthalten, die neben dem Vertrieb von Zucker und Food-Stärkeprodukten auch ein umfangreiches Futtermittelgeschäft (Nebenprodukte aus der Zucker- und Stärkegewinnung inklusive Handelsaktivitäten mit Futtermitteln) abwickelt.

Der Umsatz der Division Zucker betrug im Geschäftsjahr 2004/05 671,6 (Vorjahr 658,9) m€.

AGRANA STÄRKE GMBH – DIVISION STÄRKE

Der Stärkebereich wurde im September 2004 von der AGRANA Zucker und Stärke Gesellschaft m.b.H. abgespalten und firmiert seit diesem Zeitpunkt unter AGRANA Stärke GmbH.

Der österreichische Stärkebereich wird von der AGRANA Stärke GmbH operativ geführt. Die von der AGRANA Stärke GmbH gehaltenen internationalen Beteiligungen im Stärkebereich werden von der AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG & Co KG koordiniert und operativ geführt. Es sind dies die ungarische Maisstärke- und Isoglukosefabrik Hungrana, Szabadegyhaza, und die rumänische Maisstärkefabrik S.C. A.G.F.D. Tandarei.

Die Umsatz der Division Stärke betrug im Geschäftsjahr 2004/05 220,6 (Vorjahr 198,6) m€.

AGRANA FRUCHT GMBH & CO KG – DIVISION FRUCHT

Die AGRANA Frucht GmbH & Co KG nimmt die Koordination und operative Führung aller Tochtergesellschaften im Fruchtbereich der AGRANA Zucker GmbH wahr.

Die Division Frucht ist das jüngste Geschäftsfeld der AGRANA-Gruppe und umfasst die beiden Bereiche „Fruchtsaftkonzentrate“ und „Fruchtzubereitungen“. Durch eine Reihe von Akquisitionen nimmt nun die AGRANA-Gruppe bei Fruchtsaftkonzentraten eine bedeutende Stellung in Europa ein, bei Fruchtzubereitungen ist AGRANA Weltmarktführer. Im Geschäftsjahr 2004/05 erzielten die bereits in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Fruchtbereichs (Vallø Saft und ab dem zweiten Quartal 2004/05 Steirerobst) einen Umsatz nach IFRS von 124,9 (Vorjahr 38,7) m€. Inklusive der erst ab dem Geschäftsjahr 2005/06 in die Konsolidierung (Atys, Dirafrost) bzw. in die Gewinn- und Verlustrechnung (Wink) einbezogenen Gesellschaften steht der Fruchtbereich (exklusive der deutschen DSF) für ein Umsatzvolumen von 641 m€ im Geschäftsjahr 2004/05.

AGRANA MARKETING- UND VERTRIEBS- SERVICE GESELLSCHAFT M.B.H.

Die AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. (AMV) vertreibt AGRANA-Produkte der Division Zucker und der Division Stärke im Food-Bereich in Österreich. Das Unternehmen ist weiters für das Marketing aller Produkte der AGRANA Zucker GmbH in Österreich verantwortlich. Darüber hinaus ist die AMV für die Markenführung und den Vertrieb der Mehlmarken der Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Ges.m.b.H., der Fritsch Mühlenbetriebsges.m.b.H. sowie der FARINA Mühlen Ges.m.b.H. verantwortlich. Der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur Portion Pack Europe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs-Ges.m.b.H. erfolgt ebenfalls durch die AMV.

AGRANA INTERNATIONALE VERWALTUNGS- UND ASSET-MANAGEMENT AG & CO KG

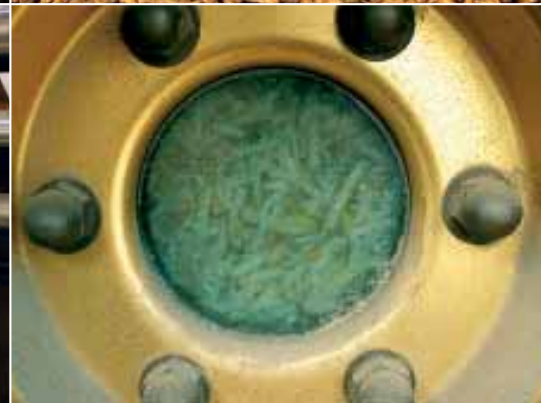
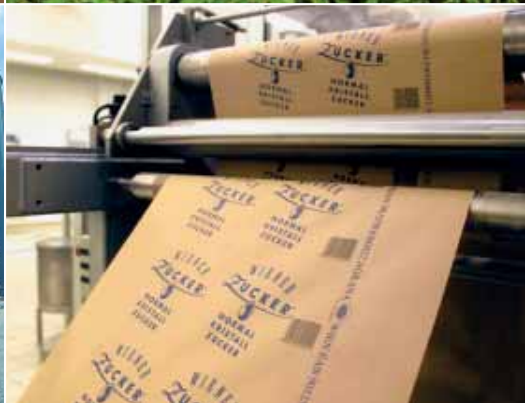
Die AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG & Co KG nimmt die operative Führung aller ausländischen Tochtergesellschaften im Zucker- und Stärkebereich der AGRANA Zucker GmbH sowie der AGRANA Stärke GmbH wahr.

Die AGRANA-Gruppe hat sich in ihrem Stammgeschäft Zucker und Stärke in den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) erfolgreich etabliert und in den an Österreich angrenzenden Ländern führende Marktpositionen eingenommen. Die AGRANA-Gruppe baut dabei nicht nur auf den Transfer modernster Technik, sondern gleichermaßen auf umfassendes Know-how in den Bereichen Rohstoffe, Produktion, Management, Marketing und Vertrieb.

Über die Geschäftsbereiche Zucker, Stärke und Frucht wird ab Seite 24 berichtet.



ZUCKER.
STÄRKE.
FRUCHT.



SEGMENT (DIVISION) ZUCKER

RAHMENBEDINGUNGEN

WTO-Doha-Runde

Im Rahmen der Doha-Runde haben sich die WTO-Mitglieder am 31. Juli 2004 auf Verhandlungsmodalitäten zur weiteren Liberalisierung im Agrarbereich geeinigt. Durch Zollsenkung soll der Marktzugang erleichtert werden und bis zu einem noch zu vereinbarenden Termin sollen alle Exportsubventionen auslaufen. Die Summe aller handelsverzerrenden Stützungen im Inland soll ebenfalls reduziert werden.

WTO-Panel

Mitte Oktober 2004 hat die WTO die Berichte des von Australien, Brasilien und Thailand im Juli 2003 angestregten Panels gegen die C-Zuckerexporte und den gestützten Reexport von AKP-Zucker (Afrika-Karibik-Pazifik) aus der EU veröffentlicht. Das Panel kommt zu dem Schluss, dass die EU mehr Zucker mit Ausfuhrhilfen exportiert hat, als im Rahmen des bestehenden WTO-Übereinkommens zulässig ist. Darüber hinaus ist das WTO-Panel der Meinung, dass die Produktion von C-Zucker durch Quotenzucker quersubventioniert würde. Das Panel fordert die EU auf, ihre Zuckerexporte mit diesem Bericht in Einklang zu bringen. Die EU hat gegen diesen Panel-Bericht Einspruch erhoben. Der WTO-Berufungsentscheid wird im Mai 2005 vorliegen. Für dessen Umsetzung haben die EU-Mitgliedsstaaten dann bis zu 15 Monate Zeit.

Zuckerweltmarkt

Einer Schätzung zur Weltzuckererzeugung 2004/05 (1. Juli 2004 bis 30. Juni 2005) zufolge ist mit einer Produktion von rund 148 (Vorjahr 146) Mio Tonnen Rohwert zu rechnen. Der Verbrauch dürfte auf rund 146 (Vorjahr 143) Mio Tonnen Rohwert ansteigen (Quelle: F.O. Licht). Die Welt-Rübenzuckererzeugung 2004/05 wird auf 35 Mio Tonnen Weißzucker geschätzt, was nahezu dem Niveau des Vorjahres entspricht und rund 24 % der Weltproduktion repräsentiert. Die Rübenzuckerproduktion der erweiterten Europäischen Union wird im Zuckerwirtschaftsjahr 2004/05 19,7 Mio Tonnen Weißzucker betragen und liegt damit auf Vorjahresniveau von 19,6 Mio Tonnen.

Die Welt-Rohrzuckererzeugung wird auf 109 Mio Tonnen Weißzucker geschätzt, was dem Niveau des Vorjahres entspricht, aber unter dem Rekordergebnis des Jahres 2002/03 mit 112 Mio Tonnen liegt.

Nach der Phase niedriger Preise in Folge der Rekordernte 2002/03 hat sich die Stimmung am Weltzuckermarkt im Geschäftsjahr 2004/05 deutlich verbessert. Der durchschnittliche Weltmarktpreis für Weißzucker (Notierung London) lag zu Beginn des Geschäftsjahres 2004/05 bei 234 USD/Tonne (Durchschnitt März 2004) und stieg in den Sommermonaten 2004 auf 260 USD/Tonne. Von September bis Dezember 2004 sank der Weißzucker-Weltmarktpreis erntebedingt auf durchschnittlich USD 248/Tonne und erhöhte sich im Jänner und Februar 2005

auf durchschnittlich 265 USD/Tonne. Zum Geschäftsjahresende (Stichtag 28. Februar 2005) betrug der Weißzucker-Weltmarktpreis 262,70 USD/Tonne bei einem Wechselkurs von 1,3247 USD/€.

EU-Zuckermarkt

In der Europäischen Union war das Zuckerwirtschaftsjahr 2004/05 von der EU-Erweiterung geprägt. Während die Rübenanbaufläche der EU-15 um 3,6% auf 1,66 Mio Hektar weiter zurückgegangen ist, hat sie in den neuen Mitgliedsstaaten um 5,7% auf 515.000 Hektar zugenommen. Die EU-Zuckererzeugung aus Rüben wird demnach 18 Mio Tonnen betragen, die Erzeugung aus Zuckerrohr in der EU beträgt 285.000 Tonnen.

EU-Zuckermarktordnung

Aufgrund verschiedener eingegangener Verpflichtungen der EU - zusätzlich zu den bestehenden Importquoten für die AKP-Staaten - wie zollfreiem Zugang für die Least Developed Countries und für die Westbalkan-Staaten sowie einer Einbindung der Zuckerrübe in die GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) wird die EU-Zuckermarktordnung einer Reform unterzogen.

Im Juli 2004 hat die Kommission ein Kommunikationspapier mit ihren Vorstellungen zu einer möglichen Reform der Europäischen Zuckermarktordnung veröffentlicht. Dieses sieht vor, dass es neben Kürzungen der Zuckerquoten auch zu einer Reduktion der Rüben- und Zuckerpreise kommen soll.

Das Kommunikationspapier der Kommission sieht konkret

- eine Abschaffung des Interventionspreises und statt dessen die Einführung eines Referenzpreises,
- eine Zuckerpreis-Senkung in zwei Stufen um 33%,
- eine Senkung des Rübenmindestpreises um 37%, wovon 60% durch von der Produktion entkoppelte Direktzahlungen an die Landwirte kompensiert werden sollen,
- eine Rücknahme der EU-Zuckerproduktionsquoten um 16%,

- eine länderübergreifende Handelbarkeit der EU-Zuckerquoten sowie
- eine Erhöhung der Isoglukosequoten von rund 500.000 Tonnen auf rund 800.000 Tonnen innerhalb von drei Jahren vor.

Ein Vorschlag für einen konkreten Verordnungstext soll im Sommer 2005 vorgelegt werden, worin auch der Ausgang des von Brasilien, Australien und Thailand angestrebten WTO-Panels gegen die C-Zucker-Exporte und die AKP-Zucker-Reexporte Berücksichtigung finden wird. Mit einem Inkraft-Treten einer geänderten Marktordnung ist damit frühestens am 1. Juli 2006 zu rechnen.

Bei der Einschätzung der potenziellen Auswirkungen der Reform der Zuckermarktordnung auf den AGRANA-Konzern ist zu berücksichtigen, dass die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Rübenproduktion europaweit im oberen Drittel liegt. Auch in Tschechien verfügt AGRANA mit ihren Rübeneinzugsgebieten über eine gute Rohstoffbasis. In Ungarn sind die Hektarerträge zwar niedriger als in Österreich, äußerst günstige Agrarstrukturen kompensieren aber diesen Nachteil. Als relativ begünstigt ist auch die Westslowakei zu sehen.

Insgesamt haben die AGRANA-Standorte in den EU-Ländern durch die günstige geografische Lage im gemäßigten Klimabereich gute Voraussetzungen für eine ausreichende Rohstoffversorgung.

Westbalkan-Abkommen

Im Zuge des so genannten Westbalkan-Abkommens hat die EU den Ländern des westlichen Balkans zollfreien Zugang für ihre Produkte zum europäischen Markt gewährt, der jedoch für Zucker aufgrund von Unregelmäßigkeiten zeitweise ausgesetzt wurde. Seit 8. August 2004 besteht wieder die Möglichkeit, im Rahmen dieses Abkommens Zucker aus Serbien und Montenegro zollfrei in die Europäische Union zu liefern. Die EU-Kommission hat im April 2005 den Entwurf einer Verordnung für die Einsetzung von Importquoten im

Ausmaß von 193.000 Tonnen für die Westbalkan-Staaten – ausgenommen Kroatien – veröffentlicht. Mit Kroatien sollen ebenfalls bilaterale Verhandlungen über eine Quotierung geführt werden.

EU-Zuckerquote

Die EU-Zuckerquote (EU-25) betrug im Zuckerwirtschaftsjahr 2004/05 17,44 Mio Tonnen, der Anteil der AGRANA-Gruppe betrug mit 677.478 Tonnen 3,9 %.

Everything but Arms-Initiative

Die im Jahr 2001 beschlossene Initiative „Everything but Arms“ (EBA) der EU, die im Wesentlichen einen uneingeschränkten EU-Marktzugang für die 49 ärmsten Länder der Welt (LDC) vorsieht, ermöglicht es diesen Ländern, ab Juli 2009 Zucker zollfrei auf den europäischen Markt zu liefern. Bis dahin wird der zollfreie Zugang stufenweise angehoben. Aus diesen zusätzlichen Mengen, für die die Reformvorstellungen der Kommission zur Zuckermarktordnung einen Mindestzutrittspreis von 329 €/Tonne Rohzucker vorsehen, ist weiterer Druck auf das Mengen- und Preisgefüge am europäischen Markt zu erwarten.

Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung

Seit dem 1. Jänner 2005 ist für alle Futter- und Lebensmittelunternehmen die Rückverfolgbarkeit vom Rohstoff bis zum Fertigprodukt sicherzustellen. Weiters sind die EU-Verordnungen betreffend genetisch veränderter Lebensmittel und betreffend Rückverfolgbarkeit sowie Kennzeichnung von Genetisch Veränderten Organismen (GVO) seit April 2004 in Kraft. Die Rückverfolgbarkeit von GVOs ist gesetzlich so geregelt, dass mit dem Inverkehrbringen des Produktes bestimmte Informationen schriftlich an den Nächsten in der Lebensmittelkette weitergeleitet werden müssen.

EU-Erweiterung

Anfang Oktober 2004 veröffentlichte die EU-Kommission ihr jüngstes Strategiepapier zum Fortschritt im Erweiterungsprozess mit der Beurteilung aller Kandidatenländer. Bulgarien hat bereits alle 31 Verhandlungskapitel abgeschlossen, so dass mit einem Beitritt 2007 gerechnet wird. Die EU hat am 25. April 2005 mit Rumänien und Bulgarien den Beitrittsvertrag für voraussichtlich 2007 – vorbehaltlich noch zu erfüllender Auflagen – unterzeichnet.

Im Zuge der Beitrittsverhandlungen wurden innerhalb des Kapitels Landwirtschaft auch die Quoten für Weißzucker und Isoglukose für beide Länder festgelegt. Die Gesamtzuckerquote für Rumänien beträgt 438.800 Tonnen (davon 329.600 Tonnen für Raffinationszucker und 109.200 Tonnen A- und B-Rübenzuckerquote). Die Gesamtzuckerquote für Bulgarien beträgt 203.500 Tonnen.

ZUCKER ÖSTERREICH

Die wirtschaftliche Entwicklung im Segment Zucker war im Geschäftsjahr 2004/05 von einem herausfordernden Marktumfeld geprägt. Durch den EU-Beitritt der Nachbarländer Österreichs war ein deutlich intensivierter Wettbewerb zu verzeichnen. Mit 309.100 Tonnen lag der Inlandszuckerabsatz unter dem Vorjahresniveau von 337.900 Tonnen. Hauptursache für diese rückläufige Entwicklung waren billige Ostzuckerangebote geringerer Qualität, die zu einem Überangebot am Markt führten und damit auch deutlichen Druck auf die Preise ausübten. Verstärkt wurde dies dadurch, dass die EU-Kommission bis Geschäftsjahresende keine Festlegung der Übergangsbestände in den neuen Mitgliedsstaaten, das heißt eine Unterscheidung von Quoten- und C-Zucker, vorgenommen hat. Steigende Weltmarktpreise für Weißzucker konnten diese negativen Effekte – insbesondere wegen des schwachen Dollars – nicht ausgleichen und wurden durch das anhaltend niedrige Preisniveau bei Melasse zusätzlich verstärkt. Der Umsatz betrug daher im österreichischen Zuckerbereich 296.400 t€ nach 328.100 t€ im Vorjahr.

Vegetation, Ernte und Produktion

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden mit 9.500 (Vorjahr 9.700) Rübenbauern Kontrakte für eine Rübenfläche von 44.800 (Vorjahr 43.400) Hektar abgeschlossen. Dank günstiger Vegetationsbedingungen lag die Gesamtrübenproduktion mit rund 2,9 Mio Tonnen Zuckerrüben deutlich über dem Vorjahreswert von 2,5 Mio Tonnen. Der durchschnittliche Ertrag wurde auf rund 65 (Vorjahr 57,5) Tonnen Rüben/Hektar gesteigert. Insgesamt wurden 458.100 (Vorjahr 386.200) Tonnen Weißzucker gewonnen, was einer Quotenerfüllung von 118,3% – bezogen auf die im Zuckerwirtschaftsjahr 2004/05 geltende Höchstquote von 387.226 Tonnen – entspricht.

Aufgrund der höheren Verarbeitungsmenge lag die Kampagnendauer mit 76 Tagen über dem Vorjahreswert von 68 Tagen. Die Tagesverarbeitung der drei Zuckerfabriken konnte auf 38.143 Tonnen weiter gesteigert werden und lag damit um 3,8% über dem bereits hohen Niveau der Vorjahre. Der durchschnittliche tägliche Zuckerausstoß wurde – bedingt durch den höheren Zuckergehalt der Rüben von 17,3% (Vorjahr 17,1%) – sogar um 4,7% erhöht. Unterstützt wurde diese positive Entwicklung von der laufenden Optimierungs- und Modernisierungsarbeit in den Produktionsanlagen. Durch die hohe Verarbeitungsqualität der Rüben sowie die vorgenommenen Investitionen konnte der Energieverbrauch sowie der Einsatz von Hilfsstoffen weiter reduziert werden.

Die Märkte

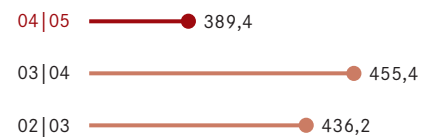
Die AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Ges.m.b.H. ist für das Marketing und den Vertrieb der Zuckerprodukte verantwortlich. Durch den verschärften Wettbewerb am Markt infolge billiger Ostzuckerimporte und die erntebedingt geringere Zuckerverfügbarkeit im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres lag der Gesamtzuckerabsatz im Geschäftsjahr 2004/05 mit 389.400 Tonnen unter dem Vorjahreswert von 455.400 Tonnen.

Die bestehende Kommunikationslinie „Wiener Zucker – die Zuckerseiten des Lebens“ wurde um einen weiteren, wesentlichen Aspekt erweitert. Mit dem Slogan „Nur Wiener Zucker ist Zucker aus Österreich“ wird das Herkunftsland Österreich besonders betont. Durch diese Erweiterung werden die Kompetenz der AGRANA als Zuckerproduzent und die Positionierung der Marke als hochwertiges Qualitätsprodukt weiter verstärkt. Dadurch schafft AGRANA eine entscheidende Differenzierung zu Billigzucker-Anbietern aus den EU-Erweiterungsländern.

Der Slogan „Nur Wiener Zucker ist Zucker aus Österreich“ wurde auch in der klassischen Werbung im Print und TV-Bereich umgesetzt. Bestehende Spots mit Hans Krankl sowie dem „Sterngucker“ und neue Print-Sujets wurden eingesetzt.

ZUCKERABSATZ ÖSTERREICH

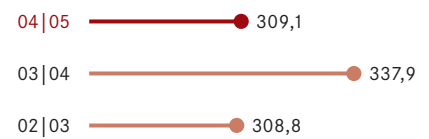
in 1.000 Tonnen



davon

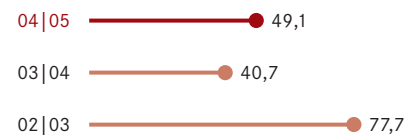
INLANDSZUCKERABSATZ

in 1.000 Tonnen



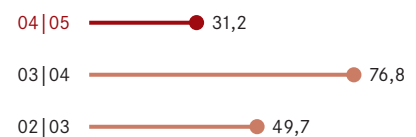
QUOTENZUCKER-EXPORT

in 1.000 Tonnen



C-ZUCKER-EXPORT

in 1.000 Tonnen



Zur Verstärkung des Österreich-Bezugs wurde in Anlehnung an das Print-Sujet eine Plakatkampagne unter dem Motto „Die Zuckerseiten Österreichs. Nur Wiener Zucker ist Zucker aus Österreich“ umgesetzt. Durch Product Placements in Kochsendungen und diverse Sponsorings wurden die Marketing-Aktivitäten abgerundet. Dem Konsumenten wurde „Wiener Zucker“ damit erfolgreich als Produkt mit Tradition, Qualität, österreichischer Herkunft und Sortenvielfalt näher gebracht.

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden die Produkte „Sweet Vanilla Zuckersticks“ – mit Vanille aromatisierte Zuckersticks – und „Demerara Zuckerillo“ neu eingeführt und erfolgreich am Markt positioniert.

Der Haushaltszuckerabsatz konnte – trotz der verschärften Marktbedingungen – im Geschäftsjahr 2004/05 auf 66.900 (Vorjahr 66.300) Tonnen leicht gesteigert werden. Besonders die Spezialzuckersorten erfreuten sich steigender Nachfrage, wodurch der Absatz in diesem Segment um 3,2% gesteigert werden konnte.

Die gute Obstsaison in allen Regionen Österreichs brachte eine deutliche Erhöhung des Gelierzuckerabsatzes auf 5.500 Tonnen (+7,5%).

In der Nahrungsmittelindustrie hatte der EU-Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten maßgeblichen Einfluss auf den Zuckerabsatz. Die Quotenzuteilung an die neuen EU-Staaten liegt über dem Inlandsabsatz, gleichzeitig wurde auch der Export in Drittländer erschwert, wodurch am österreichischen Markt Überschüsse aus diesen Ländern abzusetzen versucht wurden. Weiters wurde im August 2004 das Westbalkanabkommen für Zucker aus Serbien wieder in Kraft gesetzt, so dass seit diesem Zeitpunkt wieder größere Mengen nach Österreich gelangten. Die Folge waren ein deutlich verschärfter Wettbewerb in Österreich und ein damit einhergehender Preis- und Margendruck. Unter diesen Rahmenbedingungen wurden in der Nahrungsmittelindustrie mit 198.800 Tonnen Zucker um 17.000 Tonnen Zucker weniger als im Vorjahr abgesetzt.

Wie schon im Vorjahr erfolgte auch im Geschäftsjahr 2004/05 der Großteil der Zuckereporte nach Rumänien, Kroatien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina. Die Quotenzuckereporte und Exporte in Drittländer lagen mit 80.300 Tonnen unter dem Vorjahreswert.

Die Nachfrage nach Rübentrockenschnitzeln, einem Nebenprodukt der Zuckergewinnung, war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des hohen Futtergetreideangebotes im Inland im Vergleich zum Vorjahr spürbar schwächer. Der Durchschnittspreis lag dadurch um rund 10 €/Tonne unter dem guten Niveau des Vorjahres. Der Melassemarkt steht zufolge des Überangebots weiterhin unter Druck.

Investitionen

Die Investitionen des Jahres 2004/05 in Höhe 5,9 m€ waren von Modernisierungsmaßnahmen und Leistungsanpassungen in der Infrastruktur, einer Optimierung der Produktionsanlagen, Maßnahmen zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen im Bereich der Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln sowie notwendigen Ersatzinvestitionen geprägt. In Hohenau wurde die Erneuerung der Nachprodukt-Zentrifugen abgeschlossen, wodurch der tägliche Weißzuckeranstoß um weitere 5,2% gesteigert wurde. Der Kalkverbrauch bezogen auf die Rübenverarbeitung wurde um neuerlich 2,2% gesenkt.

In Leopoldsdorf wurde der Kühlturm für das Kreislaufwasser um eine Zelle erweitert, wodurch auch bei höheren Außentemperaturen ein ausreichendes Vakuum für die Zuckerkristallisation bei niedrigem Energieverbrauch gewährleistet ist. Mit der weiteren Sanierung der Entstaubungsleitungen wurden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit gesetzt. Der Energieverbrauch bezogen auf die Weißzuckerproduktion konnte um 4,3% gesenkt werden. In Tulln wurde ein Absetzer in der Saftreinigung errichtet. Dadurch, und in Verbindung mit den hohen Rohsaftreinheiten, konnte der Kalkverbrauch – bezogen auf die Rübenverarbeitung – um 19% gesenkt werden. Damit ist Tulln eine der besten Zuckerfabriken in Europa.

ZUCKER UNGARN

Rahmenbedingungen

Der gesamte ungarische Zuckerinlandsabsatz belief sich 2004 auf rund 310.000 (Vorjahr 320.000) Tonnen. Während in der Vergangenheit der Marktbedarf fast vollständig von lokalen Zuckerproduzenten gedeckt wurde, hat sich die Marktsituation seit dem EU-Beitritt maßgeblich geändert. Mittlerweile dürften rund 25% des Gesamtverbrauchs durch Importe aus Nachbarländern kommen. Erhebliche Importmengen waren vor allem aus Tschechien, Serbien und über „Kofferraumimporte“ von Privatpersonen aus Rumänien zu verzeichnen. Diese Tourismusimporte wurden jedoch durch Einführung einer Maximalmenge von 20 Kilogramm pro Jahr ab August 2004 erheblich reduziert.

Die sehr gute Rübenenernte im ganzen Land brachte eine landesweite Weißzuckererzeugung von zirka 500.000 Tonnen (davon rund 400.000 Tonnen Quotenzucker). In Kombination mit Importen in Höhe von 70.000 bis 80.000 Tonnen führte dies zu erheblich gestiegenen Lagermengen. Die Konsequenz dieses Überangebotes ist ein Preisniveau, das nunmehr unter dem Europäischen Interventionspreisniveau liegt.

Magyar Cukor Rt., Budapest

Die Magyar Cukor erzielte im Geschäftsjahr 2004/05 einen Umsatz von 82.100 (Vorjahr 65.400) t€.

In der abgelaufenen Rübenkampagne haben die beiden Zuckerfabriken der Magyar Cukor in Petőháza und Kaposvár in 95 Kampagnetagen aus 1.106.400 (Vorjahr 637.100) Tonnen Rüben 161.300 (Vorjahr 86.400) Tonnen Zucker gewonnen. Der Zuckergehalt lag mit 16,3% deutlich über dem Vorjahreswert von 15,2%.

Mit durchschnittlich 47,0 Tonnen/Hektar waren die Rüben-erträge über dem witterungsbedingt schlechten Vorjahr mit 34,3 Tonnen/Hektar.

Die Inlandsverkäufe der Magyar Cukor lagen bis zum Sommer 2004 über den Planwerten. Ab dem zweiten Halbjahr kam es jedoch zu massiven Importen aus den Nachbarländern, die die Umsätze negativ beeinflussten. Vor allem die Zucker-

marke „Koronas Cukor“ behauptete sich weiterhin erfolgreich am Markt.

Erheblich ausgeweitet wurde das Exportgeschäft in Drittländer (vor allem Rumänien und Syrien), wobei es von Behördenseite noch immer Probleme bei der Administration und Zahlung der Erstattungen gibt.

Die im Geschäftsjahr 2004/05 durchgeführten Investitionen in Höhe von 5,8 m€ betrafen vor allem die Bereiche Umwelt, Energie, Kapazitätsausweitung und Produktionsoptimierung. In Petőháza wurde die neue Abwasseraufbereitungsanlage erfolgreich in Betrieb genommen, in Kaposvár eine neue Rübenwaschanlage samt nachgelagerten Transportsystemen installiert.

ZUCKER TSCHECHIEN

Rahmenbedingungen

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr war vom Beitritt der ehemaligen Reformstaaten des Ostens in die Europäische Union geprägt. In Tschechien wurden die notwendigen Anpassungen an die EU-Agrarmarktordnung vorgenommen, so auch im Bereich des Zuckermarktes, wo eine Transformation von der alten tschechischen Marktordnung in das neue EU-Zuckermarkt-Ordnungssystem erfolgte. Die tschechischen Behörden haben das komplexe Marktordnungssystem rasch implementiert, so dass die Erstattungsmechanismen rechtzeitig und zufrieden stellend administriert werden konnten. Die tschechische Zuckerquote von 454.862 Tonnen sowie deren Aufteilung auf die bestehenden Zuckerunternehmen ist auch nach EU-Beitritt unverändert. AGRANA hält weiterhin einen Quotenanteil von 18,98% oder 86.344 Tonnen.

Moravskoslezské Cukrovary a.s., Hrusovany

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurde bei der Moravskoslezské Cukrovary ein Umsatz von 57.300 (Vorjahr 44.000) t€ erzielt. In der abgelaufenen Rübenkampagne wurden in den tschechischen Zuckerfabriken Hrusovany und Opava insgesamt 673.700 (Vorjahr 621.600) Tonnen Zuckerrüben verarbeitet

und daraus 112.800 (Vorjahr 102.100) Tonnen Weißzucker gewonnen. Der Zuckergehalt sowie die Qualität der Rüben lagen auf sehr hohem Niveau: In Hrusovany lag der durchschnittliche Zuckergehalt bei 18,19 % (Vorjahr 18,00 %), in Opava bei 19,18 % (Vorjahr 18,65 %). Der durchschnittliche Rübenantrag war mit 47,8 Tonnen/Hektar deutlich über dem trockenheitsbedingt niedrigen Wert des Vorjahres von 41,1 Tonnen/Hektar.

Der tschechische Zuckermarkt wurde im Berichtszeitraum im Wesentlichen vom EU-Beitritt am 1. Mai 2004 beeinflusst. Einerseits war der Inlandsmarkt aufgrund der Einhaltung der Übergangsverordnung, die beschränkte Zuckerlagermengen zum Beitrittsstichtag vorsah, belastet, andererseits führte ein starker Preissprung nach EU-Beitritt zu Kaufzurückhaltung. Durch die sehr guten Kampagneergebnisse 2004 mit rund 560.000 Tonnen Zuckergewinnung in Tschechien ergibt sich ein geschätzter Exportbedarf von rund 200.000 Tonnen Zucker, der im laufenden Geschäftsjahr 2005/06 den nationalen Markt, wie auch den der Nachbarländer beeinflussen wird. In diesem Marktumfeld konnte die Moravskoslezské Cukrovary rund 59.000 Tonnen Zucker am Inlandsmarkt verkaufen und 22.000 Tonnen Quotenzucker wurden exportiert. Der gesamte C-Zuckerverkauf betrug rund 17.000 Tonnen. Die Zuckermarke „Korunni Cukr“ konnte ihren hohen Bekanntheitsgrad am tschechischen Markt weiter steigern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1,7 m€ getätigt, wobei das Hauptaugenmerk vor allem auf den Umweltschutz, die Prozessleittechnik sowie die Energieversorgung gelegt wurde.

ZUCKER SLOWAKEI

Rahmenbedingungen

Auch in der Slowakei war der EU-Beitritt das Ereignis, das die Agrarmärkte, im speziellen aber den Zuckermarkt, beeinflusst hat. Der Umstellungsprozess auf das EU-Marktd-

nungssystem erfolgte nur zögerlich, was vor allem zu Beginn die slowakische Zuckerindustrie belastete. Erst im Herbst 2004 wurde zwischen den nationalen Interessensvertretungen der Zuckerindustrie und den Rübenbauernverbänden die Branchenvereinbarung an die EU-Marktordnung angepasst. Die Gesamtzuckerquote für die Slowakei wurde im Rahmen der Beitrittsverhandlungen mit 207.423 Tonnen festgelegt. Auf die Slovenské Cukrovary a.s. entfallen davon 56.671 Tonnen, was einem Anteil von 27,32 % entspricht.

Slovenské Cukrovary a.s., Rimavská Sobota

Die Slovenské Cukrovary erzielte im Geschäftsjahr 2004/05 einen Umsatz von 34.000 t€ nach 27.100 t€ im Vorjahr. Die Zuckerfabriken Rimavská Sobota und Sered verarbeiteten in der abgelaufenen Rübenkampagne 457.100 (Vorjahr 346.100) Tonnen Zuckerrüben und haben daraus 64.600 (Vorjahr 48.100) Tonnen Weißzucker gewonnen. Aufgrund mangelnder Importbeschränkungen wurde in Erwartung höherer Preise in den Monaten vor dem EU-Beitritt aus benachbarten Ländern rund ein Drittel des gesamten Inlandsbedarfes in die Slowakei importiert. Diese negativen Effekte daraus waren während des ganzen Jahres auf dem slowakischen Zuckermarkt spürbar. Andererseits profitierte die slowakische Zuckerindustrie vom Preisgefälle innerhalb der EU und den Exporterstattungen für Quotenzucker. Der Absatz der Slovenské Cukrovary betrug in diesem angespannten Marktumfeld im Geschäftsjahr 2004/05 46.000 Tonnen Zucker. Rund 25.000 Tonnen wurden am Inlandsmarkt abgesetzt, 21.000 Tonnen gingen in den Export. Die Zuckermarke „Korunni Cukor“ erfreute sich ungebrochen starker Nachfrage.

Die Investitionen in Energiesparmaßnahmen und Qualitätsverbesserung bewirkten eine Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs um 9,4 %. Weiters wurden qualitätsverbessernde Maßnahmen hinsichtlich Weißzuckerqualität vorgenommen. Die Investitionssumme betrug 1,5 m€.

ZUCKER RUMÄNIEN

Rahmenbedingungen

Der Inlandsmarkt wuchs 2004 in Rumänien auf rund 537.000 (Vorjahr 511.000) Tonnen. Ein Großteil dieses Wachstums war jedoch die Folge eines intensiven „Kofferraum“-Exports im Sommer 2004, im Zuge dessen ungarische Grenzgänger Haushaltsmengen für den Eigenbedarf zollfrei über die Grenzen nach Ungarn brachten. Dieser Tourismushandel wurde jedoch seitens Ungarn durch eine Mengenbeschränkung auf 20 Kilogramm pro Person und Jahr weitgehend reduziert. Die allgemeinen Rahmenbedingungen – wie Zollsätze und begünstigte Importquoten – blieben unverändert. Die zugesagten Subventionen der Regierung für den Rübenanbau wurden ausbezahlt. Rumänien konnte mit der EU das Landwirtschaftskapitel abschließen und erhielt Zuckerproduktionsquoten in Höhe von 329.600 Tonnen für Rohzucker und 109.200 Tonnen für Rübenzucker (A- und B-Quote), zusammen daher 438.800 Tonnen ab EU-Beitritt. AGRANA hatte für das Geschäftsjahr 2004/05 die Rübenkontrakte ausgesetzt und statt dessen ausschließlich Rohzucker raffiniert. Da der rumänische Zuckermarkt nur zu 51.300 Tonnen mit Rübenzucker gedeckt werden konnte, wurden landesweit rund 500.000 Tonnen Rohzucker importiert und raffiniert. Gleichzeitig wurde Weißzucker, vor allem aus der EU, im Rahmen von begünstigten Importquoten eingeführt. Die Marktpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der höheren Weltmarktpreise für Rohzucker.

S.C. AGRANA Romania Holding and Trading Company s.r.l., Bukarest

Die Verkaufs- und Distributionsaktivitäten der rumänischen Zuckergesellschaften werden durch die S.C. AGRANA Romania Holding and Trading Company s.r.l. wahrgenommen. AGRANA hat ein eigenes Vertriebsnetz mit Niederlassungen in ganz Rumänien. Im Geschäftsjahr 2004/05 wurde der Vertrieb weiter ausgebaut und neue Distributionszentren in Bukarest und Brasov eingerichtet.

Sowohl die Einzelhandelsumsätze als auch die Industriemengen entwickelten sich sehr zufrieden stellend. Mit der Zuckermarkte „Margaritar Zahar“ ist AGRANA in nahezu allen Supermarktketten in Rumänien vertreten.

S.C. Zaharul Romanesc S.A., Buzau

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden in der Zuckerfabrik in Buzau insgesamt 82.000 Tonnen Weißzucker aus Rohzuckerrefination gewonnen. Die Abpackkapazitäten wurden weiter ausgebaut und Investitionen in den Bereichen der Saftreinigung und des Zuckerhauses vorgenommen.

S.C. Danubiana Roman S.A., Roman

In der Zuckerfabrik in Roman wurden im Geschäftsjahr 2004/05 insgesamt 65.000 Tonnen Weißzucker aus Rohzuckerrefination gewonnen. 2004 wurden in Roman keine Rüben verarbeitet. Für 2005 ist eine Wiederaufnahme der Rübenkampagne geplant. Die Verarbeitungskapazitäten im Zuckerhaus konnten weiter gesteigert werden. Die Produktionsanlagen für das 1-Kilogramm-Sortiment wurden modernisiert und ausgebaut. Mit der Errichtung einer Befüllanlage für Silofahrzeuge kann nun auch „loser Zucker“ für die weiterverarbeitende Industrie angeboten werden.

Mit Stichtag 7. März 2005 wurden alle drei operativen Zuckergesellschaften zur AGRANA Romania S.A. fusioniert, die künftig alle Zuckeraktivitäten der AGRANA-Gruppe in Rumänien wahr nimmt.

Der Umsatz im rumänischen Zuckerbereich betrug im Geschäftsjahr 2004/05 77.200 (Vorjahr 59.900) t€. Investitionen erfolgten in Höhe von 2,2 m€ vor allem in Produktionsoptimierungen und Abpackanlagen für Zucker. In der Zuckerfabrik Roman wurde eine Siloabfüllanlage für losen Zucker errichtet.



ZUCKER.
STÄRKE.
FRUCHT.



SEGMENT SPEZIALITÄTEN – DIVISION STÄRKE

RAHMENBEDINGUNGEN

EU-Kartoffelstärkequote

Anfang Dezember 2004 veröffentlichte die EU-Kommission ihren Bericht zum Quotensystem für Kartoffelstärke. Die EU-Kommission schlägt darin eine zweijährige Verlängerung des derzeitigen Quotensystems mit gleich bleibender Quotenhöhe für alle Mitgliedsländer (Österreich 47.691 Tonnen) vor. Dies wird damit begründet, dass derzeit die Auswirkungen der GAP-Reform sowie der EU-Erweiterung auf den Kartoffelstärkesektor noch nicht abzusehen sind. Im September 2006 wird die EU-Kommission einen erneuten Bericht vorlegen. Mit einem Beschluss durch den EU-Rat ist im Sommer 2005 zu rechnen. Der Verband der europäischen Kartoffelstärkeindustrie (UFE) tritt für eine dreijährige Verlängerung der Quoten ein.

STÄRKE ÖSTERREICH

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2004/05 verlief zufrieden stellend. Die Kartoffelstärkeproduktion lag bei 47.905 Tonnen. Damit konnte die EU-Kartoffelstärkequote nach Jahren wieder voll erfüllt werden. Die gute Kartoffelernte im Jahr 2004 konnte die Auswirkungen der trockenheitsbedingt niedrigen Erntemengen im Jahr 2003 jedoch nur teilweise kompensieren, da in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2004/05 nur geringere Mengen an Kartoffelstärkeprodukten für den Verkauf zur Verfügung standen. Der Absatz an Kartoffelstärke lag daher mit 40.200 Tonnen unter dem Vorjahresniveau von 43.300 Tonnen. Durch die Erschließung neuer Märkte und Marktnischen konnte bei Maisstärkeprodukten ein Absatzplus von 6,0% auf 187.100 (Vorjahr 176.600) Tonnen erzielt werden.

Insgesamt lag der Stärkeabsatz (Kartoffel- und Maisstärke) mit 227.300 Tonnen um 3,4% über dem Vorjahresniveau von 219.900 Tonnen. Durch weiteres Upgrading des Produktmixes in Richtung höherwertiger Produkte wurde der Umsatz überproportional um 11,4% auf 155.900 (Vorjahr 139.900) t€ erhöht. Das Operative Ergebnis konnte deutlich gesteigert werden.

Wesentlichen Einfluss auf den positiven Ergebnisverlauf im Geschäftsjahr 2004/05 hatten unter anderem auch die Rohstoffkosten für Mais. Während bis zur Maisernte 2004 – aufgrund der trockenheitsbedingt schlechten Ernte 2003 – der Rohstoffpreis für Mais bei durchschnittlich 171 €/Tonne lag, sanken die Preise für Mais aus der Ernte 2004 auf ein Normalniveau von durchschnittlich 110 €/Tonne.

Um die Attraktivität des Stärkekartoffelanbaus weiter zu erhöhen und somit die Rohstoffbasis nachhaltig abzusichern, hat AGRANA im Jahr 2004 erstmalig die Frachtkosten für die Stärkekartoffeltransporte zur Gänze übernommen. Für Landwirte, die direkt in die Fabrik lieferten, wurde eine Wegstreckenvergütung bezahlt.

Ende Dezember 2004 hat AGRANA aus wirtschaftlichen Gründen den Immobilien-Pachtvertrag mit Herrn E. Deuring zum 30. Juni 2005 gekündigt. Konsequenz aus dieser Pachtvertragsauflösung ist die Beendigung der Maisstärkeproduktion am Standort Hörbranz im Laufe des ersten Halbjahres 2005. Für die von der Schließung betroffenen 46 Mitarbeiter wurde ein Sozialplan vereinbart.

Vegetation, Ernte und Produktion

Die Stärkekartoffelernte 2004 brachte nach den schlechten Ernten 2002 (Hochwasser) und 2003 (Trockenheit) zufrieden stellende Erträge. Insgesamt wurden in der Kampagne 2004 in 126 (Vorjahr 92) Tagen 204.000 (Vorjahr 149.600) Tonnen Stärke- und Bio-Stärkeindustriekartoffeln von 2.034 Landwirten angeliefert und zu 47.905 Tonnen Kartoffelstärke verarbeitet. Der Stärkegehalt lag mit 20% wesentlich über dem Vorjahr mit 18,3%. Für das Anbaujahr 2005 wurden Kontrakte über rund 233.000 Tonnen Stärke- und Bio-Stärkeindustriekartoffeln abgeschlossen.

Für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten und Bio-Produkten wurden in der Kampagne 2004 insgesamt 12.400 (Vorjahr 11.900) Tonnen Speise- und Bio-Speisekartoffeln angeliefert.

In der Maisstärkefabrik Aschach wurden im Geschäftsjahr 2004/05 281.000 Tonnen Mais verarbeitet. Diese Menge entspricht der Verarbeitung des Geschäftsjahres 2003/04, jedoch ist anzumerken, dass aufgrund des derzeit laufenden weiteren Ausbaues der Verarbeitungskapazität auf 1.000 Tagestonnen im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr Stillstandstage zwecks Einbindung von neuen Produktionsanlagen zu verzeichnen waren. Die durchschnittliche Verarbeitung konnte abermals gesteigert werden und lag bei 826 Tagestonnen. Mit der Gasturbinen-Energieversorgungsanlage konnte in Aschach der Großteil des Eigenbedarfs an Wärme und Strom gedeckt werden.

Die Märkte

Der Gesamtabsatz von Stärke- und Stärkenebenprodukten konnte im Geschäftsjahr 2004/05 um 3,7% gesteigert werden.

Der Bereich NONFOOD (Technische Stärken) stellt mit einem Anteil von 28% am Gesamtabsatz unverändert den wichtigsten Markt dar. Der Absatz konnte um 13% gesteigert werden.

In der Papierindustrie konnte im ersten Halbjahr 2004 das Preisniveau angehoben werden. Gute Ernteprognosen für Kartoffeln und Mais führten dann allerdings ab Juni 2004 zu einem bis zur Berichtserstellung andauernden Preisverfall am Inlandsmarkt. Insgesamt lag der Absatz um 9% über dem Vorjahresniveau.

Der Absatz im Bereich der Wellpappeindustrie wurde um 26% erhöht. Während in Österreich der Markt weiter rückläufig war, wurden vor allem in Italien und den neuen EU-Staaten Exporterfolge verzeichnet.

Die Textilindustrie war von einem anhaltend ungünstigen USD/€-Verhältnis geprägt, das Exporte in den asiatischen Raum erschwerte. Gleichzeitig war der türkische Markt von einem intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Durch die verstärkte Bearbeitung der übrigen Märkte sowie durch neue Produkte auf Extruderbasis gelang nur eine teilweise Kompensation, so dass es im Textilindustriebereich zu einem Absatzzrückgang kam.

Im Bereich FOOD (Lebensmittelstärken) lag der Absatz im Geschäftsjahr 2004/05 mit 26% am Gesamtabsatz um 2,5% unter dem Vorjahr. Die Preise konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Bei Kartoffeldauerprodukten wurden sowohl der Absatz als auch der Umsatz um 8% gesteigert.

Der Bereich Bioprodukte und GVO-freie Produkte verzeichnete ein Absatzplus von 7%, während der Umsatz überproportional um 16% gesteigert werden konnte.

STÄRKEUMSATZ ÖSTERREICH

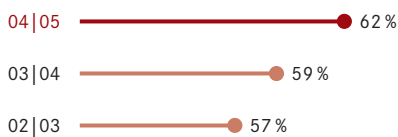
in m€



davon

EXPORTANTEIL

in %



In diesem erfolgreichen Nischensegment verarbeitet AGRANA seit nunmehr über zehn Jahren in den Stärkefabriken Kartoffeln und Mais aus biologischem Anbau zu Bio-Stärken, Bio-Verzuckerungsprodukten sowie Bio-Kartoffeldauerprodukten. Diese Produkte werden in der Lebensmittelindustrie vor allem für Fruchtzubereitungen, Süßwaren, Kindernahrung, Backwaren, Feinkost und vieles mehr verarbeitet. Rund 90 % dieser Produkte werden exportiert (EU-Staaten, Schweiz, Nordamerika und Südostasien).

Gentechnikfreie Maisstärkeprodukte werden seit 1998 in der Stärkefabrik Aschach erzeugt. Die strenge Überprüfung erfolgt in einem im Jahr 2002 in Aschach errichteten Speziallabor mit PCR (Polymerase Chain Reaction)-Analytik und umfasst den gesamten Produktionsverlauf von der Auswahl des Saatguts über den Anbau und die Ernte bis hin zur Verarbeitung. AGRANA erzeugt native Stärken, Quellstärken, Maltodextrine und Trockenglukosesirupe für den Einsatz in Puddings, Suppen und Soßen, Säuglingsmilchnahrung und Gläschenkost, Gewürzmischungen, Frucht- und Gemüsepulver.

AGRANA zählt sowohl im Bio- als auch im GVO-freien Bereich zu den größten Anbietern industrieller Vorprodukte am europäischen Markt.

Investitionen

In der Kartoffelstärkefabrik Gmünd wurden die Entladestationen für Speisekartoffeln adaptiert und an die Größe moderner Lieferfahrzeuge angepasst. Um mit den Kapazitätssteigerungen bei Spezialprodukten wie Kindernährmitteln, Kartoffeldauerprodukten und Walzenprodukten Schritt zu halten, wurde mit dem Bau eines zusätzlichen Palettenlagers begonnen.

Der im Geschäftsjahr 2003/04 begonnene Ausbau der Stärkefabrik in Aschach auf eine Maisverarbeitungskapazität von 1.000 Tagedonnen wurde plangemäß fortgesetzt und die Tagesverarbeitung im Geschäftsjahr 2004/05 auf durchschnittlich 826 Tagedonnen gesteigert. Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2006/07 abgeschlossen werden.

STÄRKE UNGARN

Rahmenbedingungen

Ähnlich dem Zuckermarkt ist in Ungarn infolge des Beitritts zur Europäischen Union eine spürbare Veränderung der Marktsituation bei Stärke eingetreten. Hervorgerufen durch einen wesentlichen Anstieg der Importe zeigte das Preisniveau auch im ungarischen Stärkebereich fallende Tendenz.

Die von der EU Ungarn zugeteilte Isoglukosequote von 137.627 Tonnen steht der Hungrana als einzigem ungarischen Unternehmen zur Verfügung.

Die gute Maisernte im Jahr 2004 in Ungarn führte zu einer sehr langen Nassmais-Kampagnedauer bis teilweise in den Jänner 2005. Das aktuelle Rohstoffpreisniveau lag deutlich unter den Vorjahreswerten 2003, die durch die trockene Witterung und die damit verbundene Rohstoffknappheit geprägt waren.

HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft, Szabadegyhaza

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurde die Beteiligung an der HUNGRANA im Zuge der Spaltung der AGRANA Zucker und Stärke AG in die AGRANA Stärke GmbH übertragen. Die Anteile an der Gesellschaft werden damit je zur Hälfte von der AGRANA Stärke GmbH und der Szabadegyházai Szolgáltató és Vagyonkezelő Kft, einem Tochterunternehmen von Tate & Lyle sowie ADM, gehalten.

Die Hungrana erzielte im Geschäftsjahr 2004/05 einen Gesamtumsatz von 124.100 (Vorjahr 112.300) t€.

STÄRKE RUMÄNIEN

Rahmenbedingungen

Der rumänische Stärke- und Glukosemarkt ist weiter gewachsen, liegt im Vergleich zu anderen Ländern aber immer noch auf niedrigem Niveau. Bedingt durch eine ausgezeichnete Maisernte im Jahr 2004 bewegten sich die Rohstoffkosten gegenüber 2003 stark nach unten. Auch die Verkaufspreise für Stärke waren von einer Abwärtstendenz betroffen.

S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.

Der Umsatz der rumänischen Maisstärkefabrik betrug im Geschäftsjahr 2004/05 4.900 (Vorjahr 3.300) t€.

Die Marktanteile sowohl bei Stärke als auch Glukose konnten weiter gesteigert werden. Kationische und oxidierte Stärken wurden erfolgreich am Markt eingeführt. Die Maisverarbeitung betrug rund 16.000 Tonnen bei einer durchschnittlichen Tagesverarbeitungskapazität von 100 Tonnen.



ZUCKER.
STÄRKE.
FRUCHT.



SEGMENT SPEZIALITÄTEN – DIVISION FRUCHT

Die Division Frucht umfasst die Bereiche „Fruchtsaftkonzentrate“ und „Fruchtzubereitungen“. In beiden Bereichen werden industrielle Vorprodukte für die Lebensmittelindustrie aus agrarischen Rohstoffen hergestellt. Die Produkte werden zum Teil an die gleichen Kundengruppen aus der Nahrungsmittelindustrie wie in den Divisionen Zucker und Stärke geliefert und verstärken somit die Business-to-Business-Kompetenz des AGRANA-Konzerns. Gleichzeitig sind Zucker und Stärke häufig auch Bestandteil von Fruchtzubereitungen.

AGRANA verfügt in der Division Frucht über 37 Produktionsstandorte (davon 23 in Europa). Produktionsstätten für Fruchtsaftkonzentrate liegen in Österreich, Dänemark, Deutschland, Polen, Ungarn, der Ukraine und in Rumänien. Produktionsstätten für Fruchtzubereitungen befinden sich in Österreich, Frankreich, Belgien, Tschechien, Polen, Rumänien, der Ukraine, in Serbien, in der Türkei, in Russland (in Bau), Argentinien, Australien, China, auf den Fidschi-Inseln, in Südkorea, Marokko, Mexiko, Südafrika und in den USA.

Der Markt für Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate wächst weltweit mit dem steigenden Ernährungsbewusstsein. Ziel von AGRANA ist es, europaweit und global eine führende Stellung in diesen Wachstumsmärkten einzunehmen.

Die Umsetzung dieser Strategie erfolgt seit April 2003 durch zahlreiche Akquisitionen. So wurden im Geschäftsjahr 2004/05 weitere Anteile an der französischen Atys-Gruppe übernommen sowie die belgische Dirafrost Frozen Fruits Industries und die deutsche Wink-Gruppe erworben. AGRANA ist heute Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen und einer der bedeutendsten Fruchtsaftkonzentrathersteller in Europa.

Der Umsatz der konsolidierten Gesellschaften der Division Frucht stieg im Geschäftsjahr 2004/05 durch Einbeziehung der österreichischen Steirerobst AG ab dem zweiten Quartal 2004/05 auf 124,9 (Vorjahr 38,7) m€. Im Umfeld eines wachsenden Marktes für Fruchtjoghurt konnte der Absatz von Fruchtzubereitungen im Berichtsjahr auf mehr als 300.000 Tonnen gesteigert werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate war ebenfalls eine Steigerung der verkauften Mengen möglich.

FRUCHTSAFTKONZENTRATE

Rohstoffe

Bei der Produktion von Fruchtsaftkonzentraten liegen die regionalen Schwerpunkte in den jeweiligen Anbaugebieten. AGRANA produziert Fruchtsaftkonzentrate (Äpfel, Beeren u.a.) in Mittel- und Osteuropa. Länder wie Polen, Ungarn, die Ukraine und Rumänien gewinnen für die Apfel und Beeren verarbeitende Industrie in Bezug auf Rohstoffverfügbarkeit ständig an Bedeutung. In all diesen Ländern verfügt AGRANA über Produktionsstandorte. Grund für die zunehmende Bedeutung der östlichen Länder als Rohstofflieferanten sind nicht nur die niedrigen Lohnkosten, sondern vor allem auch strukturelle Vorteile gegenüber der westeuropäischen Landwirtschaft. In Ungarn betreibt AGRANA zusätzlich zu ihrem Produktionsstandort einen Pflanzenzuchtbetrieb zur Vermehrung resistenter Apfelsorten mit gleichmäßigem Ertrag und geringerer Alternanz.

Im Jahr 2004 wurden in den elf Fruchtsaftkonzentratfabriken 642.500 Tonnen Äpfel und Beeren verarbeitet. Die Rohstoffpreise waren weitgehend stabil, wobei zwischen den einzelnen Ländern Schwankungen zu verzeichnen waren. Vor allem in Polen sanken die Preise für Obst im Vergleich zu 2003.

Produktion, Produkte, Markt, Marktstellung und Kunden

Fruchtsaftkonzentrate werden global gehandelt. China ist weltgrößter Produzent von Apfelsaftkonzentraten und beliefert Japan, Australien, Südostasien, Nordamerika und Europa. Um diese globalen Handelsströme kosteneffizient zu gestalten, werden Konzentrate mit möglichst wenig Wasser über weite Strecken transportiert, das heißt die Konzentrate kommen vom Ursprungsland zum Abfüller, der dann das trinkfertige Produkt herstellt und abfüllt.

Fruchtsaftkonzentrate sind weltweit ein Wachstumssegment. In Deutschland, dem bedeutendsten Fruchtsaftmarkt in Europa, ist der Pro-Kopf-Verbrauch – trotz des bereits sehr hohen Konsumniveaus – von 40 Liter im Jahr 2002 auf 42 Liter im Jahr 2003 gestiegen (Quelle: VdF Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V.).

Vallø Saft ist ein führender europäischer Hersteller von Buntsaftkonzentraten (z.B. Johannisbeeren, Kirschen, Himbeeren, Erdbeeren), die Steirerobst- und die Wink-Gruppe sind große Apfelsaftkonzentrat-Hersteller. Da der Fruchtsaftkonzentratmarkt ein sehr heterogener Markt ist, der – zumindest in Europa – nach wie vor von vielen mittleren, teilweise in Familienbesitz befindlichen Unternehmen besetzt ist, ist eine präzise Angabe der Marktanteile nicht möglich.

Der Weltmarkt für Fruchtsäfte und Fruchtsaftgetränke wird von rund 40 Mrd Liter im Jahr 2003 auf knapp 45 Mrd Liter im Jahr 2007 ansteigen (Quelle: Leatherhead, Global Food Markets 2004). Das Wellness-Bewusstsein der Konsumenten wird eine weitere Steigerung in Hoch-Konsum-Ländern ermöglichen. Für die osteuropäischen Länder – insbesondere Russland – werden mit Zunahme der Kaufkraft hohe Wachstumsraten prognostiziert.

Kunden der AGRANA im Bereich Fruchtsaftkonzentrate sind die Fruchtsaft und Getränke abfüllende Industrie sowie gewerbliche Getränkeabfüller in Nischenbereichen. Die weiteren Entwicklungstendenzen gehen hin zu „Smoothies“, das heißt Dicksäften mit hohem Fruchtanteil und viskosem Fließverhalten. In diesem immer breiter werdenden Angebot – auch von isotonischen Durstlöschern – kommt es in der Fruchtsaftkonzentratindustrie zu einer immer vielfältigeren Produktpalette. Fruchtsaftkonzentrathersteller müssen die Planungen in enger Abstimmung mit dem Kunden, unter Berücksichtigung von Konsumenteneinschätzungen – wie zum Beispiel auf- und absteigender Geschmackspräferenzen (mehr Apfel und weniger Orange, etc.) und unterschiedlicher Qualitätsausprägungen (Säuregehalt) – ausrichten.

Industrielle Fruchtsaft- und Getränkeabfüller sind im „B2C“ (Business-to-Consumer)-Marktsegment tätig und investieren hohe Beträge in ihre Marken. Die Verantwortung des Fruchtsaftkonzentratlieferanten liegt damit in einer qualitativ hochwertigen und hygienisch einwandfreien Lieferung des Konzentrats, um ein hochwertiges Markenprodukt herstellen und anbieten zu können.

Im Geschäftsjahr 2004/05 ist der Konsum von Fruchtsäften und Nektaren, die vor allem aus Fruchtsaftkonzentraten produziert werden, in Europa weiter gestiegen. Der Rückgang des Konsums im Vergleich zum hitzebedingten Rekordjahr 2003 in Westeuropa konnte durch Zuwachsraten im Osten kompensiert werden. So stieg in Russland der Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2004 von 12,6 Liter auf 14,7 Liter, in der Ukraine von 6,1 Liter auf 7,0 Liter.

Die Preise für Apfel- und Buntsaftkonzentrate sind im Jahr 2004 aufgrund einer guten Ernte und der damit einhergehenden günstigen Rohstoffpreise gesunken. AGRANA konnte dennoch den Absatz von Fruchtsaftkonzentraten steigern.

Die neu gegründeten AGRANA Fruit Juice GmbH mit Sitz in Bingen/Deutschland wird ab dem 1. Mai 2005 die zentrale Vertriebssteuerung für den Konzentratverkauf übernehmen. Dadurch wird ein gemeinsames Auftreten gegenüber den Kunden realisiert und Synergien zwischen den einzelnen Beteiligungen können besser genutzt werden.

FRUCHTZUBEREITUNGEN

Rohstoffe

Den ganzjährigen Bedarf an verschiedensten Früchten als Rohstoff für die Fruchtzubereitungen deckt AGRANA global ab, wodurch die saisonal unterschiedlichen Angebote auf der südlichen und nördlichen Hemisphäre sowie die vorteilhafteren Angebote aufgrund regional unterschiedlicher Klima- und Witterungseinflüsse genutzt werden können. Die AGRANA-Standorte befinden sich nahe den weiterverarbeitenden Industrien (Molkereiindustrie, Backwarenindustrie, Speiseeisindustrie u.a.). Damit gewährleistet AGRANA die Lieferung hochqualitativer Produkte mit einer begrenzten Verarbeitungsdauer von sechs bis acht Wochen mit kurzen Lieferintervallen. AGRANA legt zudem großen Wert auf die Verarbeitung natürlicher Rohstoffe und gewährleistet deren Rückverfolgbarkeit bis in die Anbauregionen und zum Teil bis zum Pflanzmaterial. Aus diesen Gründen betreibt AGRANA zusätzlich zu ihren Produktionsstandorten einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Fruchtplantagen in der Ukraine. Da sich die Geschmackspräferenzen der Konsumenten auch auf exotische Früchte erstrecken, werden am Beschaffungsmarkt viele derartige Früchte (z.B. Mangos) aus Indien oder angrenzenden Ländern zugekauft. Bananen stammen schwerpunktmäßig aus Mittelamerika, gelbe Früchte wie Pfirsiche und Marillen aus den südlichen Ländern Europas, aber auch von anderen Kontinenten. Bei den Hauptgeschmacksrichtungen wie beispielsweise Erdbeere sind stets das Weltmarktangebot und unterschiedliche Ernteperioden zu analysieren, um dadurch effizient und kostenoptimiert Fruchtzubereitungen herstellen zu können. Die Hauptfrucht Erdbeere kann neben standortnahen Bezugsquellen in Amerika (Mexiko, Argentinien), in Nordafrika (Marokko), in Europa (Polen) oder Australien/Asien (China) zugekauft werden. Fruchtzubereitungsunternehmen agieren somit in globalen Beschaffungsmärkten und müssen daher auch vor dem

Hintergrund einer Kostenoptimierung für Kühlung und Frosten vorausschauend bezüglich Ernterwartungen, Ernteeinschätzung und Preisen agieren.

Das Jahr 2004 war nach einem feuchten Frühjahr bei den wichtigsten Früchten wie Erdbeeren, Sauerkirschen und Heidelbeeren von einer sehr guten Ernte gekennzeichnet. Im Vergleich zum niederschlagsarmen Jahr 2003 sind die Rohstoffpreise zurück gegangen.

Produktion, Produkte, Markt, Marktstellung und Kunden

AGRANA-Fruchtzubereitungen sind spezielle und kundenindividuelle Produkte, die in enger Forschungs- und Entwicklungszusammenarbeit mit dem Kunden konzipiert und produziert werden. In den Labors von Steirerobst und Atys werden Rezepturen entwickelt und Muster produziert, die vom Kunden getestet werden. Neben hohen hygienischen und technologischen Anforderungen ist die Geschmackskomponente ein wesentlicher Faktor. Fruchtzubereitungen sind geschmacksintensive Produkte aus hochqualitativen Früchten (z.B. Bananen, Mangos, Erdbeeren, Himbeeren) in „flüssiger“ oder „stückiger“ Form für Fruchtjoghurts, Trinkjoghurts, Topfen, Molkegetränke, Backwaren, Eis und andere. Diese werden mit natürlichen Geschmacks- und Farbstoffen, manchmal unter Beigabe von Fruchtsaftkonzentraten und Süßungsmitteln abgemischt. Die Zugabe von Süßungsmitteln dient unter anderem auch der Konservierung. Die Produktion und Auslieferung erfolgt in enger Abstimmung mit den Kunden.

Die Kunden für Fruchtzubereitungen sind neben der Molkereiindustrie auch die Backwaren- und die Speiseeisindustrie sowie andere gewerbliche und industrielle Abnehmer. Diese Kunden werden nach exakten abstimmungs- und anwendungstechnischen Entwicklungsarbeiten mit Fruchtzubereitungen in den gewünschten Rezepturen beliefert, wodurch der vom Konsumenten erwünschte Geschmack erreicht wird.

Die Sicherung der Qualität der Produkte und die Beibehaltung eines konstanten Qualitätsniveaus sind ein wesentlicher Faktor in der Zusammenarbeit mit den Kunden. Eine langjährige vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Molkereien und Fruchtzubereitungsherstellern schafft die Basis für erfolgreiche Kooperationen. Weiters ist im Bereich von Fruchtojoghurts, insbesondere bei Joghurt-Drinks, einer Beschleunigung der Innovationszyklen Rechnung zu tragen. Fruchtzubereiter müssen daher rasch auf sich ändernde Konsumentenwünsche reagieren. Die Ernährungsthematik „fettfrei“ und „fettarm“ bzw. „prä- oder probiotisch“ gewinnt immer mehr an Bedeutung, wobei auch da den Fruchtzubereitungen steigende Bedeutung zukommt. Der Weltmarkt für Joghurt und gefrorene Desserts wird auf rund 10,8 Mio Tonnen (2003) geschätzt. Es wird erwartet, dass dieser Markt bis zum Jahr 2007 auf rund 12,3 Mio Tonnen wachsen wird (Quelle: Leatherhead, Global Food Markets 2004). Für Zentral- und Westeuropa werden – aufgrund bereits hoher Marktdurchdringung – moderatere Wachstumsraten erwartet. Wegen des nach wie vor geringen Pro-Kopf-Verbrauchs in den USA (verglichen mit Westeuropa) und einer deutlichen Steigerung des Ernährungsbewusstseins gibt es außerhalb Europas hohe Wachstumsraten. Diese Erwartungshaltung gilt auch für Mittelamerika, Russland und Asien, insbesondere für China und die daran angrenzenden Länder. Mit steigendem Joghurt-Konsum wird auch der Verbrauch von Fruchtojoghurts steigen und somit auch eine erhöhte Nachfrage nach Fruchtzubereitungen erwartet. Neben der klassischen Fruchtzubereitung ist AGRANA mit dem Erwerb von Dirafrost auch in das Tiefkühlgeschäft eingestiegen. Dirafrost liefert Früchte in veredelter Form auch an die Backwarenindustrie, an Fruchtzubereitungsunternehmen und vermarktet tiefgefrorene Fruchtsalate, Fruchtmischungen, Dekorfrüchte und Frucht пюреes.

DIE GESELLSCHAFTEN

Steirerobst AG, Österreich

Die AGRANA Zucker GmbH hielt zum Ende des Geschäftsjahres 51 % mittelbar über die Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H. an der Steirerobst AG mit Sitz in Gleisdorf (Steiermark). Steirerobst produziert Fruchtsaftkonzentrate und Fruchtzubereitungen in Österreich, Ungarn, Polen, Rumänien und der Ukraine.

Aufgrund der hohen Wachstumsdynamik wurde der Markteintritt in Russland umgesetzt. Das derzeit in Bau befindliche Fruchtzubereitungswerk in Serpuchov (nahe Moskau) wird im Sommer 2005 in Betrieb gehen.

Im Stammwerk in Gleisdorf erfolgt die Produktion von Apfel- und Buntsaftkonzentraten sowie Fruchtzubereitungen. Das Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung, ebenfalls in Gleisdorf, sichert die hohe Innovationskraft und Produktqualität der gesamten Steirerobst-Gruppe.

Steirerobst hat ihre eingeleitete regionale Diversifikation im Geschäftsjahr 2004/05 erfolgreich fortgesetzt. Aufgrund enger Kundenbeziehungen konnte die Marktstellung in Westeuropa nachhaltig gefestigt werden. Gleichzeitig wurden in Mittel- und Osteuropa die Marktanteile erhöht bzw. neue Märkte erschlossen. Hauptverantwortlich für diese erfolgreiche Unternehmensentwicklung waren die hohe Qualität der Produkte und eine nachhaltige Innovationspolitik.

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden 208.000 Tonnen Äpfel und Beeren zu Fruchtsaftkonzentraten verarbeitet. Die verkaufte Menge an Fruchtzubereitungen konnte 2004/05 um 8,5 % gesteigert werden.

Die Steirerobst AG erzielte im Geschäftsjahr 2004/05 einen Umsatz von 122.500 (Vorjahr 109.400) t€ und beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres 807 Mitarbeiter (ohne Saisonarbeitskräfte).

Vallø Saft A/S, Dänemark

Die AGRANA Zucker GmbH hält seit dem ersten Quartal 2004 100 % der Aktien an der Vallø Saft A/S. Das Unternehmen gehört zu den führenden Fruchtsaftkonzentratherstellern in Europa und verarbeitet in Produktionsstätten in Dänemark und Polen Äpfel und Beeren zu Fruchtsaftkonzentraten. Insbesondere bei roten Früchten (Beerenfrüchten) hat sich Vallø Saft im hochqualitativen Marktsegment etabliert. Apfel- und Fruchtsaftkonzentrate werden vor allem in Zentral- und Westeuropa, Großbritannien und am skandinavischen Markt erfolgreich vermarktet.

Im Geschäftsjahr 2004/05 hat Vallø Saft 118.000 Tonnen Rohware (Äpfel und Beeren) zu insgesamt 18.000 Tonnen Fruchtsaftkonzentrat verarbeitet. Der Umsatz betrug aufgrund eines tieferen Preisniveaus im Geschäftsjahr 2004/05 30.100 t€ gegenüber 38.700 t€ im Vorjahr. Insgesamt waren in Dänemark und Polen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 120 Mitarbeiter beschäftigt.

Wink-Gruppe, Deutschland

Die Wink-Gruppe wurde nach Erteilung der wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen von der Vallø Saft Holding A/S im Jänner 2005 akquiriert. Die Wink-Gruppe ist ein bedeutender Hersteller von Apfelsaft- und Buntsaftkonzentraten am europäischen Markt. Apfelsaftkonzentrat wird in reinen Apfelsäften, Apfelsaftmischungen und auch als Bestandteil von Mehrfruchtsäften eingesetzt. Die Produktionsstätten der Wink-Gruppe sind in den besten Apfelanbaugebieten Europas gelegen: je ein Werk in Polen und in der Region Moldova in Rumänien sowie zwei Werke in Ungarn. Weiters besitzt die Gruppe in Ungarn einen Pflanzenzuchtbetrieb, welcher mehrfach resistente Apfelsorten vermehrt und deren Setzlinge an die Apfelbauern der Region vertreibt.

Aufgrund guter Ernten konnten die Verarbeitungsmengen im Berichtsjahr auf 314.000 (Vorjahr 281.000) Tonnen Äpfel und Beeren gesteigert werden.

Die Wink-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2003/04 (1. September 2003 bis 31. August 2004) mit rund 220 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 44.000 t€.

Atys S.A., Frankreich

Im Jänner 2004 wurde der Vertrag über den schrittweisen Erwerb der Atys-Gruppe durch AGRANA von der französischen Investmentgesellschaft Butler Capital Partners unterzeichnet. Der Erwerb erfolgt in Teilschritten bis zum Ende des Jahres 2006. Im Geschäftsjahr 2004/05 hat AGRANA die ersten beiden Tranchen über jeweils 25 % erworben, so dass sich der AGRANA-Anteil an der Atys-Gruppe zum Bilanzstichtag auf 50 % belief. Anfang März wurden weitere 6 % an der Atys-Gruppe erworben. AGRANA ist damit Mehrheitseigentümer und wird die Atys-Gruppe ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2005/06 voll konsolidieren. Mit Ausnahme von Deutschland wurden alle kartellrechtlichen Genehmigungen erteilt. Die Atys-Gruppe ist mit einem Marktanteil von 30 % Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen und produziert an 19 Standorten auf allen Kontinenten. In Europa verfügt Atys über Produktionsstätten in Frankreich, Österreich, Polen und Tschechien. Außerhalb Europas ist das Unternehmen mit Standorten in den USA, Mexiko, Argentinien, Australien, den Fidschi-Inseln, Südkorea, China, Südafrika und Türkei präsent.

Zu den Kunden zählen multinationale, globale Unternehmen aus der Molkerei-, Bäckerei- und Speiseeisindustrie. Die weltweite Präsenz der Atys-Gruppe ist für die Versorgung dieser Kundengruppe ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil, da Fruchtzubereitungen ein sehr lokales Geschäft sind, das den landesspezifischen Geschmacksrichtungen und Gewohnheiten Rechnung trägt.

Durch ihre globale Präsenz und ihre hohe Produkt- und Qualitätsstandards konnte die Atys-Gruppe im Geschäftsjahr 2004/05 in allen relevanten Märkten zulegen. Der Umsatz

im Geschäftsjahr 2004/05 betrug rund 395.000 t€ (ohne DSF, Deutschland). Die Atys-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2004/05 ganzjährig 2.867 Mitarbeiter und weitere 1.132 Saisonarbeitskräfte.

Um die Kapazitäten am wichtigen nordamerikanischen Markt weiter zu erhöhen, hat Atys im ersten Quartal 2005 eine neue Produktionsanlage in Tennessee, USA, in Betrieb genommen.

Dirafrost Frozen Fruits Industries N.V., Belgien

Die Atys-Gruppe hat im August 2004 die Dirafrost Frozen Fruits Industries N.V., Belgien, erworben. Mit der Erteilung der kartellrechtlichen Bewilligungen im Oktober 2004 wurde der Kaufvertrag in Kraft gesetzt.

Dirafrost ist Anbieter von tiefgefrorenen Früchten, Fruchtsalaten und Fruchtpürees. Dirafrost verfügt über Produktionsstätten in Belgien, Serbien und Marokko.

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2004/05 einen Umsatz von 49.000 t€. Im Jahresdurchschnitt waren 487 Mitarbeiter beschäftigt.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Der Ressourcen schonende Umgang mit Energie und Rohstoffen ist unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit für AGRANA eine Verpflichtung – jetzt und für künftige Generationen. AGRANA investiert jährlich Millionenbeträge, um in den Bereichen Transport, Energieversorgung, Produktion und Verpackung eine Aufwandsminimierung unter Berücksichtigung umweltschonender Maßnahmen zu erzielen. Insgesamt hat AGRANA in den letzten 15 Jahren rund 190 m€ in den Bereich Umwelt investiert, wobei die Schwerpunkte der Investitionen auf die Energie- und Wasserwirtschaft entfielen.

LANDWIRTSCHAFTLICHE ROHSTOFFE

Die Rüben- und Erdäpfelbauern werden von AGRANA ökonomisch und ökologisch umfassend beraten. Durch die so genannte „Gipsblockmethode“ kann die Bodenfeuchte im Wurzelraum gemessen und so der optimale Bewässerungszeitpunkt festgestellt und eine sparsame Bewässerung der Rübenfelder gewährleistet werden.

Seit Mitte der siebziger Jahre hat AGRANA zudem die Elektro-Ultra-Filtrationsmethode (EUF) ständig weiterentwickelt. Diese ermöglicht das Nährstoffnachlieferungsvermögen des Bodens zu bestimmen und trägt damit zu einer bedeutenden Reduktion des Düngemitelesatzes bei. Durch die Anwendung dieser Methode konnte der Stickstoffdüngereinsatz in den letzten 25 Jahren um bis zu zwei Drittel reduziert werden.

Der Rübentransport in die Zuckerfabriken Hohenau, Leopoldsdorf und Tulln erfolgt zudem rund zur Hälfte umweltfreundlich mit der Bahn. Die Kartoffeln werden zu rund einem Drittel mit der Bahn in die Stärkefabrik Gmünd transportiert.

CO₂-EMISSIONEN

Der bei der Verarbeitung der Zuckerrüben zur Verdampfung des 75%-igen Wasseranteils der Zuckerrüben benötigte Prozesswärme- und Elektroenergiebedarf wird in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Dampf- und Gasturbinen) gewonnen. Durch die hohe Ausnutzung der eingesetzten Energie werden geringere Verbräuche an fossilen Energieträgern und auch geringere spezifische Emissionen erreicht. AGRANA setzt in Österreich seit 1996 ausschließlich Erdgas zur Energiegewinnung ein. Der spezifische Energieeinsatz während der Rübenkampagne (Zuckerproduktion und Schnitzeltrocknung) wurde seit 1990 durch energiesparende Investitionen um zirka 30 % reduziert. Die spezifischen CO₂-Emissionen konnten im gleichen Zeitraum um 31 % vermindert und damit ein bedeutender Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung geleistet werden. Österreichs Zuckerindustrie hat mit dieser überproportional hohen Reduktion auch das Kyoto-Ziel einer 13%-igen Verringerung des CO₂-Ausstoßes in Österreich bis 2010 im Vergleich zu 1990 bereits erfüllt.

UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTIONS- VERFAHREN

In den Zucker-Extraktionsanlagen setzt die AGRANA zur Desinfektion Hopfenextrakte und natürliche Harze ein. Dieses Verfahren wurde von der Zuckerforschung Tulln Gesellschaft m.b.H. entwickelt und international zum Patent angemeldet. Möglichst geschlossene Kreisläufe und biologische Abwasserreinigungsanlagen nach dem neuesten Stand der Technik in allen österreichischen Zucker- und Stärkefabriken sorgen für optimale Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Große Bedeutung kommt zudem der den Rüben anhaftenden Erde zu. Nach der Entwässerung erfolgt die Stabilisierung der Erde in Erdkassetten. Danach ist eine Rückbringung auf die Felder möglich.

Sowohl in den Zuckerfabriken als auch in der Kartoffelstärkefabrik Gmünd werden anfallende Nebenprodukte wie Carbokalk und Kartoffel-Restfruchtwasser als wertvolle Dünge- und Bodenverbesserungsmittel vermarktet. Großes Augenmerk legt AGRANA auch auf hohe Umweltstandards in der Division Frucht. Insbesondere Abwasserreinigungsanlagen werden laufend auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Die anfallenden Nebenprodukte der Fruchtsaftkonzentrat-herstellung werden vollständig weiterverwertet. So werden

Festbestandteile aus Früchten mit teilweise hochwertigen Inhaltsstoffen an Landwirte als Futtermittel abgegeben oder Presskuchen in nachfolgenden Branchen zur Aromatisierung eingesetzt. Apfelpresskuchen (Trester) werden für die Gewinnung von Apfelpektin getrocknet. Andere im Verarbeitungsprozess anfallende flüssige Bestandteile werden von Landwirten als Dünger auf den Feldern ausgebracht. In den Zuckerfabriken in Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien werden die Produktionsverfahren ebenfalls im Hinblick auf Umweltstandards und Energieeinsatz optimiert. In der ungarischen Zuckerfabrik Petőhaza wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Abwasserreinigungsanlage erfolgreich in Betrieb genommen.

LÄRM- UND STAUBEMISSIONEN

Schallschutzmaßnahmen und Filteranlagen zur Hintanhaltung von Lärm- und Staubemissionen wurden in den letzten Jahren in allen Werken verbessert. In der Maisstärkefabrik Aschach wurden im Zuge der letzten Ausbaustufe umfangreiche Maßnahmen zur Verminderung von Staub-, Geruchs- und Lärmemissionen gesetzt. Eine moderne Biofilteranlage reinigt auch die Abluftströme der Nebenproduktlinien. Geruchs- und Lärmbelästigungen konnten durch diese Maßnahmen um mehr als die Hälfte vermindert werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Zuck erforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT) nimmt mit 53 Mitarbeitern die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die gesamte AGRANA-Gruppe wahr. Diese reichen von der Landwirtschaft über die Lebensmitteltechnologie, Chemie und Technik bis zur Mikrobiologie und Biotechnologie.

DIVISION ZUCKER

Zur Bekämpfung unerwünschter Mikroorganismen-Entwicklung und zur Regelung einer erwünschten begrenzten Milchsäuregärung bei der Zuckerrüben-Extraktion werden von AGRANA Hopfen-, Kiefernharz- und Palmölprodukte eingesetzt. Durch den Einsatz natürlicher Biostabilisatoren kann einer Adaptierung der Mikroorganismen so erfolgreich entgegengewirkt werden. Die Produktfamilie der natürlichen Biostabilisatoren stellt somit eine echte Alternative zu herkömmlichen Desinfektionsmitteln dar. In Zusammenarbeit mit der Firma BetaTec konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr weltweit Vermarktungserfolge und Lizenz einnahmen erzielt werden.

Neben der Begrenzung der Milchsäurebildung im Extraktionsbereich werden mit natürlichen Biostabilisatoren auch Erfolge bei der Bekämpfung mesophiler, schleimbildender Mikroorganismen erzielt.

Das Programm zur bedarfsabhängigen Dosierung von Kalk fand in der vergangenen Kampagne eine weitere Verbreitung in der europäischen Zuckerindustrie. Das Verfahren wurde nunmehr auch um den Einsatz mit Dekanteuren zur Schlammanreicherung erweitert.

Immer mehr in den Vordergrund rücken auch Aufgaben im Bereich der in der Südzucker-Gruppe neu geschaffenen *Centers of Competence (CoC)*, im konkreten der CoC-Zuckertechnologie.

Diese Südzucker konzernweiten CoCs haben das Ziel, Ressourcen im Forschungsbereich effizient zu nutzen. 2004/05 wurde ein gemeinsames Verfahren zur Kombination einer Rohsaft-Viskositätsmessung mit dem Programm zur Kalksteineinsparung entwickelt. Ein Vergleich der gruppenweit eingesetzten Saftreinigungsverfahren in Hinblick auf einen minimalen Kalksteinverbrauch wird federführend von Österreich aus betrieben.

Die landwirtschaftliche Abteilung führte Feldversuche zu allen aktuellen Fragen des praktischen Rübenbaus durch, wobei die Schwerpunkte in der Kostenreduktion, der Ertragssteigerung und der Aufwandsminderung bei den Betriebsmitteln liegen. Als akkreditierte Prüfstelle wurden zudem Untersuchungen im Rahmen der amtlichen Sortenprüfung und biologische Wirkungsprüfungen für Pflanzenschutzmittel-Registrierungen durchgeführt.

Nach dem fünfjährigen Bestehen der Prüfstelle Zuck erforschung Tulln war gemäß dem Akkreditierungsgesetz Mitte 2004 die Re-Akkreditierung gemäß ÖNORM EN 17025 (ehem. EN 45001) zu beantragen. Nach dem positiven Begutachtungsaudit der Akkreditierungsbehörde wurden

die Bereiche Sorten- und Pflanzenschutzmittelprüfung bei Zuckerrüben sowie die Zuckerrübenanalytik als akkreditierte Kategorien der Prüfstelle per Bescheid des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit uneingeschränkt anerkannt. Die landwirtschaftliche Abteilung ist weiteres als „amtlich anerkannte Versuchseinrichtung ZFT“ (gemäß Pflanzenschutzmittelgesetz 1997) zur Wirkungsprüfung nicht registrierter Pflanzenschutzmittel für den Rübenbau autorisiert. Bodengesundheit und dauerhafte Bodenfruchtbarkeit sind wichtige Voraussetzungen einer sicheren und kostengünstigen Rübenproduktion. In Versuchsvorhaben zur Reduktion der Bodenbearbeitung wurde deshalb dem Anbau von Zwischenfrüchten besonderer Stellenwert eingeräumt. Basierend auf 12.500 nach der EUF-Methode untersuchten Bodenproben wurden für die Praxis Düngeempfehlungen vorwiegend zu Zuckerrüben und Kartoffeln erstellt.

Die Summe der in eigener oder in gemeinsamer Verantwortung mit Züchtungs- und Pflanzenschutzmittelfirmen, öffentlichen Prüfeinrichtungen, mit Fachschulen und in internationaler Kooperation durchgeführten oder mitbearbeiteten Versuche zur Wirkungs-, Leistungs- und Verfahrensprüfung bei den Kulturen Zuckerrüben und Kartoffeln umfasste zirka 4.200 Feldparzellen.

Mit dem Internet-Projekt „Betaexpert“ wurde ein EDV-gestützter regional differenzierter Warndienst zur integrierten Bekämpfung von Blattkrankheiten der Zuckerrüben und der Kartoffeln als objektive, unabhängige Beratung für die Landwirte installiert.

Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung „Betaexpo“ wurde im Jahre 2004 das größte österreichische Schau Feld mit 450 Parzellen – die ganzjährig betrieben werden – zu den Feldfrüchten Zuckerrüben, Mais, Kartoffeln und Sonnenblumen gezeigt. Im Rahmen der Betaexpo wurden auch die modernsten landwirtschaftlichen Maschinen den Besuchern vorgeführt.

DIVISION STÄRKE

Die Ansprüche des Marktes und damit letztendlich auch des Verbrauchers verlangen ständig anwendungsspezifische Anpassungen und Optimierungen der verschiedenen Stärkeprodukte. Im Bereich F & E ist es daher oberstes Ziel, laufend Anpassungen und Optimierungen der angebotenen Produkte vorzunehmen. Darüber hinaus ist die Entwicklung von innovativen Stärkeprodukten in neuen Anwendungsfeldern Hauptziel einer marktorientierten Forschung, wobei enge Kooperationen mit der Industrie gezielt angestrebt werden. Durch intensive anwendungstechnische Begleitung beim Kunden wird die Marktumsetzung unterstützt.

Stärkeprodukte haben sich in der Bauindustrie in den letzten Jahren sehr gut etabliert. Die Nachfrage nach speziellen hochmodifizierten Stärkeethern ist nach wie vor sehr groß, so dass hier Produktentwicklungen zukunftsweisend sind und als Spezialprodukte auch im hochpreisigen Segment akzeptiert werden. Produktentwicklungen im Bereich der zementbasierenden Putze und Fliesenkleber stehen weiterhin im Vordergrund. Aber auch Neuentwicklungen im Bereich Spritzbeton werden verfolgt. Neben dem Trockenspritzen wird auch die Entwicklung im Nass-Spritzen vorangetrieben. Ziel ist neben der Reduktion des Rückpralls, das System „chemieärmer“ und somit umweltfreundlicher zu gestalten. Im Bereich Papier und Wellpappe wird neben laufenden Weiterentwicklungen besonderes Augenmerk auf die Serviceleistungen am Markt gelegt. Dank eines mobilen Labors können die analytischen und anwendungsorientierten Prüfungen vor Ort durchgeführt werden. Im Wellpappebereich standen Neuentwicklungen hinsichtlich Optimierungen der Klebkraft im Vordergrund, wobei sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Besondere Zielsetzungen lagen im Bereich Klebstoffe. Dies betrifft insbesondere die Produktentwicklung und Marktumsetzung von neuen Stärkeklebern in der Papiersackerzeugung.

gung. Diese Stärkeprodukte zeichnen sich durch sehr gute Klebkraft und spritzarmes Verhalten aus. Neuentwicklungen auf Basis Maisstärke konnten für die AGRANA neue Märkte öffnen.

Im Textilbereich werden die Produktentwicklungen zur Veredelung der Textilprodukte weiter optimiert.

Durch die Akquisitionen der AGRANA in der Division Frucht eröffnen sich für die Division Stärke neue Anwendungsgebiete von Lebensmittelstärken. Durch intensive Kooperationen werden die Aktivitäten im Bereich Fruchtzubereitung verstärkt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung und Optimierung von Stärkederivaten. Im Zuge dessen wird auch die anwendungstechnische Kompetenz in der Fruchtzubereitung forciert.

Die sortenspezifischen Untersuchungen der Rohstoffe Kartoffeln, Mais und Wachsmais mit Hilfe der in der ZFT installierten Pilotanlage brachten in den letzten Jahren wertvolle Informationen für den Verarbeitungsprozess und über die Stärkeigenschaften. Aktuelle Forschungsaktivitäten beinhalten die Untersuchung neuer Sorten, aber auch die Untersuchung und Bewertung einflussnehmender Faktoren – wie zum Beispiel Witterung, Standort usw. – auf die Verarbeitbarkeit des Rohstoffes und die Stärkequalität. Ziel sollte mittelfristig die Optimierung der Rohstoffqualität sein, was sich letztendlich auch in einer verbesserten Produktqualität bei Kunden niederschlägt.

DIVISION FRUCHT

Im Bereich der Fruchtzubereitungen ist die enge Zusammenarbeit mit den Kunden im Bereich Forschung und Entwicklung die Basis für die Entwicklung von neuen Geschmacks- und Produktinnovationen. Um auch neuen Geschmacksrichtungen Rechnung zu tragen, wurde die Produktentwicklung um hoch innovative Produkte ergänzt. Zu den Innovationen zählen „Schoko Splits“ und „Frühstücks-Cerealien“ im Joghurt, weil diese Produkte trotz der Produkt-Feuchte im Joghurt „cross“, also knackig im Biss, bleiben müssen. Dazu werden spezielle Coatingtechnologien eingesetzt, die nur wenige Fruchtzubereiter im industriellen Verarbeitungsprozess realisieren können.

Weiters ist im Bereich von Fruchtjoghurts, insbesondere bei Joghurt-Drinks, einer Beschleunigung der Innovationszyklen Rechnung zu tragen. Fruchtzubereiter müssen daher rasch auf sich ändernde Konsumentenwünsche reagieren. Die Ernährungsthematik gewinnt dabei immer mehr an Einfluss, wodurch den Fruchtzubereitungen steigende Bedeutung zukommt. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, wurde in Gleisdorf, Österreich, in Ergänzung zu den beiden Forschungszentren der ATYS in Europa und Übersee, ein Innovations- und Kompetenzzentrum eingerichtet.

Forschungsaktivitäten im Bereich der Fruchtsaftkonzentrate dienen vor allem der Optimierung der Technologie zur Vermeidung von Nachdunkelungen oder Farbveränderungen bei längeren Lagerzeiten oder einer Verbesserung der Ausbeute. Die Labors des AGRANA-Konzerns nehmen neben qualitätssichernden Untersuchungen, die eine hohe Qualität für die Fruchtsaft und Getränke abfüllenden Kunden gewährleisten, auch Versuche vor wie beispielsweise die Energieoptimierung und Verbesserung der Saftgewinnung durch Elektroporation (Aufschluss des Zellgefüges durch elektrische Energie).

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Im Geschäftsjahr 2004/05 waren in der AGRANA-Gruppe im Durchschnitt 4.958 (Vorjahr 3.841) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren tätig:

- In der Division Zucker 2.819 (Vorjahr 2.962) Mitarbeiter,
- in der Division Stärke 766 (Vorjahr 762) Mitarbeiter und
- in der Division Frucht 1.373 (Vorjahr 117) Mitarbeiter.

Der Mitarbeiterstand hat sich im Fruchtbereich vor allem durch Einbeziehung der Steirerobst um 1.256 und im Stärkebereich um vier Mitarbeiter erhöht, während im Zuckerbereich ein Rückgang um 143 Mitarbeiter zu verzeichnen ist. Insgesamt hat sich der durchschnittliche Personalstand des Geschäftsjahres 2004/05 um 1.117 Mitarbeiter im Fruchtbereich erhöht.

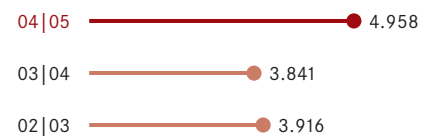
Davon waren 1.646 (Vorjahr 1.353) Mitarbeiter in Österreich und 3.312 (Vorjahr 2.488) Mitarbeiter in den internationalen Beteiligungen im Zucker-, Stärke- und Fruchtbereich tätig. In Österreich ist der durchschnittliche Mitarbeiterstand damit um 293 gestiegen. In den ausländischen Beteiligungsunternehmen ist vor allem aufgrund des Wachstums in der Division Frucht ein Anstieg um 824 Mitarbeiter zu verzeichnen.

Zum Stichtag 28. Februar 2005 waren in den konsolidierten Beteiligungen der AGRANA 4.625 (Vorjahr 3.583) Mitarbeiter beschäftigt.

Für Aus- und Weiterbildung wurde in den österreichischen Gesellschaften der AGRANA-Gruppe im Geschäftsjahr 2004/05 ein Betrag von 662 (Vorjahr 495) t€ aufgewendet. Das Ausbildungsangebot umfasste unter anderem die Weiterbildung in EDV-Kursen, Fachkurse für kaufmännische und technische Mitarbeiter, persönlichkeitsbildende Seminare sowie praktische Ausbildungen und Lehrlingsausbildungen.

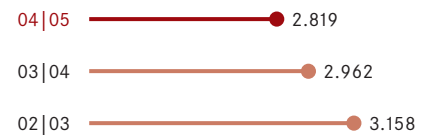
Im Bereich Management- und Verhaltenstraining fanden auch im Geschäftsjahr 2004/05 verschiedene Weiterbildungen im Bereich Führung- und Persönlichkeitsentwicklung statt. Ergänzt wurden diese Angebote durch firmeninterne Workshops für das Management in den österreichischen und internationalen Beteiligungsunternehmen. Weiters wurden Nachwuchsführungskräften Trainingsmodule für Präsentationstechnik und Projektmanagement angeboten. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Schulungen im Bereich „Projektmanagement“, an denen Mitarbeiter aus den gesamten AGRANA-Gruppe teilgenommen haben.

ANZAHL DER MITARBEITER

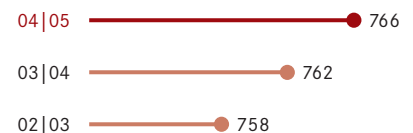


davon

DIVISION ZUCKER



DIVISION STÄRKE



DIVISION FRUCHT





Einen hohen Stellenwert bei AGRANA nimmt die Lehrlingsausbildung in Österreich ein. Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden in den österreichischen Unternehmen 64 Lehrlinge ausgebildet. Vor allem die Lehrberufe Maschinenbautechniker, Elektrobetriebstechniker, Prozessleittechniker, Dreher und Chemielabortechniker bildeten den Schwerpunkt der Ausbildung.

Seit 2003 werden von AGRANA Programme zur Reduzierung von Arbeitsunfällen und zur Steigerung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Mitarbeiter durchgeführt. In Österreich wird seit dem Jahr 2003 unter dem Titel „AGRANA-Fit“ ein Programm zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit sowie zur Erhöhung des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeiter angeboten. Die hohe Beteiligung der Mitarbeiter an diesen Programmen zeigt, dass ein Engagement des Unternehmens sowohl zur Mitarbeiterzufriedenheit als auch zur Senkung der Gesundheitskosten beitragen kann.

RISIKOBERICHT

Untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln der Gesellschaft verbunden ist die Identifikation, Überwachung und Steuerung der Risiken, denen die AGRANA im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Das Risikomanagement ist daher integrierter Bestandteil der Aufbau- und Ablauforganisation der AGRANA-Gruppe und damit aller operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Die wesentlichen Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle stellen der Planungs- und Controllingprozess und die laufende Berichterstattung dar. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes kommt dem Berichtswesen und den EDV-gestützten Informationssystemen eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des laufenden Berichtswesens wird der Vorstand kontinuierlich informiert und hat darüber hinaus online ad hoc-Zugriff auf alle relevanten Informationen.

Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements obliegt dem Vorstand, der in seiner Überwachungsfunktion durch die ihm direkt zugeordnete Interne Revision unterstützt wird.

Die wichtigsten Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft lassen sich wie folgt zusammenfassen:

MARKTRISIKEN

EU-Zuckermarktordnung

Die für Mitte 2006 angekündigte Reform hängt wesentlich von derzeit noch offenen externen Rahmenbedingungen ab:

- Das anhängige WTO-Panel zum Thema AKP- und C-Zucker könnte bei einem für die EU negativen Entscheid die Exportmöglichkeiten der europäischen Zuckerindustrie erheblich einschränken bzw. die Quotenreduktionsnotwendigkeit erhöhen.
- Die derzeitigen WTO-Verhandlungen könnten eine Verringerung bis hin zu einer vollständigen Abschaffung der Ausfuhrerstattungen bewirken.
- Die „Everything but Arms“-Initiative (EBA) der EU gewährt den am wenigsten entwickelten Ländern für Zucker ab dem Jahr 2009 zollfreien Marktzugang.

Alle diese Entwicklungen erfordern eine Reform der Zuckermarktordnung der EU. Damit können die marktpolitischen Rahmenbedingungen der europäischen Zuckerwirtschaft wesentlich verändert werden, insbesondere durch geringere Marktpreise und verringerte EU-Inlandsproduktion.

BESCHAFFUNGSRSIKEN

Rohstoffverfügbarkeit

Als Verarbeiter von Rohstoffen aus landwirtschaftlicher Produktion ist AGRANA einem Beschaffungsrisiko aufgrund von Witterungseinflüssen und allgemeinen agrarpolitischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Das Kampagnejahr 2004 war von einer zufrieden stellenden Versorgung bei agrarischen Rohstoffen gekennzeichnet. Bei Zuckerrüben dämpft ein Carry-Over-System das Risiko einer Quotenverfehlung. In den neuen EU-Mitgliedsländern sorgt der Rohstoffpreisanstieg bei Zuckerrüben seit EU-Beitritt für ausreichende Attraktivität bei den Anbauern.

Zur Sicherung der Stärkekartoffelverfügbarkeit wurden das Anbaugesamt im Radius erweitert und den Anbauern die Frachtkosten erstattet. Bei Mais ist von einer stabilen Anbaufläche auszugehen.

UMWELTRISIKEN

Kyoto-Emissionsrechte

Im Stärkebereich ist der Bedarf an CO₂-Emissionslizenzen der im Bau befindlichen Erweiterung der Maisstärkefabrik Aschach nicht vollständig abgedeckt. Diese sind am Markt zuzukaufen, wobei der Ankauf dieser Lizenzen ein allgemeines Kostenrisiko darstellt.

RECHTLICHE RISIKEN

Kartellrechtliche Genehmigungen der Akquisitionen in der Division Frucht

Der Erwerb der Atys-Gruppe wurde von den jeweiligen nationalen Wettbewerbsbehörden freigegeben. Lediglich in Deutschland wurde keine Genehmigung zur Übernahme der DSF erteilt. Das Berufungsverfahren ist derzeit beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe anhängig. Die Übernahme der Dirafrost und der Wink-Gruppe wurde ebenfalls genehmigt.

Aufgrund der führenden Stellung am Weltmarkt für Fruchtzubereitungen und als bedeutender europäischer Fruchtsaftkonzentrathersteller können Untersagungen oder Auflagen das weitere Wachstum der AGRANA-Gruppe in der Division Frucht teilweise verzögern.

FINANZIERUNGS- UND WÄHRUNGSRSIKEN

Durch das globale Engagement der AGRANA kann das Ergebnis des Konzerns von den Schwankungen des Euro gegenüber den lokalen Währungen beeinflusst werden. Zur Absicherung dieser Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) setzt das Unternehmen Sicherungsgeschäfte (z.B. Zinsswaps, Zinsoptionen, Caps, Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen) ein.

Der Einsatz dieser Sicherungsgeschäfte wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente untersagen, grundgeschäftsorientierte Limits ausweisen, Genehmigungsverfahren definieren sowie das interne Meldewesen und die Funktionstrennung regeln.

AUSBLICK 2005 | 06

DIVISION ZUCKER

Rahmenbedingungen

Am 25. April 2005 wurden die Verträge von Rumänien und Bulgarien für einen geplanten EU-Beitritt ab 1. Jänner 2007 unterzeichnet. Der EU-Beitritt im Jahr 2007 ist an die Erfüllung von Auflagen gebunden, andernfalls könnte dieser auf das Jahr 2008 verschoben werden. Die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Kroatien wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

In den Verhandlungen über die geplante Reform der EU-Zuckermarktordnung hat Agrarkommissarin Fischer-Boel in einer Aussprache im Europäischen Parlament erklärt, auf die im Jahr 2008 vorgesehene Halbzeitbewertung verzichten zu wollen und die vorgeschlagene grenzüberschreitende Handelbarkeit der Zuckerquoten zu überdenken. Statt dessen könnte das Modell eines Restrukturierungsfonds anstelle der Quotenhandelbarkeit als Instrument für eine notwendige Restrukturierung eingesetzt werden. Die seitens des Europäischen Parlaments geforderte Entschärfung der Preisreduktion sowie die Einsetzung von Zucker-Importquoten für die ärmsten Länder der Welt lehnte Frau Fischer-Boel ab. Ein Gesetzesvorschlag soll im Sommer 2005 vorliegen.

Rohstoff

Für den Anbau 2005 wurden in der gesamten AGRANA-Gruppe (Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Rumänien) Rübenkontrakte mit 9.966 Landwirten auf einer Flächen von 94.526 Hektar abgeschlossen. Im Einzelnen verteilen sich die kontrahierten Anbauflächen auf die einzelnen Länder wie folgt:

	Anbaufläche in ha	Produzenten- anzahl	Kontrahierte Rübenmenge in 1.000 t
Österreich	44.144	9.324	2.607
Tschechien	12.902	156	628
Ungarn	22.908	208	1.082
Slowakei	9.602	158	378
Rumänien	4.970	120	160
Summe	94.526	9.966	4.855

Die Vegetationsentwicklung des laufenden Geschäftsjahres liegt im langjährigen Durchschnitt, obwohl der Anbau verspätet erfolgte.

Investitionen

In den drei österreichischen Zuckerfabriken wird im laufenden Geschäftsjahr 2005/06 eine Investitionssumme (inklusive Aufwendungen für Großreparaturen) in Höhe von knapp 10 m€ vor allem in Prozessleitsysteme, Produktionsanlagen, Absackanlagen sowie in Investitionen in die Nahrungsmittelsicherheit (Rückverfolgbarkeit) präliminiert.

DIVISION STÄRKE

Rahmenbedingungen

Der Vorschlag der EU-Kommission, das Quotensystem für Kartoffelstärke in unveränderter Höhe für die nächsten zwei Jahre zu verlängern, wird derzeit vom Europäischen Parlament behandelt. Eine Abstimmung im Plenum des Parlaments ist für Anfang Juni 2005 zu erwarten.

Rohstoff

Kartoffelanbau

Für das heurige Anbaujahr wurden mit 1.984 Landwirten Kontrakte über insgesamt 220.000 Tonnen Stärke- und Bio-Stärkeindustriekartoffeln abgeschlossen. Weitere Kontrakte wurden im Speise- und Bio-Speiseindustriebereich über 16.300 Tonnen für die Erzeugung von Kartoffeldauerprodukten sowie Bio-Zutaten vereinbart.

Mais

Bei Mais ist für das Geschäftsjahr 2005/06 sowohl in Österreich (Werk Aschach) als auch Ungarn und Rumänien von einer stabilen Anbaufläche auszugehen. Die Maisstärkeproduktion des Werkes Hörbranz (Vorarlberg) wurde mit Ende Februar 2005 aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt und in das Werk Aschach transferiert.

Investitionen

Im gesamten Stärkebereich der AGRANA-Gruppe sind für das Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 29 m€ vorgesehen, die im Wesentlichen die Fertigstellung des Kapazitätsausbaus in der Maisstärkefabrik in Aschach, eine Anlage für die Maistrocknung sowie ein Maislager in der Maisstärkefabrik in Tandarei sowie Erweiterungsinvestitionen in der ungarischen Hungrana betreffen. Kleininvestitionen im Energiebereich sowie zwei Püreesilos der Kartoffelstärkefabrik Gmünd sind ebenfalls vorgesehen.

DIVISION FRUCHT

Fruchtsaftkonzentrate

Im Zuge der Neuorientierung der Aktivitäten des Bereichs Fruchtsaftkonzentrate der AGRANA wurden die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der im Fruchtsaftkonzentratbereich tätigen Firmen Steirerobst, Vallø Saft und Wink in der AGRANA Fruit Juice GmbH mit Sitz in Bingen, Deutschland, zusammengeführt. Diese neue Gesellschaft nimmt Anfang Mai 2005 ihre Tätigkeit auf und wird auch die gesamte Serviceleistung im Bereich Logistik zentral abwickeln. Für das laufende Geschäftsjahr ist in den elf Fruchtsaftkonzentratfabriken der AGRANA-Gruppe eine Erhöhung der Apfel-Ankaufsmenge von 585.000 Tonnen im Vorjahr auf 614.000 Tonnen geplant.

Im Zuge der Standortoptimierung innerhalb der Steirerobst-Gruppe wird im heurigen Jahr der ungarische Standort Gutorföde geschlossen und die Anlagen nach Hajdusamson (Ungarn) verlegt, wo die Kapazität erhöht wird.

Fruchtzubereitungen

Im März 2005 wurden weitere 6 % an der Atys-Gruppe erworben, so dass AGRANA nunmehr 56 % besitzt. Die Atys-Gruppe wird ab dem zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2005/06 in die Vollkonsolidierung aufgenommen.

Im ersten Quartal 2005 wurde die vierte Fruchtzubereitungsfabrik der Atys-Gruppe in Tennessee, USA, in Betrieb genommen. Die von der Steirerobst in Serpuchov südlich von Moskau errichtete Fabrik wird im Sommer 2005 ihren Betrieb aufnehmen.

Die im Vorjahr von Atys gegründete „Global Sourcing Organisation“ (GSO) wird im heurigen Jahr ihre Aktivitäten auf Nord- und Südamerika ausdehnen und durch ein Bedarfs-pooling die Einkaufspreise und Mengen für die Rohstoffe weiter optimieren.

KONZERNABSCHLUSS 2004 | 05

der AGRANA-Gruppe nach IFRS

59

60	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
61	Konzern-Geldflussrechnung
62	Konzernbilanz
63	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
64	Konzernanhang
64	Segmentberichterstattung
66	Allgemeine Grundlagen
67	Konsolidierungsgrundsätze
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
82	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
98	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Derivaten
102	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
103	Konzern-Anteilsbesitz
106	Organe der Gesellschaft
107	Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk
108	Kennzahlen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 | 05

vom 1. März 2004 bis 28. Februar 2005

	2004/05 in t€	Vorjahr in t€
(1) 1. Umsatzerlöse	981.016	866.423
(2) 2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	55.947	1.814
(2) 3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.411	1.483
(3) 4. Sonstige betriebliche Erträge	26.407	17.222
(4) 5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-658.853	-548.276
(5) 6. Personalaufwand	-113.348	-96.411
(6) 7. Abschreibungen auf Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens (ohne Geschäfts-/Firmenwert) und Sachanlagen	-47.779	-39.930
(7) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154.021	-125.492
9. Operatives Ergebnis (Z 1 bis 8)	90.780	76.833
10. Abschreibungen auf Geschäfts-/Firmenwert	0	-37
11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Z 1 bis 10)	90.780	76.796
(8) 12. Zinsergebnis	-6.257	-1.463
(9) 13. Beteiligungsergebnis	8.000	3.225
(10) 14. Sonstiges Finanzergebnis	669	-7.817
15. Finanzerfolg (Z 12 bis 14)	2.412	-6.055
16. Ergebnis vor Ertragsteuern	93.192	70.741
(11) 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.850	-13.199
18. Ergebnis nach Ertragsteuern	84.342	57.542
19. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-4.470	-1.003
20. Konzernjahresüberschuss	79.872	56.539
(12) Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	7,18 €	5,08 € ¹⁾
Ergebnis je Aktie bezogen auf die Aktienanzahl zum Bilanzstichtag	5,62 €	5,13 €

1) Vorjahresangaben gemäß IAS 33.64 angepasst.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 | 05

vom 1. März 2004 bis 28. Februar 2005

	2004/05 in t€	Vorjahr in t€
Ergebnis nach Ertragsteuern	84.342	57.542
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	47.784	40.017
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-1.923	-186
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-7.622	5.393
Ergebnis aus der Einbeziehung assoziierter Unternehmen	-2.727	-819
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-861	-288
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-3.382	-770
(13) Cashflow aus dem Ergebnis	115.609	100.889
Veränderungen Vorräte	-64.523	-7.600
Veränderungen Forderungen, Aktive latente Steuern und Rechnungsabgrenzungen	-93.675	-12.120
Veränderungen übrige Rückstellungen	-7.664	-8.923
Veränderungen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	39.990	11.289
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen	1.007	554
(13) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.256	84.089
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2.740	12.136
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Immaterielle Anlagevermögen	-52.077	-28.479
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-98.194	-36.820
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-32.769	-15.580
(14) Cashflow aus Investitionstätigkeit	-180.300	-68.743
Kapitalerhöhung AGRANA Beteiligungs-AG	220.972	0
Veränderungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	68.171	-49.722
Veränderungen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	5.439	-4.119
Gezahlte Dividenden	-21.611	-20.690
(15) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	272.971	-74.531
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	83.415	-59.185
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	262	-151
Neubewertung gemäß IAS 39	109	-263
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	96.928	156.527
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	180.714	96.928
davon Wertpapiere des Umlaufvermögens	107.449	46.835
davon Zahlungsmittel	73.265	50.093

KONZERNBILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2005

		Stand am 28.2.2005 in t€	Vorjahr in t€
AKTIVA			
	A. Langfristige Vermögenswerte		
(16)	I. Immaterielle Vermögenswerte	46.093	29.379
(17)	II. Sachanlagen	381.493	266.229
(18)	III. Finanzanlagen	214.722	119.910
(19)	IV. Latente Steuern	2.920	4.061
(20)	V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.611	1.108
		647.839	420.687
	B. Kurzfristige Vermögenswerte		
(21)	I. Vorräte	419.199	291.585
(20)	II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	252.613	126.012
(22)	III. Wertpapiere und Anteile	107.449	46.835
	IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	73.265	50.093
		852.526	514.525
	Summe Aktiva	1.500.365	935.212
PASSIVA			
	A. Eigenkapital		
(23)	I. Grundkapital	103.210	80.137
	II. Kapitalrücklagen	411.362	213.463
	III. Gewinnrücklagen	204.920	156.309
	IV. Konzernjahresüberschuss	79.872	56.539
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital (Z I bis IV)	799.364	506.448
	V. Minderheitenanteile am Kapital	36.487	9.374
		835.851	515.822
	B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
(24a)	I. Rückstellungen für Pensionen	51.952	50.688
(24b)	II. Rückstellungen für latente Steuern	25.172	25.651
(24c)	III. Übrige Rückstellungen	26.854	26.320
(25)	IV. Finanzverbindlichkeiten	99.265	8.642
(25)	V. Übrige Verbindlichkeiten	3.915	3.624
		207.158	114.925
	C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
(24c)	I. Übrige Rückstellungen	59.736	62.037
(25)	II. Finanzverbindlichkeiten	201.526	111.866
(25)	III. Übrige Verbindlichkeiten	196.094	130.562
		457.356	304.465
	Summe Passiva	1.500.365	935.212
(26)	Eventualschulden	39.219	3.532

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 | 05

	Gewinnrücklagen					Jahres- über- schuss in t€	Minder- heiten- anteile in t€	Gesamt in t€
	Grund- kapital in t€	Kapital- rücklagen in t€	Neube- wertungs- rücklage in t€	Sonstige Gewinn- rücklagen in t€	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechng. in t€			
2004 05								
Stand am 1.3.2004	80.137	213.463	9.152	163.077	-15.920	56.539	9.374	515.822
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	79.872	4.470	84.342
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-19.849	-1.762	-21.611
Kapitalerhöhung	23.073	197.899	0	0	0	0	0	220.972
Währungsumrechnung	0	0	0	0	7.438	0	-253	7.185
Neubewertung (IAS 39)	0	0	5.166	0	0	0	0	5.166
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	36.690	0	-36.690	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-683	0	0	24.658	23.975
Stand am 28.2.2005	103.210	411.362	14.318	199.084	-8.482	79.872	36.487	835.851
				204.920				
Vorjahr								
Stand am 1.3.2003	80.137	213.463	1.653	117.454	-12.357	65.382	9.273	475.005
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	56.539	1.003	57.542
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-19.849	-841	-20.690
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-3.563	0	-396	-3.959
Neubewertung (IAS 39)	0	0	7.499	0	0	0	0	7.499
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	45.533	0	-45.533	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	90	0	0	335	425
Stand am 29.2.2004	80.137	213.463	9.152	163.077	-15.920	56.539	9.374	515.822
				156.309				

KONZERNANHANG DER AGRANA-GRUPPE

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entsprechend IAS 14 folgt mit den Segmenten Zucker und Spezialitäten der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe. Das Segment Zucker umfasst die Zuckergewinnung in Österreich, Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien sowie zuckernahe Bereiche. Das Segment Spezialitäten umfasst die Divisionen Stärke und Frucht. Der Division Stärke sind Produktionsstätten in Österreich, Ungarn und Rumänien zugehörig. Die Division Frucht umfasst die Vallø Saft, Dänemark, die Steirerobst-Gruppe, Österreich, und die Wink-Gruppe, Deutschland.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

	2004/05				2003/04			
	Summe		Konsoli-	Speziali-	Summe		Konsoli-	Speziali-
	Segmente	Zucker	dierung	täten	Segmente	Zucker	dierung	täten
	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
Umsatzerlöse	981.016	671.570	-36.053	345.499	866.423	658.889	-30.004	237.538
Umsätze zwischen den Segmenten	0	-9.992	36.053	-26.061	0	-5.290	30.004	-24.714
Außenumsatzerlöse	981.016	661.578	0	319.438	866.423	653.599	0	212.824
Operatives Ergebnis	90.780	60.654	0	30.126	76.833	51.040	0	25.793
Segmentvermögen	1.043.492	627.129	0	416.363	703.630	516.928	0	186.702
Segmentsschulden	331.617	211.642	0	119.975	252.480	203.878	0	48.602
Investitionen								
in Sachanlagen	52.077	17.617	0	34.460	28.479	16.650	0	11.829
in Finanzanlagen	100.921	31.551	0	69.370	61.303	56.873	0	4.430
Abschreibungen								
in Sachanlagen	47.779	27.666	0	20.113	39.930	27.198	0	12.732
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.727	77	0	2.650	819	75	0	744
Mitarbeiter	4.958	2.819	0	2.139	3.841	2.962	0	879

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Investitionen in Sachanlagen umfassen Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts-/Firmenwerte) und Sachanlagen.

Überleitung Segmentvermögen und -schulden

28./29. Februar	2005 in t€	2004 in t€
Bilanzsumme Aktiva	1.500.365	935.212
abzüglich Finanzanlagen	-214.722	-119.910
abzüglich Wertpapiere und flüssige Mittel	-180.714	-96.928
abzüglich Sonstige Aktiva	-61.437	-14.744
Segmentvermögen	1.043.492	703.630
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	664.514	419.390
abzüglich Finanzschulden	-300.791	-120.508
abzüglich Rückstellungen für Ertragsteuern	-32.106	-46.402
Segmentschulden	331.617	252.480

Segmentierung nach Regionen

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

	2004/05 in t€	2003/04 in t€
Umsatz		
Österreich	604.435	564.737
Restliche EU	273.105	238.471
EU-25	877.540	803.208
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine)	95.816	63.215
Übriges Ausland (Russland)	7.660	0
Summe	981.016	866.423

28./29. Februar	2005 in t€	2004 in t€
Segmentvermögen		
Österreich	519.233	421.816
Restliche EU	422.861	228.502
EU-25	942.094	650.318
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine)	93.767	53.312
Übriges Ausland (Russland)	7.631	0
Summe	1.043.492	703.630

	2004/05 in t€	2003/04 in t€
Investitionen in Sachanlagen		
Österreich	26.235	12.975
Restliche EU	15.015	13.026
EU-25	41.250	26.001
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine)	4.972	2.478
Übriges Ausland (Russland)	5.855	0
Summe	52.077	28.479

**ALLGEMEINE
 GRUNDLAGEN**

Der IFRS-Konzernabschluss 2004/05 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den vom *International Accounting Standards Board (IASB)* herausgegebenen Richtlinien (IFRS, IAS), einschließlich der im Geschäftsjahr anzuwendenden Interpretationen des *International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)* erstellt.

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Anwendung sowie Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert. AGRANA ist der Empfehlung des IASB gefolgt und hat IFRS 3 (*Business Combinations*) in Verbindung mit den überarbeiteten IAS 36 (*Impairment of Assets*) und IAS 38 (*Intangible Assets*) frühzeitig angewandt.

Für die Bilanzierung von zugeteilten CO₂-Emissionszertifikaten und den damit verbundenden CO₂-Emissionen wendet AGRANA, wie vom IASB empfohlen, IFRIC 3 vorzeitig an.

Die Bilanzgliederung in langfristige und kurzfristige Posten wurde entsprechend IAS 1 (revised 2003) vorgenommen. Die Vorjahresangaben wurden angepasst.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Bei der Erstellung wurden die Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Abschlüsse aller wesentlichen und aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die ordnungsmäßige Überleitung der lokalen handelsrechtlichen Jahresabschlüsse in die nach konzerneinheitlichen Richtlinien erstellten IFRS-Einzelabschlüsse wurde ebenfalls bestätigt.

**KONSOLIDIERUNGS-
 GRUNDSÄTZE**

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der AGRANA Beteiligungs-AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die AGRANA Beteiligungs-AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder die unter ihrer gemeinsamen Führung stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt, einbezogen. Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 40 (Vorjahr 23) Unternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Entsprechend der Beteiligungsquote wurden 2 (Vorjahr 2) Unternehmen nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Bewertung
Stand 1.3.2004	23	2	8
Wechsel der Einbeziehungsart	7	0	-7
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	9	0	26
Spaltung im Berichtsjahr	1	0	0
Im Berichtsjahr ausgeschieden	0	0	0
Stand 28.2.2005	40	2	27

Zugang aufgrund Wechsel der Einbeziehungsart

Name	Tätigkeit	Erwerb/ Gründung	Zeitpunkt	Anteil direkt	durch- gerechnet
Steirische Agrar- beteiligungsgesell- schaft m.b.H., Raaba	Holding	Erwerb	Juni 2004	55,69 %	55,69 %
Steirerobst AG, Gleisdorf	Fruchtsaftkonzentrat- und Fruchtzubereitungs- herstellung	Erwerb	Juni 2004	91,14 %	50,76 %
Hungariaobst Kft., Gutorfölte, Ungarn	Fruchtsaftkonzentrat- herstellung	Erwerb	Juni 2004	99,99 %	50,75 %
Podilljaobst TOF, Winniza, Ukraine	Fruchtsaftkonzentrat- und Fruchtzubereitungs- herstellung	Erwerb	Juni 2004	99,55 %	50,53 %
Luka TOF, Winniza, Ukraine	Landwirtschaftlicher Betrieb	Erwerb	Juni 2004	99,95 %	50,73 %
Polobst Sp z o.o., Góra Kalvaria, Polen	Fruchtsaftkonzentrat- herstellung	Erwerb	Juni 2004	100 %	50,76 %
Steirerobst o.o.o., Serpuchov, Russland	Fruchtzubereitungs- herstellung	Erwerb	Juni 2004	100 %	50,76 %

Zugang aufgrund erstmaliger Einbeziehung

Name	Tätigkeit	Erwerb/ Gründung	Zeitpunkt	Anteil	
				direkt	durchgerechnet
Caraobst s.r.l., Carei, Rumänien	Fruchtsaftkonzentrat- herstellung	Erwerb	Juni 2004	100 %	50,75 %
Vallø Saft Holding A/S, Køge, Dänemark	Holding	Gründung	Juli 2004	100 %	100 %
Wink Service & Logistik GmbH, Bingen, Deutschland	Service und Logistik	Erwerb	Jänner 2005	100 %	100 %
Wink Handels GmbH, Bingen, Deutschland	Vertrieb	Erwerb	Jänner 2005	100 %	100 %
Wink Romania s.r.l., Vaslui, Rumänien	Fruchtsaftkonzentrat- herstellung	Erwerb	Jänner 2005	100 %	100 %
Wink Polska Sp z o.o., Bialobrzegi, Polen	Fruchtsaftkonzentrat- herstellung	Erwerb	Jänner 2005	100 %	100 %
Wink A Mezőgazdasági Termelő és Kereskedelmi Kft., Vasarosnameny, Ungarn	Fruchtsaftkonzentrat- herstellung	Erwerb	Jänner 2005	100 %	100 %
Wink B Mezőgazdasági Beterzési és Igazgatási Kft., Vasarosnameny, Ungarn	Landwirtschaftlicher Betrieb	Erwerb	Jänner 2005	100 %	100 %
Wink C Mezőgazdasági Szervező és Szolgáltató Kft., Anarcs, Ungarn	Fruchtsaftkonzentrat- herstellung	Erwerb	Jänner 2005	100 %	100 %

Zusätzlich kommt es durch die im zweiten Quartal durchgeführte Spaltung der AGRANA Zucker und Stärke AG in AGRANA Zucker GmbH und AGRANA Stärke GmbH zu einer Erhöhung der Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften.

Die Anschaffungskosten für die in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen betragen insgesamt 68.994 t€. Davon entfallen auf im Vorjahr geleistete Kaufpreiszahlungen 10.452 t€.

Die Gesellschaften der Steirerobst-Gruppe wurden ab dem zweiten Quartal in den Konzernabschluss einbezogen, somit mit dem Ergebnis für einen Zeitraum von neun Monaten. Die

Gesellschaften der Wink-Gruppe wurden mit Ende des vierten Quartals einbezogen, so dass kein Beitrag zum Jahresergebnis geleistet wurde.

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich in Form von Veränderungen (vor Konsolidierungsmaßnahmen) bei den Bilanzpositionen und bei der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

	Erwerbszeitpunkt in t€	28. 2. 2005 in t€
Langfristige Vermögenswerte	109.266	115.764
Kurzfristige Vermögenswerte	130.580	127.032
Summe Aktiva	239.846	242.796
Eigenkapital	83.204	84.201
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	156.642	158.595
Summe Passiva	239.846	242.796
		2004/05 in t€
Umsatz		95.080
Operatives Ergebnis		6.988
Jahresüberschuss		5.018

Für einen Zeitraum von zwölf Monaten ergeben sich nach IFRS für die Steirerobst-Gruppe Umsatzerlöse von 122.428 t€ und ein Jahresüberschuss von 7.234 t€.

Bei der gemeinschaftlich geführten HUNGRANA Kft. sowie deren Tochtergesellschaft Hungrana-trans Kft., Szabadegyhaza, Ungarn, an der die AGRANA Stärke GmbH, Wien, mit 50 % beteiligt ist, wurde eine Quotenkonsolidierung durchgeführt. In der Konzernbilanz sind quotenkonsolidierte Unternehmen mit langfristigen Vermögenswerten von 16.607 (Vorjahr 16.040) t€, kurzfristigen Vermögenswerten von 23.317 (Vorjahr 22.578) t€, einem Eigenkapital von 19.159 (Vorjahr 15.622) t€, langfristigem Fremdkapital von 611 (Vorjahr 176) t€ sowie kurzfristigem Fremdkapital von 20.154 (Vorjahr 22.820) t€ enthalten. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Unternehmen mit einem Umsatz von 62.058 (Vorjahr 56.165) t€ berücksichtigt.

Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde bei 27 (Vorjahr 8) Beteiligungen angewendet. Der Zugang betrifft folgende Gesellschaften:

- Financière Atys S.A.S., Paris, Frankreich, mit deren 25 Tochtergesellschaften
 Tätigkeit: Holding, Fruchtzubereitungsherstellung | Erwerbszeitpunkt: Juli 2004 | Anteil: 50 %

Die Abgänge betreffen aufgrund der Einbeziehung in den Vollkonsolidierungskreis:

- Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Raaba
- Steirerobst AG, Gleisdorf, und deren fünf Tochtergesellschaften

Bilanzstichtag

Die Gesellschaften der Division Zucker und der Division Stärke haben als Konzernbilanzstichtag Ultimo Februar.

Die in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften der Steirerobst-Gruppe und der Wink-/Vallø Saft-Gruppe sind mit Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 einbezogen. Entsprechend IAS 27 wird von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen, da der Bilanzstichtag nicht mehr als drei Monate vom Konzernbilanzstichtag abweicht. Wesentliche Transaktionen und Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag der Tochtergesellschaften und dem Konzernbilanzstichtag, die eine Berichtigung des Konzernabschlusses erfordern, wurden berücksichtigt.

Der Equity-Bewertung der Atys-Gruppe wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 zugrunde gelegt.

Konsolidierungsmethoden

■ Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktiverischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts-/Firmenwert wird unter den Immateriellen Vermögenswerten erfasst.

■ Mit Wirkung vom 1. März 2003 wird der IFRS 3, welcher am 31. März 2004 vom IASB veröffentlicht wurde, angewandt. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts-/Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (*Impairment-Only-Approach*). Der Geschäfts-/Firmenwert wurde bis einschließlich 2002/03 entsprechend IAS 22 über die voraussichtliche Nutzungsdauer, grundsätzlich linear über 20 Jahre, abgeschrieben.

■ Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at equity (Buchwertmethode) bewertet, wobei als Basis die jeweils letzt verfügbaren Jahresabschlüsse dienen. Bei den nach at-equity-Methode angesetzten Unternehmen werden die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten.

- Gemäß IFRS 3 wird der die Anschaffungskosten übersteigende Betrag des anteiligen Eigenkapitals im Jahr des Erwerbs im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst. Ein sich aus der erstmaligen Bewertung ergebender Geschäfts-/Firmenwert wird gemäß IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben.
- Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.
- Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen wurden um die Zwischenergebnisse bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

- Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen – mit Ausnahme der rumänischen – Gesellschaften war dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.
- Danach wurden das Anlagevermögen, die übrigen Vermögenswerte und die Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.
- Die Abschlüsse der rumänischen Gesellschaften werden in Euro aufgestellt, da der Euro in erheblichem Umfang als Transaktionswährung verwendet wird und signifikante Auswirkungen auf den ökonomischen Erfolg dieser Gesellschaften hat. Die Geschäftsfälle werden zum jeweiligen Buchungszeitpunkt in Euro umgerechnet. Eine Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 ist folglich nicht erforderlich.
- Für Gesellschaften mit Bilanzstichtag 28. Februar 2005 werden folgende Kurse verwendet:

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2004/05 in €	2003/04 in €	2004/05 in €	2003/04 in €
Rumänien	EUR	1,00	1,00	1,00	1,00
Slowakei	SKK	37,87	40,53	39,66	41,30
Tschechien	CZK	29,70	32,45	31,45	32,03
Ungarn	HUF	241,73	257,18	248,69	257,04

■ Für Gesellschaften mit Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 werden folgende Kurse verwendet:

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2004/05 in €	2003/04 in €	2004/05 in €	2003/04 in €
Dänemark	DKK	7,44	7,44	7,44	7,43
Polen	PLN	4,09	4,73	4,54	4,41
Rumänien	ROL	39.421	-	40.525	-
Russland	RUB	37,76	-	35,77	-
Ukraine	UAH	7,24	-	6,60	-
Ungarn	HUF	245,77	-	251,79	-

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

■ Im März 2004 verabschiedete das *International Accounting Standard Board (IASB)* den IFRS 3 in Verbindung mit den überarbeiteten IAS 36 und IAS 38. Mit Wirkung vom 1. März 2003 wendet AGRANA diese Vorschriften an.

■ Erworbene Geschäfts-/Firmenwerte sind unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts-/Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.

■ Mit Wirkung vom 1. März 2003 werden Geschäfts-/Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.

■ Andere entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben.

■ Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen; sie umfassen keine Finanzierungskosten.

■ Gemäß IAS 20 wurden öffentliche Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse und -zulagen) unter den Verbindlichkeiten (Passiven Rechnungsabgrenzungsposten) ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögenswerte aufgelöst.

■ Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	30 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

■ Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ermittelt.

■ Die Anteile an assoziierten Unternehmen, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung, wurden nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert berücksichtigt.

■ Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden grundsätzlich gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei Anzeichen auf nachhaltige Wertminderung wird eine Abschreibung durchgeführt.

■ Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet, zinslose oder niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen wurden mit dem Barwert angesetzt.

■ Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (*held to maturity*), sind zu Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung – zu niedrigeren Markt- oder Börsenkursen bewertet. Andere Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt, wobei Bewertungsänderungen in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt werden (*available for sale*).

■ Wenn substantielle Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und der voraussichtlich erzielbare Betrag von Gegenständen des Finanzanlagevermögens niedriger als der Buchwert ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen im Periodenergebnis erfasst.

- Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kam das Durchschnittspreisverfahren zum Ansatz. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie Verwaltungskosten. Finanzierungskosten wurden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde ein Bewertungsabschlag vorgenommen.
- Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken wurden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.
- Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens (*available for sale*) erfolgt entsprechend IAS 39 zum Börsenkurs am Geschäftsjahresende.
- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder der inländischen Gesellschaften wurden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend IAS 19 bewertet. Hierzu wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von 4,75 % (Vorjahr 5,25 %) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit der Pensionsrückstellung saldiert.
- Die Bemessung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß IAS 37 zulässigen Höhe und umfasst alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem wahrscheinlichen Eintritt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.
- Steuerabgrenzungen wurden auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet.

Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestanden bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktivishe latente Steuern wurden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von drei Jahren möglich ist.

Die Berechnung der latenten Steuern wurde nach der international üblichen *Liability Method* (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen.

Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet wurden.

Für die Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.

Aktivishe Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, Passivishe Steuerabgrenzungen sind als Rückstellungen für latente Steuern ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

■ Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

■ Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

**ERLÄUTERUNGEN
 ZUR GEWINN- UND
 VERLUSTRECHNUNG**

(1) Umsatzerlöse
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Eigenerzeugnisse	866.169	751.639
Handelswarenerlöse	111.113	110.432
Leistungserlöse	3.734	4.352
Summe	981.016	866.423

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung (siehe Seite 65) ausgewiesen.

**(2) Bestandsveränderungen und
 andere aktivierte Eigenleistungen**

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	55.947	1.814
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.411	1.483

Die Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert aus dem Segment Zucker und ist im Wesentlichen auf die höhere Zuckerproduktion im Jahr 2004 zurückzuführen.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Erträge aus		
dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.492	783
der Auflösung von Rückstellungen	4.471	4.019
Konzernumlagen (nicht konsolidierte Unternehmen)	726	788
Leistungen an Dritte	684	971
Versicherungs- und Schadensersatzleistungen	964	160
Miet- und Pachtverträgen	1.218	1.112
Währungsdifferenzen	3.446	1.785
Auflösung Forderungswertberichtigungen	718	740
Weiterverrechnungen	2.742	2.814
Zuschreibung von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.923	186
Investitionszulagen und sonstigen Förderungen	1.101	212
Übrige	6.922	3.652
Summe	26.407	17.222

(4) Materialaufwand

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Aufwendungen für		
Rohstoffe	447.368	328.286
Handelswaren	103.124	120.986
Hilfs- und Betriebsstoffe	86.180	82.604
bezogene Leistungen	22.181	16.400
Summe	658.853	548.276

(5) Personalaufwand

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Löhne und Gehälter	86.402	75.148
Soziale Abgaben	23.413	20.185
Aufwendungen für Altersversorgung	2.230	239
Aufwendungen für Abfertigungen	1.303	839
Summe	113.348	96.411

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder sind im Personalaufwand ohne Zinsanteil ausgewiesen. Das Zinsergebnis ist mit 3.002 (Vorjahr 3.266) t€ im Finanzergebnis enthalten.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2004/05	2003/04
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	3.706	2.739
Angestellte	1.185	1.033
Lehrlinge	67	69
Summe	4.958	3.841
Aufgliederung nach Regionen		
Österreich	1.646	1.353
Restliche EU	1.533	1.446
EU-25	3.179	2.799
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine)	1.763	1.042
Übriges Ausland (Russland)	16	0
Summe	4.958	3.841

(6) Abschreibungen

	2004/05			2003/04		
	Gesamt in t€	planmäßig in t€	außer- planmäßig in t€	Gesamt in t€	planmäßig in t€	außer- planmäßig in t€
Immaterielle Vermögenswerte	954	954	0	317	317	0
Sachanlagen	46.825	45.503	1.322	39.613	38.179	1.434
Abschreibungen im Operativen Ergebnis	47.779	46.457	1.322	39.930	38.496	1.434
Geschäfts-/Firmenwert	0	0	0	37	37	0
Abschreibungen im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	47.779	46.457	1.322	39.967	38.533	1.434
Finanzanlagen	5	0	5	50	0	50
Abschreibungen im Finanzergebnis	5	0	5	50	0	50
Abschreibungen laut Anlagenspiegel	47.784	46.457	1.327	40.017	38.533	1.484

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2004/05 in t€	2003/04 in t€
Produktions- und Ergänzungsabgabe	10.717	7.304
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	58.364	46.128
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	44.864	32.686
Werbeaufwendungen	10.790	8.886
Sonstige Steuern	3.105	1.834
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	631	361
Forschung und Entwicklung	4.468	4.434
Fremdleistungen für Betrieb	7.926	13.988
Währungsdifferenzen	2.789	1.447
Übrige	10.367	8.424
Summe	154.021	125.492

(8) Zinsergebnis

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.738	7.889
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.333	2.222
davon aus verbundenen Unternehmen	(34)	(167)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.328	-11.574
davon aus verbundenen Unternehmen	(-22)	(-66)
Summe	-6.257	-1.463
davon aus verbundenen Unternehmen	(12)	(101)

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält den Zinsanteil aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder mit 3.002 (Vorjahr 3.266) t€.

(9) Beteiligungsergebnis

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Erträge/Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-1.459	454
assoziierten Unternehmen	2.727	819
sonstigen Beteiligungen	4.656	1.182
Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	2.076	770
Summe	8.000	3.225

In den Erträgen/Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen ist die Verlustübernahme der AGRANA Stärke GmbH & Co KG, Hörbranz, enthalten.

(10) Sonstiges Finanzergebnis

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Gewinn aus Beteiligungsveräußerung	309	69
Abschreibung auf Finanzanlagen	-5	-50
Abschreibung Wertpapiere Umlaufvermögen	-1.739	-1.760
Währungsgewinne/-verluste	1.403	-2.747
Ergebnis- und Haftungsübernahmen	0	-2.500
Übrige Erträge	716	319
Übrige Aufwendungen	-15	-1.148
Summe	669	-7.817

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und setzen sich wie folgt zusammen:

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Effektive Steuern	13.239	13.804
davon Inland	(5.675)	(8.862)
davon Ausland	(7.564)	(4.942)
Latente Steuern	-4.389	-605
davon Inland	(-4.782)	(-241)
davon Ausland	(393)	(-364)
Summe	8.850	13.199
davon Inland	(893)	(8.621)
davon Ausland	(7.957)	(4.578)

Effektive und latente Steuern in Höhe von 3.665 (Vorjahr -3.468) t€ wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

**Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern
 auf den Ertragsteueraufwand**

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Ergebnis vor Ertragsteuern	93.192	70.741
Österreichischer Steuersatz	25 %	34 %
Theoretischer Steueraufwand	23.298	24.052

Veränderung des theoretischen Steueraufwandes
 aufgrund

Steuersatzänderung in Österreich von 34 % auf 25 % abweichendem Steuersatz	-6.944	0
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge	-3.958	-4.207
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	-6.424	-5.084
Nicht temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	3.594	3.561
Steuersatzänderungen, aperiodische Steuer	-783	-6.666
	67	1.543
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.850	13.199
Effektive Steuerquote	9,5 %	18,7 %

Ab 1. Jänner 2005 wurde durch das Steuerreformgesetz der österreichische Körperschaftsteuersatz von 34 % auf 25 % gesenkt. Es wurde daher die Überleitung auf den neuen Steuersatz vorgenommen.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Aktive latente Steuern in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten drei Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der Aktiven latenten Steuern ausreicht.

(12) Ergebnis je Aktie

		2004/05	2003/04
Konzernjahresüberschuss	in t€	79.872	56.539
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	in Stück	11.122.725	11.122.725
Ergebnis je Aktie nach IFRS, unverwässert und verwässert	in €	7,18	5,08 ¹⁾

Bezogen auf die Aktienanzahl, die zum Bilanzstichtag im Umlauf war, ergibt sich:

		2004/05	2003/04
Aktienanzahl am Bilanzstichtag	in Stück	14.202.040	11.027.040
Ergebnis je Aktie	in €	5,62	5,13

Nach der Kapitalerhöhung beträgt die Aktienanzahl ab 1. Februar 2005 14.202.040 Stück.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2004/05 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 27.694 (Vorjahr 19.849) t€ ausgeschüttet.

**ERLÄUTERUNGEN
 ZUR GELDFLUSS-
 RECHNUNG**

Die Geldflussrechnung, die nach den entsprechenden Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa, Bankguthaben und Wertpapiere des Umlaufvermögens. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zum Fonds.

Die Auswirkungen von Akquisitionen sind eliminiert und werden in der Position „Veränderung des Konsolidierungskreises“ dargestellt.

(13) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 115.609 (Vorjahr 100.889) t€, das entspricht 11,8 % (Vorjahr 11,6 %) des Umsatzes. Gewinnausschüttungen von sonstigen Beteiligungen wurden

1) Vorjahresangaben gemäß IAS 33.64 angepasst.

in Höhe von 3.349 (Vorjahr 1.182) t€ vereinnahmt. Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital führt zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von -9.256 (Vorjahr 84.089) t€. Die Reduzierung ist vor allem auf starken Vorratsaufbau infolge der höheren Zuckerproduktion im Jahr 2004 um 64.523 t€, als auch kurzfristigen Forderungsaufbau um 93.675 t€ (davon 45.010 t€ gegenüber Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt) zurückzuführen.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zins- und Steuerzahlungen enthalten:

	2004/05	2003/04
	in t€	in t€
Zinseinzahlungen	5.405	11.075
Zinsauszahlungen	9.218	7.983
Steuerzahlungen	17.958	23.826

(14) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 180.300 (Vorjahr 68.743) t€ benötigt.

Die Investitionen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 52.077 (Vorjahr 28.479) t€.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 2.740 (Vorjahr 12.136) t€.

Die Auszahlungen für Finanzanlagen stiegen auf 98.194 (Vorjahr 36.820) t€ und betreffen die Akontierung der zweiten Kaufpreisrate für den Erwerb von 25 % der Anteile an der Atys-Gruppe sowie den Erwerb einer sonstigen Beteiligung.

Die Veränderung der liquiden Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen über 32.769 t€ betrifft den im Berichtsjahr gezahlten Kaufpreis von 45.462 t€ für die Akquisition abzüglich den Zahlungsmittelzufluss von 12.693 t€ aus Erstkonsolidierung für die Steirerobst-Gruppe und die Wink-Gruppe.

Die Anteile der Steirischen Agrareteiligungsgesellschaft m.b.H. (Holding der Steirerobst-Gruppe) wurden mit Anschaffungskosten von 20.569 t€ erworben, wovon im Vorjahr 9.685 t€ und im Berichtsjahr 10.884 t€ abgeflossen sind.

Die Gesellschaften der Wink-Gruppe gingen mit einem Kaufpreis von 44.179 t€ zu, wovon im Geschäftsjahr 34.578 t€ bezahlt wurden. Zusätzlich wurden Verbindlichkeiten im Rahmen eines Asset Deals von 4.246 t€ übernommen.

(15) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurden Finanzverbindlichkeiten von 73.608 t€ aufgenommen. Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

**ERLÄUTERUNGEN
 ZUR BILANZ**

(16) Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte in t€	Geschäfts-/ Firmenwerte in t€	Geleistete Anzahlungen in t€	Gesamt in t€
Geschäftsjahr 2004/05				
Anschaffungskosten				
Stand 1.3.2004	17.201	28.315	370	45.886
Währungsdifferenzen	284	51	26	361
Konsolidierungs- kreisänderungen	3.761	14.765	439	18.965
Zugänge	904	0	795	1.699
Umbuchungen	-279	0	-396	-675
Abgänge	-142	-163	0	-305
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0	0
Stand 28.2.2005	21.729	42.968	1.234	65.931
Abschreibungen				
Stand 1.3.2004	16.478	29	0	16.507
Währungsdifferenzen	155	38	0	193
Konsolidierungs- kreisänderungen	2.343	0	0	2.343
Zugänge	954	0	0	954
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-91	-67	0	-158
Zuschreibungen	-1	0	0	-1
Stand 28.2.2005	19.838	0	0	19.838
Buchwert 28.2.2005	1.891	42.968	1.234	46.093

	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte in t€	Geschäfts-/ Firmenwerte in t€	Geleistete Anzahlungen in t€	Gesamt in t€
Vorjahr				
Anschaffungskosten				
Stand 1.3.2003	16.918	21.712	31	38.661
Währungsdifferenzen	-76	-12	0	-88
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	6.615	0	6.615
Zugänge	447	0	370	817
Umbuchungen	116	0	0	116
Abgänge	-204	0	-31	-235
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0	0
Stand 29.2.2004	17.201	28.315	370	45.886
Abschreibungen				
Stand 1.3.2003	16.423	0	0	16.423
Währungsdifferenzen	-69	-8	0	-77
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	317	37	0	354
Umbuchungen	11	0	0	11
Abgänge	-204	0	0	-204
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand 29.2.2004	16.478	29	0	16.507
Buchwert 29.2.2004	723	28.286	370	29.379

■ Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 1995/96 ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Anzahlungen ausgewiesen.

■ Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 19.501 (Vorjahr 19.583) t€ und auf das Segment Spezialitäten 23.467 (Vorjahr 8.703) t€. Die Erhöhung resultiert aus dem Erwerb der Wink-Gruppe, die eines der führenden europäischen Unternehmen für Apfelsaftkonzentrate ist. Der Geschäfts-/Firmenwert ergibt sich aus dem Gesamtaufpreis abzüglich der zu Zeitwerten bewerteten Vermögenswerte und Schulden abzüglich des Eigenkapitals der neuen Gesellschaften.

■ Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (*cash generating units*) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess die Division Zucker, die Division Stärke und die Division Frucht definiert.

■ Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und Immaterieller Vermögenswerte ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

■ AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (*discounted-cash-flow*) auf den erwarteten Mittelzufluss der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen validierte und von den Aufsichtsratsgremien beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Im Rahmen der Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Zucker“ wurden Ergebnisbelastungen aus künftigen Änderungen der Zuckermarktordnung unterstellt (siehe Erläuterungen im Kapitel „Risikobericht“ des Lageberichtes). Für den darüber hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleichbleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 1,5% p.a. angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AGRANA-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz (WACC) beträgt 7,6%.

■ Die Werthaltigkeit aller in der Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts-/Firmenwerte wurde nachgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Geschäftsjahr 2004/05 nicht erforderlich.

■ Am Bilanzstichtag waren keine anderen Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auszuweisen.

(17) Sachanlagevermögen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten in t€	Technische Anlagen und Maschinen in t€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in t€	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau in t€	Gesamt in t€
Geschäftsjahr 2004/05					
Anschaffungskosten					
Stand 1.3.2004	264.615	559.465	60.896	4.512	889.488
Währungsdifferenzen	5.092	7.321	697	115	13.225
Konsolidierungs- kreisänderungen	57.293	74.252	25.000	2.587	159.132
Zugänge	7.381	21.852	6.674	14.471	50.378
Umbuchungen	947	2.774	214	-3.260	675
Abgänge	-4.648	-7.016	-3.355	-132	-15.151
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0	0	0
Stand 28.2.2005	330.680	658.648	90.126	18.293	1.097.747
Abschreibungen					
Stand 1.3.2004	146.725	427.115	49.193	226	623.259
Währungsdifferenzen	2.119	4.679	453	3	7.254
Konsolidierungs- kreisänderungen	14.263	27.202	13.196	0	54.661
Zugänge	10.041	30.604	6.166	14	46.825
Umbuchungen	-103	113	-2	-8	0
Abgänge	-4.103	-6.606	-3.114	0	-13.823
Zuschreibungen	-159	-1.760	-3	0	-1.922
Stand 28.2.2005	168.783	481.347	65.889	235	716.254
Buchwert 28.2.2005	161.897	177.301	24.237	18.058	381.493

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten in t€	Technische Anlagen und Maschinen in t€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in t€	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau in t€	Gesamt in t€
Vorjahr					
Anschaffungskosten					
Stand 1.3.2003	254.965	534.678	58.547	5.136	853.326
Währungsdifferenzen	-1.646	-3.315	-420	-104	-5.485
Konsolidierungs- kreisänderungen	7.339	15.017	-6	0	22.350
Zugänge	4.093	15.272	4.769	3.528	27.662
Umbuchungen	756	3.042	130	-4.044	-116
Abgänge	-892	-5.229	-2.124	-4	-8.249
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0	0	0
Stand 29.2.2004	264.615	559.465	60.896	4.512	889.488
Abschreibungen					
Stand 1.3.2003	138.444	401.593	47.209	240	587.486
Währungsdifferenzen	-743	-2.301	-280	0	-3.324
Konsolidierungs- kreisänderungen	703	6.381	-6	0	7.078
Zugänge	8.978	26.512	4.123	0	39.613
Umbuchungen	0	3	0	-14	-11
Abgänge	-643	-4.903	-1.851	0	-7.397
Zuschreibungen	-14	-170	-2	0	-186
Stand 29.2.2004	146.725	427.115	49.193	226	623.259
Buchwert 29.2.2004	117.890	132.350	11.703	4.286	266.229

■ Zugänge (Investitionen) an Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen:

	2004 05 in t€	2003 04 in t€
Segment Zucker	17.617	16.650
Segment Spezialitäten	34.460	11.829
Summe	52.077	28.479

Der Anstieg im Segment Spezialitäten betrifft einerseits den Ausbau der Stärkefabrik Aschach und andererseits die Aktivitäten in der Steirerobst-Gruppe, vor allem der Errichtung einer Fruchtzubereitungsanlage in Russland.

■ Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

(18) Finanzanlagevermögen

	Beteiligungen			Ausleihungen	Wertpapiere		Anzahlungen	
	Anteile an	an	Sonstige	an Unter-	des Anlage-	Sonstige	für Finanz-	Gesamt
	verbundenen	assozierten	Beteiligungen	nehmen	vermögens	Ausleihungen	anlagen	in t€
	Unternehmen	Unternehmen	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
Geschäftsjahr 2004/05								
Anschaffungskosten								
Stand 1.3.2004	3.381	11.601	57.951	249	23.602	132	27.000	123.916
Währungsdifferenzen	0	0	4	21	16	8	0	49
Konsolidierungs-								
kreisänderungen	13	0	0	0	986	0	0	999
Zugänge	180	69.375	31.086	0	280	0	0	100.921
Umbuchungen	0	27.000	8	0	-8	0	-27.000	0
Abgänge	-1.983	-11.196	0	0	-262	-140	0	-13.581
Neubewertung (IAS 39)	0	0	3.700	0	965	0	0	4.665
Stand 28.2.2005	1.591	96.780	92.749	270	25.579	0	0	216.969
Abschreibungen								
Stand 1.3.2004	2.015	0	30	249	1.712	0	0	4.006
Währungsdifferenzen	0	0	0	21	0	0	0	21
Konsolidierungs-								
kreisänderungen	0	0	0	0	197	0	0	197
Zugänge	0	0	5	0	0	0	0	5
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.971	0	0	0	-11	0	0	-1.982
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 28.2.2005	44	0	35	270	1.898	0	0	2.247
Buchwert 28.2.2005	1.547	96.780	92.714	0	23.681	0	0	214.722

	Beteiligungen			Ausleihungen an Unter- nehmen in t€	Wertpapiere des Anlage- vermögens in t€	Sonstige Ausleihungen in t€	Anzahlungen für Finanz- anlagen in t€	Gesamt in t€
	Anteile an verbundenen Unternehmen in t€	an assoziierten Unternehmen in t€	Sonstige Beteiligungen in t€					
Vorjahr								
Anschaffungskosten								
Stand 1.3.2003	3.381	28.038	182	254	33.271	137	0	65.263
Währungsdifferenzen	0	0	-1	-5	-4	-7	0	-17
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	11.271	22.937	40	4	51	27.000	61.303
Umbuchungen	0	-24.658	24.658	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-3.050	-25	-40	-10.888	-49	0	-14.052
Neubewertung (IAS 39)	0	0	10.200	0	1.219	0	0	11.419
Stand 29.2.2004	3.381	11.601	57.951	249	23.602	132	27.000	123.916
Abschreibungen								
Stand 1.3.2003	2.015	3.050	35	254	1.694	0	0	7.048
Währungsdifferenzen	0	0	0	-5	0	0	0	-5
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	20	0	30	0	0	50
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-3.050	-25	0	-12	0	0	-3.087
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 29.2.2004	2.015	0	30	249	1.712	0	0	4.006
Buchwert 29.2.2004	1.366	11.601	57.921	0	21.890	132	27.000	119.910

■ Die Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen“ weist nur Buchwerte jener Unternehmen aus, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert wurden.

■ Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen verzeichnen Zugänge von 69.375 (Vorjahr 11.271) t€. Die Zugänge beinhalten die Akontierung der zweiten Kaufpreisrate für den Erwerb von 25 % der Anteile an der Atys-Gruppe und mit 2.727 (Vorjahr 819) t€ das Ergebnis der Equity-Gesellschaften. Die Bilanzierung des Erwerbs der Atys-Gruppe erfolgte gemäß IFRS 3 vorläufig, da erst nach Abschluss des Erwerbsvorganges der endgültige Kaufpreis feststehen wird. Mit dem Kauf der Atys-Gruppe konnte die Weltmarktführerschaft für Fruchtzubereitungen erzielt werden.

■ Von dem Abgang entfallen 11.196 t€ auf die Steirerobst-Gruppe, die in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurde.

(19) Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

28./29. Februar	2005 in t€	2004 in t€
Aktive latente Steuern		
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	1.948	2.735
Vorräte und Forderungen	724	1.046
Sonstige Rückstellungen und sonstige Passiva	1.898	1.725
Verlustvorträge	2.097	1.303
Summe Aktive latente Steuern	6.667	6.809
Saldierung von Aktiven und Passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde		
	-3.747	-2.748
Saldierte Aktive Steuerabgrenzung	2.920	4.061

Die Passiven latenten Steuern ergeben eine saldierte Passive Steuerabgrenzung in Höhe von 25.172 (Vorjahr 25.651) t€ und sind unter Punkt (24b) erläutert.

(20) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

28./29. Februar	2005 in t€	2004 in t€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.531	84.412
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(495)	(0)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	53.697	7.985
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(46)	(69)
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	2.191	1.725
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.307	18
Forderungen aus Steuern	51.308	18.499
Forderungen aus Erstattung der Zuckermarktordnung	17.739	1.718
Rechnungsabgrenzungsposten	1.323	956
Sonstige Vermögenswerte	19.128	11.807
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(2.070)	(1.039)
Summe	255.224	127.120
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(2.611)	(1.108)

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen als auch der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, und deren Tochterunternehmen.

(21) Vorräte

28./29. Februar	2005 in t€	2004 in t€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.250	36.975
Unfertige Erzeugnisse	19.981	18.475
Fertige Erzeugnisse und Waren	347.068	236.133
Geleistete Anzahlungen	7.900	2
Summe	419.199	291.585

Die Zunahme der Vorräte beruht einerseits auf der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaften der Division Frucht als auch auf erhöhten Vorratsbeständen bei den Zuckerproduktionsgesellschaften.

Der Buchwert der zum Nettoverkaufswert angesetzten Vorräte betrug 21.007 (Vorjahr 4.576) t€.

(22) Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere und Anteile sind mit einem Betrag von 107.449 (Vorjahr 46.835) t€ ausgewiesen und umfassen überwiegend festverzinsliche Papiere, die der Liquiditätsreserve dienen, als auch die kurzfristige Veranlagung der Gelder der Kapitalerhöhung.

(23) Eigenkapital

■ In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 5. November 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, bis 31. Dezember 2006 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt höchstens 23.073,624 t€ durch Ausgabe von bis zu 3.175.000 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) gegen Bareinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen. Dem gemäß haben der Vorstand am 18. Jänner 2005 und der Aufsichtsrat am 20. Jänner 2005 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Nominale 80.136,624 t€ um bis zu Nominale 23.073,624 t€ auf Nominale 103.210,249 t€ durch Ausgabe von 3.175.000 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht zum rechnerischen Wert von 7,267 € je Aktie zu erhöhen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte zu einem Kurs von 72 € je Aktie. Das Agio von 205.527 t€ wurde abzüglich der Kosten der Kapitalerhöhung nach Steuern von 197.899 t€ der Kapitalrücklage zugeführt.

■ Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist in einer gesonderten Eigenkapital-Entwicklung (siehe Seite 63) dargestellt.

(24) Rückstellungen

28./29. Februar	2005 in t€	2004 in t€
Rückstellungen für		
Pensionen	34.716	33.740
Abfertigungen	17.236	16.948
Jubiläumsgelder	4.750	4.886
Latente Steuern	25.172	25.651
Sonstige Steuern	6.934	20.750
Sonstige	74.906	62.721
Summe	163.714	164.696

a) Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*Projected Unit Credit Method*) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen *Defined Benefit Plan*.

Für die inländischen Gesellschaften sind folgende Annahmen der zu erwartenden Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

28./29. Februar	2005 in %	2004 in %
Lohn-/Gehaltstrend	2,75	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Zinssatz	4,75	5,25

Im Ausland wurden die Annahmen entsprechend den jeweiligen Gegebenheiten modifiziert.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Pensionen in t€	Abfertigungen in t€	Jubiläumsgelder in t€
Geschäftsjahr 2004/05			
Bilanzierte Rückstellung			
zum 1.3.2004	33.740	16.948	4.886
Dienstzeitaufwand	242	770	230
Zinsaufwand	1.975	772	255
Erwartete Erträge Planvermögen	-87	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.371	0	-316
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	4.501	1.542	169
Konsolidierungskreisänderungen	493	1.043	209
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.689	-2.297	-514
Dotierung Planvermögen	-329	0	0
Bilanzierte Rückstellung			
zum 28.2.2005	34.716	17.236	4.750
Nicht erfasster versicherungs- mathematischer Gewinn/Verlust	4.342	1.541	0
Marktwert Planvermögen	1.946	0	0
Barwert zum 28.2.2005	41.004	18.777	4.750

Vorjahr

Bilanzierte Rückstellung			
zum 1.3.2003	35.393	17.288	4.734
Dienstzeitaufwand	152	790	208
Zinsaufwand	2.077	929	260
Erwartete Erträge Planvermögen	-40	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	-5	192
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	2.189	1.714	660
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.614	-2.054	-508
Dotierung Planvermögen	-228	0	0
Bilanzierte Rückstellung			
zum 29.2.2004	33.740	16.948	4.886

	Pensionen in t€	Abfertigungen in t€	Jubiläumsgelder in t€
Nicht erfasster versicherungs- mathematischer Gewinn/Verlust	2.883	-1.943	0
Marktwert Planvermögen	1.578	0	0
Barwert zum 29. 2. 2004	38.201	15.005	4.886

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen von Versorgungszusagen und Versorgungsleistungen oder aus der Anpassung von Annahmen sind nicht angefallen.

Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben. Die Rückstellung für direkte Versorgungsverpflichtungen lässt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der von IAS 19 bestimmten Grenzen ($\pm 10\%$ des Anwartschaftsbarwerts) unberücksichtigt.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends bewertet.

b) Rückstellungen für latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

28./29. Februar	2005 in t€	2004 in t€
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	7.419	1.406
Vorräte und Forderungen	12.242	15.420
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	7.649	9.205
Sonstige Rückstellungen	1.609	2.368
Summe Passive latente Steuern	28.919	28.399
Saldierung von Aktiven und Passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-3.747	-2.748
Saldierte Passive Steuerabgrenzung	25.172	25.651

Die Aktiven latenten Steuern ergeben eine saldierte Aktive Steuerabgrenzung in Höhe von 2.920 (Vorjahr 4.061) t€ und sind unter Punkt (19) erläutert.

c) Rückstellungen für Steuern und Sonstige

	Stand 1.3.2004 in t€	Währungs- änderungen in t€	Veränd. Kons.Kreis in t€	Auflösung in t€	Verbrauch in t€	Zuführung in t€	Stand 28.2.2005 in t€
Steuerrückstellungen	20.750	187	925	157	21.169	6.398	6.934
Sonstige Rückstellungen							
Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Zuckermarkt- ordnung	16.159	92	0	16	15.818	22.660	23.077
Rückstellungen für Rekultivierungs- verpflichtungen, Entleerung von Deponien und Abraumbeseitigung	21.942	43	0	3.321	308	1.774	20.130
Rückstellungen für Personalaufwendungen	8.540	115	1.166	205	2.449	4.763	11.930
Andere sonstige Rückstellungen	16.080	484	2.863	1.280	10.721	12.343	19.769
Summe	62.721	734	4.029	4.822	29.296	41.540	74.906
Rückstellungen für Steuern und Sonstige	83.471	921	4.954	4.979	50.465	47.938	81.840
davon langfristige	21.434	-	-	-	-	-	22.104
davon kurzfristige	62.037	-	-	-	-	-	59.736

(25) Verbindlichkeiten

	Stand				davon Restlaufzeit				Stand	davon Restlaufzeit			
	28.2.2005				29.2.2004								
		bis	1 bis	über		bis	1 bis	über					
	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre		1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre		1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre		
	in t€				in t€					in t€			
Anleihen	20.000	0	20.000	0	672	672	0	0					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.791	201.526	68.844	10.421	119.836	111.194	8.049	593					
Finanzverbindlichkeiten	300.791	201.526	88.844	10.421	120.508	111.866	8.049	593					
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38	38	0	0	29	29	0	0					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.812	127.678	99	35	99.551	99.452	64	35					
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.194	12.583	611	0	9.596	9.596	0	0					
Rechnungsabgrenzungsposten	11.850	11.850	0	0	4.392	4.392	0	0					
Sonstige Verbindlichkeiten	47.115	43.945	2.152	1.018	20.618	17.093	2.460	1.065					
davon aus Steuern	(8.838)	(8.838)	(0)	(0)	(1.710)	(1.510)	(200)	(0)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.165)	(2.165)	(0)	(0)	(1.715)	(1.715)	(0)	(0)					
Übrige Verbindlichkeiten	200.009	196.094	2.862	1.053	134.186	130.562	2.524	1.100					
Summe	500.800	397.620	91.706	11.474	254.694	242.428	10.573	1.693					

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Kapitel Finanzinstrumente/Derivate gegeben.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

28./29. Februar	2005	2004
	in t€	in t€
Grundpfandrechte	10.074	0
Sonstige Pfandrechte	31.474	0
Summe	41.548	0

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 97.915 (Vorjahr 72.426) t€ ausgewiesen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen sowie aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

(26) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

28./29. Februar	2005	2004
	in t€	in t€
Wechselobligo	42	104
Bürgschaften	36.673	1.213
Gewährleistungsverpflichtungen, Genossenschaftliche Haftungen	2.188	1.899
Patronatserklärungen	316	316
Eventualschulden	39.219	3.532
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	540	128
Bestellungen für Investitionen in Sachanlagen	11.916	4.901
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	12.456	5.029
Summe	51.675	8.561

**ERLÄUTERUNGEN
 ZU FINANZ-
 INSTRUMENTEN
 UND DERIVATEN**

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt, als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

Finanzinstrumente unterliegen typischerweise Zinsänderungs-, Währungs- und Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Bei Finanzinstrumenten mit für die Laufzeit fest vereinbarten Zinsen besteht das Risiko darin, dass sich bei schwankendem Marktzinssatz der Kurswert des Finanzinstruments verändert (zinsbedingtes Kursrisiko). Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht insofern etwa dem Marktzinssatz.

Währungsrisiko

Unter Währungsrisiko wird das Risiko von wechselkursindizierten Wertänderungen von Bilanzpositionen verstanden.

Kreditrisiko

Kreditrisiken aus Anlagen, Wertpapieren und Forderungen aus derivativen Sicherungsgeschäften werden minimiert, indem Geschäfte nur mit Partnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

Von den wesentlichen originären Anlage- und Finanzierungsinstrumenten zum 28. Februar 2005 entfallen – nach Bilanzpositionen gegliedert – auf:

Anlagevermögen/ Wertpapiere	Vertrags- währung	Marktwert in t€	Buchwert in Landesbilanz in t€
Aktien, Ges.m.b.H.-Anteile,	EUR	12.476	9.677
Genossenschaftsanteile	CZK	219	172
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	EUR	10.986	10.469
Summe		23.681	20.318
Vorjahr		(21.890)	(19.492)

Umlaufvermögen/ Wertpapiere	Vertrags- währung	Marktwert in t€	Buchwert in Landesbilanz in t€
Aktien, Ges.m.b.H.-Anteile,	EUR	1.384	1.384
Genossenschaftsanteile	HUF	30	30
Schuldtitle ausländischer Staaten	EUR	39.993	39.993
	HUF	105	103
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	EUR	65.937	65.614
Summe		107.449	107.124
Vorjahr		(46.835)	(46.619)

Umlaufvermögen/ Flüssige Mittel	Landes- währung	Buchwert in Landesbilanz (= Marktwert) in t€
Termingeld und sonstige Bankguthaben	EUR	47.715
	HUF	14.783
	SKK	81
	CZK	788
	ROL	4.081
	DKK	1.858
	PLN	615
	UAH	879
	RUB	2.465
Summe		73.265
Vorjahr		(50.093)

Die nicht realisierte Differenz zwischen dem in der Bilanz angesetzten Marktwert und dem Anschaffungswert wurde in die Neubewertungsrücklage erfolgsneutral eingestellt.

Finanzverbindlichkeiten	Vertrags- währung	Nominal- zinssatz in %	Buchwert in t€
Mit Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	EUR	2,73	107.061
	HUF	8,88	55.674
	SKK	3,16	17.032
	ROL	15,00	309
	GBP	5,25	2.467
	DKK	2,85	1.991
	PLN	5,47	15.089
	CHF	1,19	1.903
Mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	EUR	3,53	67.598
	DKK	7,58	1.006
	PLN	4,00	240
Mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	3,28	8.105
	DKK	7,73	2.316
Summe			280.791
Vorjahr			(120.508)

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden die Nominalwerte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet, so dass sich – entsprechend der Wechselkursentwicklung – positiv oder negativ abweichende Marktwerte ergeben können.

Derivative Finanzinstrumente und Risikomanagement

Die AGRANA-Gruppe setzt zur teilweisen Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Caps, Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limite zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren, das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle überprüft.

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sowie deren Kreditrisiken innerhalb der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

28./29. Februar	Nominalvolumen		Marktwerte	
	2005 in €	2004 in €	2005 in €	2004 in €
Währungsderivate	37.815	24.246	44	-351
Zinsderivate	28.000	0	-319	0
Warenderivate	5.328	1.483	-5	41
Summe	71.143	25.729	-280	-310

Nominalvolumen

Als Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente bezeichnet man die den Sicherungsgeschäften zugrunde liegenden Referenzwerte. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nominalwert, sondern die Preisänderungen, bezogen auf diesen Referenzwert.

**ANGABEN ÜBER
GESCHÄFTS-
BEZIEHUNGEN ZU
NAHE STEHENDEN
UNTERNEHMEN
UND PERSONEN**

Marktwerte

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise zum Bilanzstichtag ohne Verrechnung mit etwaigen gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe bei vorzeitiger Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte.

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG hält 100 % der Stammaktien der Z & S Holding AG, die 75,5 % der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, einbezogen sind.

Als nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 kommen die Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, und die Zuckerbeteiligungsges.m.b.H, Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG in Betracht. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, einbezogen. Geschäftsbeziehungen mit den nahe stehenden Unternehmen bestanden im Berichtsjahr im Wesentlichen mit der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, im Rahmen von kurzfristigen Barvorlagen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betragen 1.206 (Vorjahr 790) t€ und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 165 (Vorjahr 165) t€. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgegliedert. Der die Ansparung übersteigende Betrag von 1.233 (Vorjahr 1.279) t€ wird in den Rückstellungen ausgewiesen.

Wien, am 29. April 2005

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h.
Mag. Walter Grausam e.h.
Prof. Dr. Markwart Kunz e.h.

KONZERN-ANTEILSBESITZ ZUM 28. FEBRUAR 2005

(mindestens 20 % Kapitalanteilsbesitz)

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar ¹⁾ in %
I. Verbundene Unternehmen				
Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises				
AGRANA Frucht GmbH	Wien		100,00	–
AGRANA Frucht GmbH & Co KG	Wien		100,00	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG	Wien		100,00	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG & Co KG	Wien		100,00	–
AGRANA Marketing- und Vertriebservice Gesellschaft m.b.H.	Wien		100,00	–
AGRANA Zucker GmbH	Wien		98,91	1,09
AGRANA Stärke GmbH	Wien		98,91	1,09
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00
Brüder Hernfeld Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H.	Wien		66,67	–
RUMA Handelsges.m.b.H.	Hagenbrunn		–	100,00
AGRANA Magyarorzág Értékesítési Kft.	Budapest	Ungarn	–	87,36
Első Hazai Cukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Budapest	Ungarn	–	99,19
INSTANTINA Hungária Élelmiszergyártó és Kereskedelmi Kft.	Petőhaza	Ungarn	–	66,67
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Rt.	Budapest	Ungarn	–	87,32
Moravskoslezské Cukrovarý a.s.	Hrusovany	Tschechien	–	97,62
Slovenské Cukrovarý a.s.	Rimavská Sobota	Slowakei	–	100,00
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Tandarei	Rumänien	–	99,98
S.C. Zaharul Romanesc S.A.	Buzau	Rumänien	–	86,51
S.C. Danubiana Roman S.A.	Roman	Rumänien	–	99,60
S.C. Romana Prod s.r.l.	Roman	Rumänien	–	99,60
S.C. AGRANA Romania Holding and Trading Company s.r.l.	Bukarest	Rumänien	–	100,00
Vallø Saft A/S	Køge	Dänemark	–	100,00
Vallø Saft Polska Sp z o.o.	Lipnik	Polen	–	100,00
Vallø Saft Holding A/S	Køge	Dänemark	–	100,00
Wink Service & Logistik GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00
Wink Handels GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00

1) Die mittelbaren Anteile stellen die durchgerechneten Anteile der AGRANA Beteiligungs-AG an den jeweiligen Tochtergesellschaften dar.

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar ¹⁾ in %
Wink Romania s.r.l.	Vaslui	Rumänien	–	100,00
Wink Polska Sp z o.o.	Bialobrzegi	Polen	–	100,00
Wink A Mezőgazdasági Termelő és Kereskedelmi Kft.	Vasarosnameny	Ungarn	–	100,00
Wink B Mezőgazdasági Beterzési és Igazgatási Kft.	Vasarosnameny	Ungarn	–	100,00
Wink C Mezőgazdasági Szervező és Szolgáltató Kft.	Anarcs	Ungarn	–	100,00
Steirerobst AG	Gleisdorf		–	50,76
Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Raaba		–	55,69
Hungariaobst Kft.	Gutorfölde	Ungarn	–	50,75
Podilljaobst TOF	Winniza	Ukraine	–	50,53
Luka TOF	Winniza	Ukraine	–	50,73
Polobst Sp z o.o.	Góra Kalvaria	Polen	–	50,76
Steirerobst o.o.o.	Serpuchov	Russland	–	50,76
Caraobst s.r.l.	Carei	Rumänien	–	50,75

Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet wurden

Österreichische Rübensamenzucht				
Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	86,00
Financière Atys S.A.S.	Paris	Frankreich	–	50,00
Atys S.A.	Paris	Frankreich	–	50,00
Atys France S.A.	Paris	Frankreich	–	50,00
Atys Midi S.A.S.	Paris	Frankreich	–	50,00
Atys Austria GmbH	Kröllendorf		–	25,00
Atys Bohemia s.r.o.	Kaplice	Tschechien	–	50,00
Atys Polska Sp z o.o.	Ostroleka	Polen	–	50,00
Atys US, Inc	Ohio	USA	–	50,00
Flavors from Florida, Ltd	Florida	USA	–	50,00
Atys México, S.A. de C.V.	Michoacan	Mexico	–	50,00
Atys Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	–	42,40
Atys Investments South Africa (Proprietary) Ltd	Kapstadt	Südafrika	–	50,00
Atys South Africa (Proprietary) Ltd	Kapstadt	Südafrika	–	50,00
Fruimark (Proprietary) Ltd	Kapstadt	Südafrika	–	37,50
Sias Foods (UK) Ltd	Corby Northamptonshire	UK	–	50,00

1) Die mittelbaren Anteile stellen die durchgerechneten Anteile der AGRANA Beteiligungs-AG an den jeweiligen Tochtergesellschaften dar.

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar ¹⁾ in %
Atys Australia Pty Ltd	Central Mangrove	Australien	–	50,00
Atys Fiji Pty Ltd	Sigatoka	Fiji	–	50,00
Atys Korea Co., Ltd	Seoul	Südkorea	–	47,80
Atys Dachang Food Ingredients Co., Ltd	Dachang	China	–	49,45
Merko Sias Gida Sanayi Ve Ticaret Anonim Sirketi	Zincirlikyyu	Türkei	–	25,00
Dirafrost FFI	Herk-de-Stad	Belgien	–	50,00
Frefrost Sarl	Laouamra	Marokko	–	50,00
Diramar Sarl	Laouamra	Marokko	–	50,00
Dirafrost France S.A.	St. Genis Laval	Frankreich	–	50,00
Yube d.o.o.	Grdovici	Serbien	–	50,00
Dirafrost Deutschland GmbH	Hof	Deutschland	–	50,00

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Sugana Altersvorsorge-Einrichtung Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00
Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H.	Wien		100,00	–
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H.	Garmisch-Partenkirchen	Deutschland	–	51,00
Hottlet Sugar Trading N.V.	Berchem	Belgien	25,10	–
Schoko-Schwind Kft.	Kecskemet	Ungarn	–	100,00
AGRANA Skrob s.r.o.	Hrusovany	Tschechien	–	100,00
AGRANA Stärke GmbH & Co KG	Hörbranz		–	100,00
Fruktex Kft.	Gutorfölda	Ungarn	–	50,75
Caragrimex S.A.	Carei	Rumänien	–	50,38
PFD-Processed Fruit Distribution Ltd.	Nicosia	Zypern	–	50,76

II. Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet wurde

Diragri Sarl	Laouamra	Marokko	–	50,00
Egybe Sarl	Kairo	Ägypten	–	50,00

Unternehmen, die nach der Quoten-Methode bewertet wurden

HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Szabadeyhaza	Ungarn	–	50,00
Hungranatrans Kft.	Szabadeyhaza	Ungarn	–	50,00

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Dr. Christian KONRAD, Wien
Vorsitzender

Dr. Rudolf MÜLLER, Ochsenfurt
Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Erwin HAMESEDER, Mühldorf
Stellvertreter des Vorsitzenden

Ludwig EIDMANN, Groß-Umstadt
(ab 2.7.2004)

Dr. Hans-Jörg GEBHARD, Eppingen

Dr. Christoph KIRSCH, Weinheim/Bergstraße

Ing. Hermann SCHULTES, Zwerndorf

Diplomvolkswirt Richard SCHWAIGER,
Aiterhofen
(bis 2.7.2004)

Mag. Christian TEUFL, Wien

Vom Betriebsrat delegiert:

Dipl.-Ing. Franz ENNSER, Wien
(ab 15.2.2005)

Ernst HERZIG, Breitenfurt
(bis 15.2.2005)

Harald TOTH, Leopoldsdorf

Ing. Peter VYMYSLICKY, Leopoldsdorf

Erich WEISSENBÖCK, Gmünd

Vorstand

Dipl.-Ing. Johann MARIHART, Limberg
Vorsitzender

Mag. Walter GRAUSAM, Wien

Prof. Dr. Markwart KUNZ, Worms

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss zum 28. Februar 2005 der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, welcher nach *International Financial Reporting Standards (IFRS)*, herausgegeben vom *International Accounting Standards Board (IASB)*, erstellt wurde, geprüft. Für diesen Abschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen sowie der *International Standards on Auditing (ISA)* durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Abschluss ein. Sie beinhaltet ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, zum 28. Februar 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr, in Übereinstimmung mit den IFRS.

Wien, am 2. Mai 2005

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Walter Knirsch Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

MULTICONT Revisions- und
Treuhand Gesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Hans Chaloupka Mag. Robert Breitner
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
und Steuerberater

KENNZAHLEN

Abkürzung	Kennzahlen Definitionen	2004/05 in t€	Vorjahr in t€
BFS	Brutto-Finanzschulden + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Verbindlichkeiten aus Anleihen	300.791	120.508
CE	Capital employed (SAV + IAV) + WC	808.929	521.499
Dividendenrendite	Dividende pro Aktie / Schlusskurs	2,4 %	2,9 %
EBIT 1	Earnings before Interest and Tax (GuV: Z9) Operatives Ergebnis	90.780	76.833
EBIT-Marge 1	EBIT 1 x 100 / Umsatz	9,3 %	8,9 %
EBIT 2	Earnings before Interest and Tax (GuV: Z11) Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Firmenwert-AFA	90.780	76.796
EBIT-Marge 2	EBIT 2 x 100 / Umsatz	9,3 %	8,9 %
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (GuV: Z11 + Z10 + Z7) EBIT + Geschäfts-/Firmenwert-AFA + AFA	138.559	116.763
EBITDA-Marge	EBITDA x 100 / Umsatz	14,1 %	13,5 %
EKQ	Eigenkapital-Quote Eigenkapital (mit Minderheitenanteilen) / Gesamtkapital	55,7 %	55,2 %
EPS	Earnings per share Konzernjahresüberschuss / Aktienanzahl	7,18 €	5,08 €
EVS	Equity value per share Eigenkapital / Aktienanzahl	56,3 €	45,9 €
FCF	Free Cashflow Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹⁾	-189.556	15.346
Gearing	NFS / Eigenkapital + Minderheitenanteil EK x 100	14,4 %	4,6 %
IAV	Immaterielles Vermögen mit Geschäfts-/Firmenwert	46.093	29.379
KGV (Ultimo)	Kurs-Gewinn-Verhältnis Schlusskurs / EPS	11,2	12,1
NFS	Netto-Finanzschulden BFS – (Kassa + Scheck + Sonstiges Bankguthaben)	120.077	23.580
ROCE	Return on Capital employed (Operatives Ergebnis – Firmenwert-AFA) / CE	11,2 %	14,7 %
ROS	Return on Sales Ergebnis vor Steuern x 100 / Umsatz	9,5 %	8,2 %
SAV	Sachanlagevermögen	381.493	266.229
WC	Working Capital Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Sonstige Vermögenswerte – kurzfristige Rückstellungen – kurzfristig erhaltene Anzahlungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige Verbindlichkeiten	381.343	225.891

1) in Quartalsberichten: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – Investitionen

JAHRESABSCHLUSS 2004 | 05

der AGRANA Beteiligungs-AG nach RLG

109

- 110** Bilanz
- 111** Gewinn- und Verlustrechnung
- 112** Bestätigungsbericht
- 113** Vorschlag für die Gewinnverteilung

BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2005

	Stand am 28.2.2005 in t€	Vorjahr in t€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75	70
II. Sachanlagen	1.065	736
III. Finanzanlagen	306.627	275.154
	307.767	275.960
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130.601	48.184
II. Wertpapiere	105.607	20.582
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.007	20.164
	267.215	88.930
Summe Aktiva	574.982	364.890
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	103.210	80.137
II. Kapitalrücklagen	418.990	213.463
III. Gewinnrücklagen	10.228	19.377
IV. Bilanzgewinn	27.696	19.853
davon Gewinnvortrag 4 (Vorjahr 18) t€		
	560.124	332.830
B. Unversteuerte Rücklagen	0	7
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	1.463	1.204
II. Rückstellungen für Steuern und Sonstige	4.931	6.984
	6.394	8.188
D. Verbindlichkeiten		
I. Finanzverbindlichkeiten	0	21.802
II. Übrige Verbindlichkeiten	8.464	2.063
	8.464	23.865
Summe Passiva	574.982	364.890
Haftungsverhältnisse	84.403	1.034

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 | 05

vom 1. März 2004 bis 28. Februar 2005

	2004/05 in t€	Vorjahr in t€
1. Umsatzerlöse	268	287
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.254	12.802
3. Personalaufwand	-8.915	-7.386
4. Abschreibungen auf Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-512	-389
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.585	-6.103
6. Operatives Ergebnis (Z 1 bis 5)	-13.490	-789
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 30.148 (Vorjahr 20.517) t€	30.148	20.517
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	135	177
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 255 (Vorjahr 425) t€	979	3.935
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	194
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-1.200
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-414	-1.750
13. Finanzerfolg (Z 7 bis 12)	30.848	21.873
14. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Z 1 bis 12)	17.358	21.084
15. Steuern vom Einkommen	1.177	-14
16. Jahresüberschuss	18.535	21.070
17. Auflösung unsteuerter Rücklagen	7	7
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	9.150	-1.242
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4	18
20. Bilanzgewinn	27.696	19.853

BESTÄTIGUNGSBERICHT

Wir haben den vom Vorstand der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Bestimmungen erstellten Jahresabschluss zum 28. Februar 2005 geprüft und dabei die in Österreich berufsüblichen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Nach Abschluss unserer Prüfung erteilen wir dem ungekürzten, deutschsprachigen Jahresabschluss zum 28. Februar 2005 der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 HGB:

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 29. April 2005

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Walter Knirsch Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

MULTICONT Revisions- und
Treuhand Gesellschaft m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Hans Chaloupka Mag. Robert Breitner
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
und Steuerberater

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Das Geschäftsjahr vom 1. März 2004 bis 28. Februar 2005 schließt mit einem Bilanzgewinn von

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Auf 14.202.040 Stück dividendenberechtigte Stammaktien Zahlung einer Dividende von 1,95 € pro Stammaktie (nennbetragslose Stückaktie), das sind

Vortrag auf neue Rechnung

2004/05 in t€	
27.695,838	
27.693,978	
1,860	
27.695,838	

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2004/05 in zahlreichen Besprechungen und Sitzungen sowie anhand regelmäßiger Berichte des Vorstandes und ausführlicher schriftlicher Unterlagen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, über den Geschäftsgang und die Geschäftsentwicklung, über die Finanzlage, die Investitionsvorhaben und besondere Geschäftsvorfälle sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten. Gegenstand der intensiven Beratungen waren insbesondere die Unternehmensstrategien, zukünftige Wachstumsmöglichkeiten und die Beteiligungsaktivitäten und -finanzierung.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss, Konzernabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004/05 sind unter Einbeziehung der Buchführung von den durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfern, der KPMG Alpen-Treuhand Ges.m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und der MULTICONT Revisions- und Treuhand Ges.m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsratsausschuss zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses hat den Jahresabschluss geprüft und dem Aufsichtsrat im Beisein der Abschlussprüfer berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004/05 geprüft.

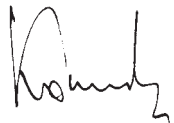
Alle diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004/05 gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat nimmt den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004/05 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Unternehmens und der AGRANA-Gruppe für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Wien, im Mai 2005

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Christian Konrad

WICHTIGE ADRESSEN

AGRANA BETEILIGUNGS- AKTIENGESELLSCHAFT

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -2998
E-Mail: info.ab@agrana.at

Konzernkommunikation/
Investor Relations:
Telefon: +43-1-211 37-2084, Fax: -2045
E-Mail: investor.relations@agrana.at

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

AGRANA Zucker GmbH

Sitz: A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -2998
Verwaltung:
A-3430 Tulln, Josef-Reither-Straße 21-23
Telefon: +43-2272-602-0, Fax: -1225
E-Mail: info.zucker@agrana.at

AGRANA Stärke GmbH

Sitz: A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -2998
Verwaltung:
A-3950 Gmünd, Conrathstraße 7
Telefon: +43-2852-503-0, Fax: -9420
E-Mail: info.staerke@agrana.at

AGRANA Frucht GmbH & Co KG

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -2853
E-Mail: info.frucht@agrana.at

AGRANA Marketing- und Vertriebs- service Gesellschaft m.b.H.

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 77-0, Fax: -2021
E-Mail: amv@agrana.at

AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG & Co KG

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -2766
E-Mail: info.international@agrana.at

AGRANA-GRUPPE WEBSITES

www.agrana.com
www.atys-group.com
www.steierobst.com
www.vallosaft.dk

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
AGRANA Beteiligungs-AG
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Konzernkommunikation/Investor Relations
Telefon: +43-1-211 37-2084, Fax: -2045
E-Mail: investor.relations@agrana.at

Design: Kreativstudio Marchesani
Grafik und Reinzeichnung:
Kreativstudio Marchesani
Fotos: Alessandri, Engelbrecht,
Henninger, Tekirdali

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher
und englischer Version erhältlich.

WWW.AGRANA.COM